

Und was wird aus Silvester?

Der letzte Jahreswechsel ging ja bekanntermaßen recht still und ohne großes Feuerwerk vonstatten. Das soll nach dem Willen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes heuer nicht so sein: „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte der Sprecher des Bundes, Marc Elxnat. Foto: Felix Kästle/dpa Seite 6

Das sind die Raser-Hotspots im Hofer Stadtgebiet

Hof – Seit eineinhalb Jahren beschwert sich ein Anwohner der Leimitzer Straße in Hof darüber, dass in seiner Straße gerast wird. Wo Tempo 50 gilt, dürfe keine 51 gefahren werden, meint er. Polizei und Stadt Hof haben daraufhin an mehreren Orten in der Stadt Messungen durchgeführt. Ergebnis: Die gefahrenen Geschwindigkeiten in der Leimitzer Straße sind zwar leicht erhöht, bewegen sich jedoch für die Behörden im Rahmen. Auf dieser Grundlage wird an dieser Stelle gar nichts gemacht. Allerdings kam heraus, dass in Haidt und im Sigmundgraben akuter Handlungsbedarf herrscht. Die Stadt handelt: Sie ist einer Initiative von Städten beigetreten, die mehr Tempo 30 fordern. Außerdem soll es fünf weitere mobile Geschwindigkeitsmesstafeln geben. jurte Seite 7

Krebs trifft auch viele jüngere Menschen

Hof – Sabrina Ackermann hat eine lange Leidensgeschichte hinter sich. Doch die Hoferin besiegte den Brustkrebs – und damit will sie anderen Mut machen. Wie sie festgestellt hat, erkranken bei Weitem nicht nur ältere Menschen an Krebs. Auch die jüngere Generation im Alter zwischen 18 und 39 Jahren ist betroffen. Für diese Patienten setzt sich Ackermann ehrenamtlich ein. J. F. Seite 8

Rehauer Herbstmarkt zieht die Massen an

Rehau – Lange mussten die Rehauer in der Corona-Zeit auf größere Veranstaltungen verzichten. Wohl schon deshalb haben sie sich den Herbstmarkt in der Innenstadt nicht entgehen lassen. Alles Mögliche, von Socken über Mützen bis zu Pizza und leckeren heißen Getränken, gab es dort. Auch die Kinder hatten Unterhaltung: Alpakas hatten sich dort niedergelassen und ließen sich streicheln. hawe Seite 13

Standpunkt

Erdogan schadet vor allem der Türkei

Zur angedrohten Ausweisung von zehn westlichen Botschaftern aus der Türkei

Von Susanne Güsten

Die Ankündigung des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan, die Botschafter von zehn wichtigen Partnerstaaten wegen deren Forderung nach Freilassung des Bürgerrechtlers Osman Kavala aus dem Land zu werfen, dient nicht türkischen Interessen. Vielmehr schadet sie der Wirtschaft und dem Ansehen der Türkei – aber sie soll Erdogan aus der innenpolitischen Klemme helfen. Seine Regierung hat die wegen der Pandemie ohnehin angeschlagene Wirtschaft mit fragwürdigen Entscheidungen in die Krise getrieben und verliert anderthalb Jahre vor den nächsten Wahlen an Unterstützung. Jetzt soll das Ausland dafür verantwortlich sein. Erdogan stellt die Botschafter-Krise als unausweichlich hin: Die Diplomaten hätten sich mit ihrem Appell in innere türkische Angelegenheiten eingemischt. Der Westen muss jetzt einerseits die Attacken zurückweisen und auf die Einhaltung demokratischer Spielregeln bestehen, aber andererseits auch die Gesprächskanäle mit der Türkei offen halten. Wer in Ankara kann nach einem Ausweg suchen? Wer sagt Erdogan, dass er in einer Wirtschaftskrise die wichtigsten Handelspartner vergrätzt? Von Antworten auf diese Fragen hängt ab, wie groß der politische Schaden sein wird. redaktion@frankenpost.de Seite 5



Corona-Zahlen steigen rasant

Experten sehen den Anstieg vor allem jahreszeitlich bedingt – und als Folge der Corona-Lockerungen vom September. Auch die geringe Impfquote im Freistaat treibt die Inzidenz nach oben – zuletzt auf 173.

Von Jürgen Umlauf

München – Die Corona-Infektionszahlen in Bayern steigen wieder rasant an. Am Sonntag meldete das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine landesweite Sieben-Tage-Inzidenz von 173,1, genau eine Woche davor lag der Wert noch 109 – eine Steigerung um 58,8 Prozent. Bei Ungeimpften gibt das Landesamt aktuell eine Inzidenz von knapp 300 an, bei Geimpften von 33,6. Der Anstieg macht sich auch in den Krankenhäusern bemerkbar. Seit Einführung der „Krankenhaus-Ampel“ im September hat sich zum Beispiel die Belegung der Intensivstationen mit Covid-19-Patienten auf derzeit 326 fast verdoppelt. Allein in der vergangenen Woche sind 65 neue Fälle dazugekommen, ein Plus von 25 Prozent. Auch wenn sich dank des Impffortschritts

die Steigerungsraten bei Neuinfektionen und Intensivpatienten entkoppelt haben, könnte die „Krankenhaus-Ampel“ mit Erreichen des Grenzwertes von 600 schon zu Beginn der Adventszeit auf Rot stehen, sollte die aktuelle Dynamik anhalten. Die Folge wären wieder Kontaktbeschränkungen und eine FFP2-Maskenpflicht. Experten wie der Virologe Oliver Keppler von der Uni München sehen den Anstieg in erster Linie als jahreszeitlich bedingt. So steigt die Zahl der Infektionserkrankungen im Herbst immer an. Ein Grund dafür ist, dass sich die Aktivitäten der Menschen wegen der kalten Witterung wieder zunehmend ins Innere von Gebäuden verlagern, wo sich Infektionen schneller ausbreiten. Einen weiteren Beitrag könnte leisten, dass Beschäftigte wieder aus dem Homeoffice in die Büros zurückkehren. Aktuelle Zahlen dazu gibt es nicht, doch ein Blick in die öffentlichen Verkehrsmittel während der Stoßzeiten ist ein Indiz dafür. Busse und Bahnen sind da fast schon wieder so gut gefüllt wie vor Corona.

Noch nicht erklärt ist damit aber, warum die Zahlen gerade in Bayern derart in die Höhe schießen. Mit der Inzidenz von 173 liegt Bayern bundesweit auf Rang drei hinter Thüringen (220) und Sachsen (178) und deutlich über dem Bundesdurchschnitt

von 106 (alle Angaben laut Internet-Angaben des Robert-Koch-Instituts, Stand 24. Oktober, 12 Uhr). Das LGL sieht dafür einen möglichen Zusammenhang mit den seit Mitte September verfügbten Lockerungen von den Corona-Beschränkungen und die in Bayern unterdurchschnittliche Impfquote. Sie liegt aktuell bei 63,9 Prozent



Mit einer Impfquote von 63,9 Prozent (vollständig geimpft) liegt Bayern weit hinten.

Foto: Stefan Sauer/dpa

und damit deutlich hinter Ländern wie Schleswig-Holstein (70,9 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (69,6 Prozent). Aus internationalen Erfahrungen wisse man, dass sich bei ungeimpften Personen schnell Infektionswellen aufbauen könnten, schreibt das LGL dazu.

Die aktuellen Zahlen haben die Debatte um ein Ende der Corona-Pandemielage in Deutschland erneut angefacht. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dieser Tage für ein Ende der Corona-Notlage ausgesprochen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Die epidemische Lage ist Grundlage für Verordnungen und zentrale Corona-Maßnahmen in Deutschland. Mit den steigenden Corona-Zahlen keimen auch Sorgen um eine Überlastung des Gesundheitssystems wieder auf. „Die Inzidenzen sind weiterhin extrem eng gekoppelt an die Aufnahmen auf die Intensivstationen“, sagte Christian Karagiannis, leitender Oberarzt an der Lungenklinik Köln-Merheim. Es gebe inzwischen weniger freie Kapazitäten, weil die Zahl der Betten mangels Pflegepersonal verringert werden musste. Seiten 2 und 24

Sarah Vogel wird Sportlerin des Jahres

Juniorensportlerin des Jahres Große Ehre für die Hofer Stabhochspringerin: Sarah Vogel ist als Juniorensportlerin des Jahres der Deutschen Sporthilfe ausgezeichnet worden. msc Seite 17

Fußball-Bayernliga

Teuer erkaufte ist das gerechte 1:1-Unentschieden der SpVgg Bayern Hof beim TSV Karburg: Torschütze Matej Kyndl muss vorzeitig vom Platz. ts-r Seite 21

Fußball-Bundesliga

Joshua Kimmich outet sich als Impfverweigerer – und löst eine Debatte aus. msc Seite 19

Eishockey, DEL 2

Der VER Selb gewinnt das Derby gegen Crimmitschau mit 3:2. msc Seite 21

Seehofer für engmaschige Kontrollen

Der Innenminister will mehr Bundespolizisten an die Grenze zu Polen schicken. Damit soll illegale Migration über die Belarus-Route eingedämmt werden.

Von Sebastian Kunigkeit

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte er. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ Das Bundesinnenministerium hatte Anfang der Woche insbesondere auf die Schleierfahndung verwiesen, also verdachtsunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet.

Die Europäische Union beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern zu wollen – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen. Seehofer hatte seinem polnischen Amtskollegen Mariusz Kaminski deshalb kürzlich gemeinsame deutsch-polnische Streifen an der Grenze vorgeschlagen. An der deutsch-polnischen Grenze in Brandenburg schritt die Polizei unterdessen gegen Rechtsextreme ein, die gegen Migranten vorgehen wollten. dpa



Leserservice
09281/1802044*
(Abo und Zustellung)

Leseranwältin: 092 81 / 816-100
Anzeigenservice: 092 81 / 1 80 20 45*
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 092 81 / 816-228
*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif



E-Mail Redaktion: hauptredaktion@frankenpost.de
E-Mail Anzeigenabteilung: anzeigen@frankenpost.de
E-Mail Vertrieb: vertrieb@frankenpost.de



Frankentag Verlag GmbH
Poststraße 9-11, 95028 Hof;
Postfach 1320, 95012 Hof



Wetter:
Seite 14

Sonderpreis geht an Hannes Ringlstetter

München – Der Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen – sei es als Moderator, Kabarettist, Schauspieler oder Musiker“, sagte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU). Der Niederbayer Ringlstetter ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die Late-Night-Show „Ringlstetter“. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. In der erfolgreichen Krimi-Komödienserie „Hubert und Staller“ spielt der gebürtige Straubinger seit vielen Jahren eine feste Nebenrolle. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Jedes Jahr werden insbesondere regional bedeutende Künstler aus verschiedenen Bezirken des Freistaats geehrt. Zu den Sonderpreisträgern zählen Gerhard Polt, Klaus Doldinger, Bruno Jonas und Ottfried Fischer. Die Preisverleihung findet heuer am 28. Oktober in den Münchner Eisbach Studios statt. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben. *dpa*



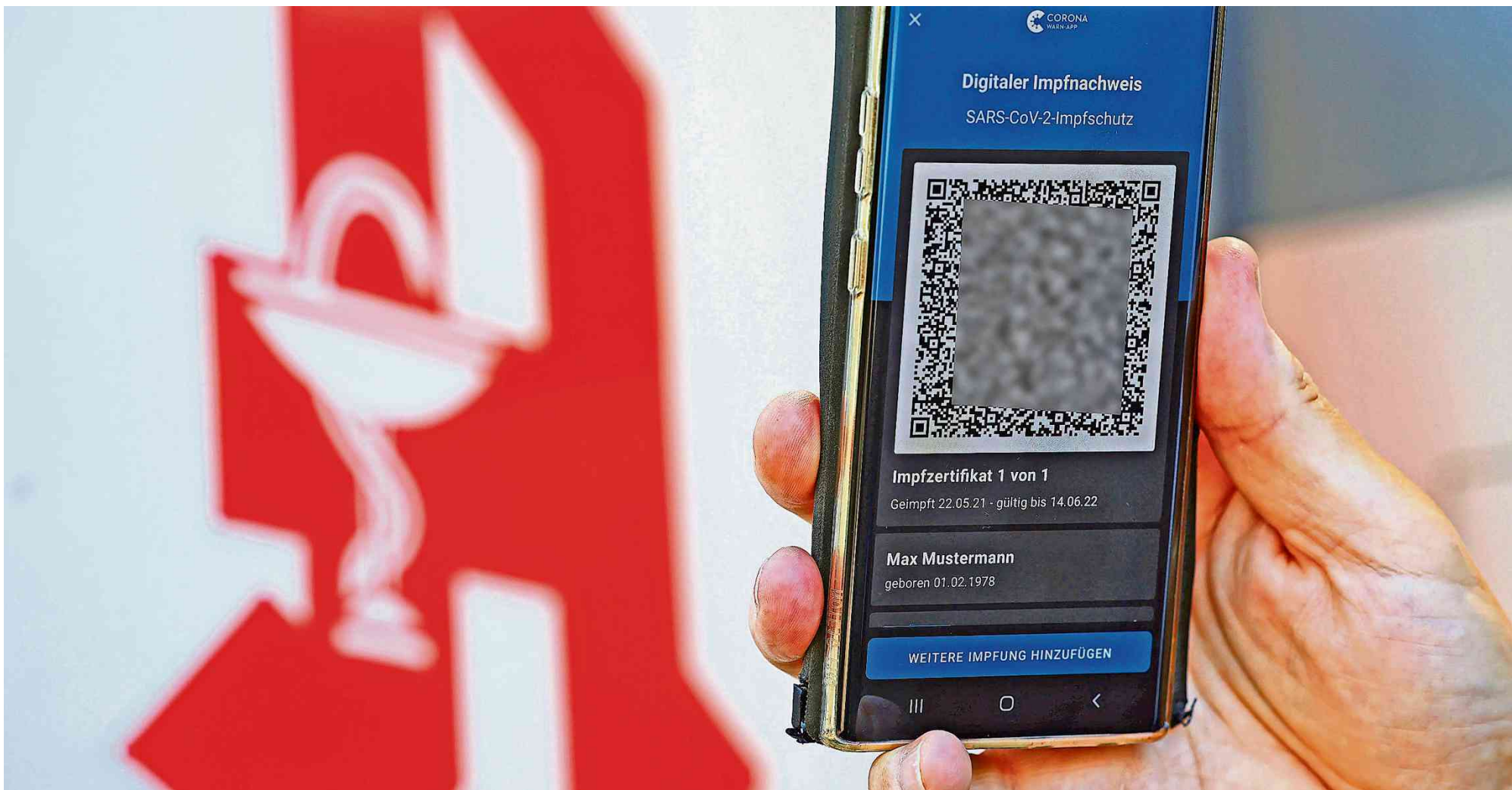
Hannes Ringlstetter Foto: T. Hase/dpa

Weitere Prozesse im Polizeiskandal

München – Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verurteilt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro. Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet. In dem ganzen Komplex geht es um zahlreiche verschiedene Straftaten: Besitz, zum Teil auch um den Erwerb, den Handel oder die Abgabe von Drogen, mal Marihuana und Kokain, mal auch Ecstasy. *dpa*

Vergessene Herdplatte: Feuer mit vier Toten

Reisbach – Ein Großbrand mit drei toten Frauen und einem toten, noch ungeborenen Baby im niederbayerischen Reisbach ist wohl das Ergebnis von Fahrlässigkeit. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die Staatsanwaltschaft habe Haftbefehl gegen einen Bewohner beantragt, dieser sei mangels Fluchtgefahr aber vom Gericht nicht erlassen worden. Im Raum stehen der Verdacht der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung. Bei dem Feuer in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige war laut Polizei im siebten Monat schwanger. Rettungskräfte versuchten, das Kind durch einen Notkaiserschnitt zu retten. Außerdem gab es 19 Verletzte. *dpa*



350 Euro für ein gefälschtes Zertifikat: Mit dieser Masche machte eine Betrügerbande in München ihr einträgliches Geschäft.

Foto: Oliver Berg/dpa

Impfbetrug im großen Stil

Die Polizei ermittelt gegen eine Bande, die Impfnachweise gefälscht hat. Allein im Oktober wurden 500 Zertifikate für je 350 Euro verkauft.

Von Marco Hadem und Gregor Bauernfeind

München/Nürnberg – Die Ermittler sprechen von einem Verfahren von „überdurchschnittlicher Bedeutung“: In München machen Polizisten eine Betrügerbande dingfest, die Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis hergestellt und im Internet verkauft haben soll. Sie finden bei der Aktion am Freitag Geld und Kryptowährungen im Wert von fast 100 000 Euro, es gibt zwei Verhaftungen: ein wichtiger Schlag gegen Fälscher. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst

sein. Denn Bayerns Polizei registriert in jüngster Zeit immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten.

„Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Deutschen Presse-Agentur in München. Unabhängig von dem Schlag gegen die Fälscherbande vom Freitag hat die bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen.

Im Münchner Fall waren eine Apotheke und Privatwohnungen durchsucht worden. Seit Mitte August sollen die Betrüger Fake Codes auf einem deutschsprachigen Cybercrime-Forum im Internet angeboten haben, wie die zuständigen Ermittler der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG)

mitteilten. 350 Euro musste man demnach zuletzt dafür hinlegen, um einen digitalen Impfausweis zu bekommen – ohne gegen das Coronavirus geimpft worden zu sein. Allein im Oktober sollen die Fälscher mehr als 500 Impfzertifikate ausgestellt haben. Sie sollen die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke

„Die Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen.“
Innenminister Joachim Herrmann

genutzt haben. Der Apotheker selbst sei nicht beschuldigt, betonten die Ermittler.

„Jedem ist es selbst überlassen, ob er sich gegen Corona impfen lässt. Falls man sich aber gegen eine Impfung entscheidet, muss man auch dazu stehen“, betonte Herrmann. Vorzu-

gaukeln, geimpft zu sein, um ohne Tests beispielsweise in die Gaststätte oder ins Kino zu gehen, sei nicht nur eine Riesenfrechheit. „Diese Leute setzen aufgrund der unkalkulierbaren Infektionsrisiken das Leben anderer aufs Spiel. Es drohen zu Recht hohe Strafen.“

Hundert Menschen dürften sich allein bei den am Freitag in München dingfest gemachten Betrügern falsche digitale Impfausweise besorgt haben. Laut dem bei der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg angesiedelten ZKG ist es aber nicht möglich, ihre Namen zu ermitteln. Unklar ist, ob ihre gefälschten Impfausweise gelöscht oder ungültig gemacht werden können.

Gefälschte Impfausweise können Straftatbestände wie Urkundenfälschung erfüllen. Wer sie in Verkehr bringt oder nutzt, macht sich strafbar, in der Folge sind sogar Freiheitsstrafen möglich. Im Fall der Münchner Betrügerbande kamen die Apo-

theckenmitarbeiterin und ein Komplize in Untersuchungshaft, in diesem Fall geht es um „Unzutreffende Bescheinigung einer Covid-19-Schutzimpfung“ und Fälschung technischer Aufzeichnungen. „Die bayerische Polizei wird jeden Verdacht auf Fälschung konsequent verfolgen und der Staatsanwaltschaft vorlegen“, sagte Herrmann.

Gefälschte Impfausweise sind ein bundesweites Problem. Seitdem es Ungeimpfte im Alltag deutlich schwerer haben, etwa bei Besuchen in Restaurants oder Theatern, haben die Corona-Zertifikate an Wert gewonnen, da sie die ansonsten für viele Menschen kostenpflichtigen Tests meist überflüssig machen. Die Ministerpräsidentenkonferenz forderte den Bund am Freitag per Beschluss auf, kurzfristig zu prüfen, wie die Fälschung von Impf-, Genesen- und Testbescheinigungen lückenlos und angemessen bestraft werden kann.

Kontrollen oft mangelhaft

Vielerorts werden die 3G-Regeln nicht konsequent umgesetzt, heißt es aus Gesundheitskreisen. Dies lässt die Zahlen ansteigen.

Von Jürgen Umlauf

München – Die Corona-Entwicklung in Bayern lässt manchen Wissenschaftler ratlos zurück. Der starke Anstieg der Zahlen (siehe dazu auch den Artikel auf Seite 1 dieser Ausgabe) gibt für mancherlei Spekulationen Anlass. So hört man hinter vorgehaltener Hand aus Gesundheitskreisen Klagen über eine unzureichende Kontrolle der 3G-Regeln in der Gastronomie und bei Veranstaltungen. In längst nicht allen Restaurants und Kneipen sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen werde der Geimpft-, Genesenen- oder Getestet-Status der Besucher konsequent abgefragt. Anders als zum Beispiel in Frankreich, wo noch im kleinsten Bistro jeder Kellner selbst im Freien per Handy-App den 3G-Status auf dem verpflichtend mitzuführenden „Pass Sanitaire“ abfragt, bevor er die Bestellung aufnimmt, wird in Bayern der QR-Code oft nur flüchtig per Augenschein betrachtet. In Frankreich jedenfalls sind die Infektionszahlen seit Wochen auf einem niedrigeren Niveau als in Deutschland und vor allem Bayern. Ähnliches gilt für Italien mit seinem „Green Pass“.

Hinzu kommt, dass die Genesenen- und Getesteten-Zertifikate in Deutschland leicht zu fälschen sind. Wer sich mit Mitarbeitern von Testzentren unterhält, bekommt eine

ganze Palette von Tricks erzählt, wie sich die Dokumente am heimischen Kopierer oder per Handy-App auch für Laien problemlos erstellen lassen. Auffliegen würden die Fälschungen leicht bei einer digitalen Kontrolle wie in Frankreich. Doch werde die in Bayern kaum angewandt. Stattdessen höre man viel zu oft ein augenzwinkerndes „Passt schol!“.

Für die Überwachung der Einhaltung der 3G-Regel sind in Bayern die Landratsämter und kreisfreien Städte verantwortlich. Unterstützt werden sie von der Polizei. Nach Auskunft des Gesundheitsministeriums erfolgen die Kontrollen stichprobenartig oder nach Hinweisen aus der Bevölkerung. Auch gebe es Schwerpunktkontrollen. Genaue Zahlen nannte das Ministerium nicht. Dass die Zertifikate nicht fälschungssicher sind, räumt das Ministerium ein. Eine Umstellung auf rein digitale Bescheinigungen müsste auf Bundesebene entschieden werden. Man halte dies

aber für weder „zielführend noch praxisgerecht“, weil noch immer viele Menschen über kein Smartphone verfügen. Wer mit einem gefälschten Zertifikat erwischt wird, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren rechnen.

Zum Anstieg der Fallzahlen tragen in Bayern neben der vergleichsweise niedrigen Impfquote immer mehr sogenannte „Impfdurchbrüche“ bei. Nach Angaben des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurden bislang gut 19 000 registriert – bei aktuell 8,4 Millionen vollständig Geimpften. Der Virologe Keppeler sieht darin kein Scheitern der Impfkampagne, da eine vollständige Impfung auch weiterhin hochgradig vor schweren Krankheitsverläufen schütze. Bayernweit, so gab die Staatsregierung vor Kurzem bekannt, sind gut 96 Prozent der wegen Corona ins Krankenhaus eingewiesenen Personen nicht geimpft. Auch auf den Intensivstationen geht

die Quote der Ungeimpften in Richtung 100 Prozent.

Wie das LGL mitteilt, sind von Impfdurchbrüchen offenbar hauptsächlich ältere Personen betroffen. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass das Risiko eines Impfdurchbruchs mit dem Alter steigt, weil mit dem Alter die Ausbildung einer Immunität nach Impfung nachlässt“, heißt es aus dem LGL. So begründet sich auch die Empfehlung der Ständigen Impfkommission an über 60-Jährige, nach sechs Monaten eine „Aufrischungsimpfung“ vorzunehmen. Insgesamt, so das LGL, lägen aber noch zu wenig Erkenntnisse vor, um weitere Risikogruppen für Impfdurchbrüche auszumachen. Allerdings meldet das Robert-Koch-Institut, dass Impfdurchbrüche überproportional bei Personen auftreten, die mit dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson immunisiert sind. Auch für diesen Personenkreis wird eine Aufrischungsimpfung empfohlen. In Bayern haben diese bereits rund 210 000 Personen erhalten. Daten aus Israel und Großbritannien, die ihre Impfkampagnen früher starteten als Deutschland, legen nahe, dass die Schutzwirkung der Impfung mit der Zeit nachlässt. In beiden Ländern laufen deshalb allgemeine „Booster-Impfungen“ zur Auffrischung nach sechs Monaten oder werden vorbereitet. Aus den vom LGL veröffentlichten Daten für Bayern lässt sich die mit der Zeit abnehmende Wirkung nicht unbedingt ablesen. Von den 19 000 dokumentierten Impfdurchbrüchen erfolgten 80 Prozent innerhalb der ersten fünf Monate nach der vollständigen Impfung.

14-Jährige wird tot in München gefunden

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Die Leiche des Mädchens habe Spuren von Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher am Sonntagmittag. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei war am Sonntagmorgen zu dem Haus im Münchner Stadtbezirk Bogenhausen gerufen worden. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, sagte der Sprecher. Rettungskräfte hätten noch vergeblich versucht, das Mädchen zu reanimieren. *dpa*

100000 Gäste bei der Auer Dult

München – Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Münchner Auer Dult besucht. Insgesamt zählte die Landeshauptstadt an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. *dpa*



3G oder sogar 2G – Regeln helfen wenig, wenn die Einhaltung nicht zuverlässig kontrolliert wird.
Foto: Julian Stratenschulte/dpa

Hilferufe von jungen Leuten verstehen

Rund 500 Kinder und Jugendliche sind jedes Jahr so verzweifelt, dass sie sich das Leben nehmen.

Obwohl die meisten gar nicht tot sein wollen. In manchen Situationen ist sofortiges Reagieren unerlässlich.

Von Elke Richter

München – Aus den Zeilen sprechen Verzweiflung, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit. Das Gefühl, nicht gebraucht und nicht geliebt zu werden, nichts wert zu sein. „Ich will sterben“ ist deshalb ein Satz, den die Ehrenamtlichen bei U25, einer Online-Anlaufstelle für junge Menschen mit Suizidgedanken, oft lesen. Das Gefühl, lieber tot sein zu wollen, als weiterzuleben, kennen erschreckend viele Kinder und Jugendliche: Rund 500 bringen sich Jahr für Jahr in Deutschland um. Zehn bis 20 Mal so viele unternehmen seriösen Schätzungen zufolge zudem den Versuch, sich das Leben zu nehmen.

Damit ist Suizid in der Altersklasse der 15- bis 24-Jährigen neben Verkehrsunfällen die häufigste Todesursache. Zudem gibt es bei jungen Menschen unter allen Altersgruppen die meisten Suizidversuche. 2019 – neuere Zahlen hat das Statistische Bundesamt noch nicht veröffentlicht – schieden 471 unter 25-Jährige aus eigenem Zutun aus dem Leben. Das war zwar der niedrigste Stand seit vielen Jahren, doch Fachleute sind alarmiert. Denn seither wirbelt die Corona-Pandemie das Leben gerade auch der jungen Menschen durcheinander.

Die Münchner Arche etwa, eine auf Suizidprävention spezialisierte Beratungsstelle, verzeichnet seit dem Winter einen deutlichen Anstieg an Anfragen, die selbst sehr junge Teenager mit Suizidgedanken betreffen. „Das sind ganz klar die Auswirkungen der Pandemie und des Lockdowns auf die Jugendlichen und die Kinder, die noch kaum Krisenerfahrung haben können oder durch frühere Belastungen besonders verletzlich sind“, schildert Geschäftsführerin Heidi Graf.

Stress mit den Eltern, schlechte Noten, Streit mit Freunden, die Pubertät als solche – „das reicht alles, um in eine Krise zu kommen“, betont Graf. „Wenn dann noch alles wegfällt, was normalerweise stabilisiert, die Klassenfahrt, die Pfadfinder, der Sportverein, die Party am Freitagabend, dann rutschen manche Jugendliche in eine Form von Niedergeschlagenheit, Depression und Zukunftslosigkeit, sodass sie vermehrt auf die Idee kommen, sich zu fragen: Was soll ich noch auf dieser Welt?“ Und in diesen Fällen ist noch lange nicht die Rede von traumati-



Hilfe für junge Menschen, die nicht mehr weiterwissen, gibt es auch im Internet – etwa bei der Online-Beratungsstelle U25 in Nürnberg. Dort verzeichnen die Mitarbeiter seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. Foto: mitarart - stock.adobe.com

schen Erlebnissen, von Missbrauch und Gewalt oder dem Verlust geliebter Menschen.

Wenn sich jeden Tag in Deutschland im Schnitt mehr als ein Kind, Jugendlicher oder junger Erwachsener das Leben nimmt, hat das letztlich eine riesige Dimension. „In jeder Schule ist das Thema“, betont Ute Lewitzka, Psychiaterin an der Uniklinik Dresden und Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention. „Jeder Jugendliche hat in seiner Klasse einen Mitschüler, bei dem der Gedanke an Suizid irgendwann aufkommt.“

Wen es treffe, sei nicht vorherzusagen, auch wenn es Risikofaktoren wie instabile Familienverhältnisse, Armut, Migration oder Flucht gebe. „Man sollte einen Suizid oder Suizidversuch nie nur auf eine Ursache zurückbrechen. Es ist immer ein Zusammenspiel von vielen unterschiedlichen Faktoren“, betont Lewitzka.

Den Fachleuten zufolge lässt sich nur schwer erkennen, wann ein junger Mensch Selbsttötungsgedanken hegt. Appetitlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Rückzug, das Aufgeben alter Hobbys und Freundschaften oder das Vernachlässigen der Körperpflege können zwar Warnzeichen sein, treten bei vielen Pubertierenden aber auch so in manchen Phasen

auf. Dennoch sollten Bezugspersonen dann aufmerksam werden – und im Zweifel ganz konkret nach einem etwaigen Todeswunsch fragen. Jemanden dadurch erst auf die Idee eines Suizides zu bringen, halten Fachleute unisono für einen widerlegten Mythos.

Zwar wollen die meisten Jugendlichen mit Suizidgedanken nicht wirklich tot sein, sondern nur einer als unerträglich und ausweglos empfundenen Situation entkommen, wie die Experten schildern. Eine entspre-

„Rede mit demjenigen, hör zu, was da los ist, sehe ihn, interessiere dich für ihn.“

Jenny Catsam

chende Ankündigung oder ein Versuch seien daher oft ein Hilferuf, „aber der ist unglaublich ernst und kann potenziell den Tod bedeuten“, betont Lewitzka. „Die Bindung zum Leben ist möglicherweise stärker als die Sehnsucht zum Tod, aber die Jugendlichen nehmen in Kauf, dabei wirklich sterben zu können.“

Die meisten kündigen ihre Suizidversuche vorher an. „Da ist es entscheidend, das nicht zu überhören und sich sofort, und nicht zehn

Minuten oder einen Tag später, die Zeit zu nehmen und zu sagen, das habe ich gerade gehört, das interessiert mich, das nehme ich sehr, sehr ernst, du hast jetzt meine volle Aufmerksamkeit und ich bin jetzt für dich da“, schildert Arche-Geschäftsführerin Graf. „Wenn diese kleinen Fensterchen aufgehen – die gehen sonst so schnell wieder zu!“

Umgehendes Reagieren sei auch deshalb so wichtig, betont Psychiaterin Lewitzka, weil bei vier von fünf Suiziden zwischen Entschluss und Umsetzung der Tat nur wenige Stunden vergingen. „In Krisen vor allem bei Jugendlichen reden wir teils von zehn Minuten.“

Hilfe gibt es unter anderem bei den Krisendiensten oder den sozialpsychiatrischen Diensten der Landkreise, aber auch bei Schulpsychologen und Ärzten. Allerdings richten sich nur wenige Angebote explizit an junge Menschen. Eine Ausnahme bildet neben der „Nummer gegen Kummer“, die unter 116111 erreichbar ist, die Online-Beratungsstelle U25. Dort stehen 300 junge Ehrenamtliche in zehn Städten Deutschlands Verzweifelten per E-Mail zur Seite.

In Nürnberg verzeichnet Teamleiterin Jenny Catsam seit dem zweiten Lockdown einen massiven Anstieg der Anfragen. Längst können nicht mehr alle Interessenten begleitet

werden, selbst die Warteliste ist voll. Sie rät deshalb jedem, der sich Sorgen um einen Freund oder Verwandten macht: „Rede mit demjenigen und hör zu, was da los ist, sehe ihn und interessiere dich für ihn!“ Die Sorgen, und scheinen sie von außen auch noch so banal, sollten auf jeden Fall ernst genommen und nicht kleingeredet werden.

„Vor allem Gleichaltrige sollten dabei aber auch auf ihre eigenen Grenzen achten und nichts versprechen, was nicht haltbar ist“, rät Catsam. „Ich muss nicht immer für den anderen da sein, ich habe das Recht, nachts mein Handy auszuschalten.“ Auch sei es nicht ratsam zuzusagen, die Suizidpläne als Geheimnis zu behalten, damit man sich Hilfe holen könne. „Denn für einen alleine ist dieses Problem zu groß.“

Hilfsangebote

Haben Sie suizidale Gedanken oder haben Sie diese bei einem Angehörigen/Bekannten festgestellt? Hilfe bietet die Telefonseelsorge: Anonyme Beratung erhält man rund um die Uhr unter den kostenlosen Nummern 0800/1110111 und 0800/1110222. Auch eine Beratung über das Internet ist möglich unter

<http://www.telefonseelsorge.de>

Liedgut-Schätze sollen für alle verfügbar sein

Volksmusik durchdringt Leonhard Meixners Leben. Nun macht der 33-Jährige seine Berufung zum Beruf.

Von Elke Richter

Bruckmühl – Alte Liedgut-Schätze heben, breit verfügbar machen und damit auch junge Menschen für traditionelle Volksmusik begeistern – das möchte der neue Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Leonhard Meixner. „Volksmusik ist ja nichts Altes, Verstaubtes, sondern Volksmusik bleibt immer jung“, betonte der 33-Jährige.

Ihm liege es besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sammeln und zu erhalten, aufzubereiten und letztlich unter anderem per Internet-Datenbank an die Musikerinnen und Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen, ist mir ganz wichtig“, erläuterte Meixner an seinem neuen Arbeitsort im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik in Bruckmühl.



Leonhard Meixner

Der Gründer von CubaBoarisch 2.0 will aber keinesfalls im Archiv verstauben. „Es ist mir ganz wichtig, im Kontakt mit der Volksmusikszene zu sein, junge Leute anzuleiten. Es ist mir deshalb auch ein großes Anliegen, hier ein Zentrum für volksmusikalische Bildung zu schaffen, sodass die Musiker hierherkommen und bei Seminaren oder angeleiteten Proben etwas mitnehmen können“, erläuterte er. Und natürlich sollten auch sämtliche modernen Kommunikationswege wie Social Media beschritten werden. Den diplomierten Musikpädagogen begleitet die Volksmusik bereits sein ganzes Leben lang – so, wie er es nun selbst auch seiner kleinen Tochter vorlebt, der er „oide“ Lieder vorsingt. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten.“

Foto: dpa/

„Geschenkkidee“ ruft Polizei auf den Plan

Waal – Dieses Geschenk hat die Polizei auf den Plan gerufen: Mehrere Menschen haben in der schwäbischen Ortschaft Waal (Landkreis Ostallgäu) das Ortsschild abmontiert, um es einem Freund zu schenken, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Spitzname des Mannes sei offenbar „Waal“, erklärte ein Polizeisprecher den Hintergrund der verbotenen Aktion. Eine Zeugin hatte demnach die Gruppe beim Klauen des Ortsschildes in der Nacht zu Sonntag beobachtet und die Beamten verständigt.

Als die Polizei eintraf, war das Schild schon abmontiert. Außerdem sei ein Auto davongefahren. Bei der Kontrolle des Wagens fanden die Polizisten das Waal-Schild im Kofferraum. Ihre „Geschenk-Idee“ habe allen Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls eingehandelt, hieß es seitens der Polizei.

Ortsschilder sind eine beliebte Beute. Im oberpfälzischen Kotzheim wurden zum Beispiel immer wieder Ortsschilder geklaut. Nach zwei Diebstählen hat man die Schrauben des Schilds verschweißt. Aufgehalten hat das den letzten Täter allerdings nicht. Kurzerhand wurde der gesamte Ständer abgesägt, um an das Objekt der Begierde zu kommen.

Das oberösterreichische Fucking, an der Grenze zu Bayern, wurde das Ziel von internationaler Hämie und Opfer von Schilderdieben. Durch den Hype in sozialen Netzwerken war Fucking wegen der Namensgleichheit mit einem obszönen englischen Begriff zum Ziel vieler Menschen geworden, die sich mit der Ortstafel ablichten wollten. Mehrfach wurde auch ein Ortsschild gestohlen. Die gerade einmal 100 Bewohner fühlten sich so gestört, dass sie Fucking zu Jahresbeginn in Fugging umbenannten. dpa

Clevere Frau enttarnt falsche Polizisten

Aschaffenburg – Falsche Polizeibeamte haben auf der Autobahn A 3 bei Aschaffenburg einen Transporter auf dem Seitenstreifen angehalten und den Wagen durchsucht. Vermutlich sei es den Tätern um das Stehlen von Geld gegangen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Die falschen Beamten, die einen Polizeistern vorzeigten, befragten die Insassen des Transporters demnach am Samstag zunächst nach Waffen und Drogen. Danach hätten die Männer damit begonnen, den Transporter zu durchsuchen.

Die angeblichen Polizisten fanden den Angaben zufolge in einer Handtasche Bargeld, das sie als Falschgeld bezeichneten und daher beschlagnahmen wollten. Eine Mitfahrerin in dem Transporter durchschaute den Schwindel. Sie habe das Bargeld genommen und damit gedroht, die echte Polizei zu rufen. Die Männer seien danach mit ihrem Auto in Richtung Frankfurt geflüchtet. dpa

Mann wird nach Schlägerei reanimiert

Würzburg – Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Er habe zunächst keine Lebenszeichen gezeigt und sei in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gekommen, sagte ein Polizeisprecher am Samstag. Mittlerweile sei sein Zustand aber wieder stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen.

Wie die Polizei weiter mitteilte, war eine Streife in der Nacht zum Samstag auf die beiden Männer aufmerksam geworden, die vor der Bar in der Innenstadt mit Fäusten aufeinander einschlugen. Ein Polizeisprecher sagte, es sei noch zu ermitteln, ob der 48-Jährige durch die Schläge so verletzt wurde oder durch einen Sturz. Man müsse noch den genauen Tatablauf klären, möglicherweise erwarte beide Männer ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Körperverletzung. dpa

Die Warnung des Ministers

Bekommen Finanzinvestoren zu viel Einfluss auf das Gesundheitssystem? Klaus Holetschek (CSU) sieht bei den medizinischen Versorgungszentren Risiken.

Von Marco Hadem

München – Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen neben allen Vorteilen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein. Der Patient ist und bleibt zentral“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die Schutzmaßnahmen nicht ausreichen. „Ich werde das Thema auch in unseren regelmäßigen Beratungen der Gesundheitsministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren ansprechen“, sagte Holetschek. „Wir brau-

chen zunächst größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist. Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar. Hier sollte nachgesteuert werden.“ Nach Angaben der Kassenärzt-



„Profit darf nicht die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“: Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) Foto: Sven Hoppe/ dpa

lichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand 30. September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung. Sie können insbesondere jungen Ärztinnen und Ärzten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in den Beruf bieten. Für Patientinnen und Patienten sind sie zentrale Anlaufstellen mit mehreren (Fach-)Ärzten unter einem Dach“, sagte Holetschek. Patientinnen und Patienten müssten weiterhin möglichst kurze Wege zu ihren Ärztinnen und Ärzten haben, betonte Holetschek weiter. „Eine an medizinischen Leitlinien orientierte flächendeckende Versorgung darf durch Renditeerwartungen von Investoren hinter den MVZ nicht gefährdet werden.“

Leitartikel

Was kostet die Zukunft?

Von Klaus Köster



Am Einigungswillen immerhin fehlt es den Parteien nicht, die sich gerade anschicken, die nächste Bundesregierung zu bilden. Die neue Konstellation könne „drei Parteien mit unterschiedlichen Traditionen und unterschiedlichen Sichtweisen zu einem innovativen Bündnis zusammenbringen“, schreiben SPD, Grüne und FDP in ihrem Sondierungspapier. Man könne die „politische Frontstellung aufweichen und neue politische Kreativität entfachen“. Die Messlatte liegt hoch, aus gutem Grund.

An oberster Stelle steht der Klimaschutz, für den die Grünen ein Investitionsprogramm über 500 Milliarden Euro fordern. Doch der mit Abstand größte Einzelhaushalt des Bundes ist der des Arbeitsministeriums, das im Jahr mehr als 100 Milliarden Euro an die ansonsten längst insolvente Rentenkasse überweist. Dennoch beschränkt sich die Kreativität bei der Rentenformel auf ein klares Weiter-so, das geradezu zwingend zu noch wesentlich höheren Fehlbeträgen und Steuerzuschüssen führen muss. Diese aber kommen aus der gleichen leeren Kasse, aus der man doch gerade noch ein gigantisches Klimaprogramm finanzieren wollte.

Sinnvoll wäre es, den Markt in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen.

22 Arbeitsgruppen sollen für den Koalitionsvertrag Puzzleteile liefern, doch viele werden nicht zusammenpassen. Geld, das ohnehin nicht da ist, wird mehrfach verplant – und das angeblich, ohne Schuldenregeln zu verletzen oder Steuern zu erhöhen. Man kündigt ein Zauberkunststück an, und das Kaninchen, das aus dem Hut gezaubert wird, könnte ein massives Aufweichen der Schuldenregeln sein, wie Grünen-Chef Robert Habeck es fordert. Die Rechnung für den Klimaschutz wird einfach zu der für die ausbleibende Rentenreform addiert und an die kommende Generation durchgereicht. Das ist im Wortsinn billig.

Sinnvoller wäre es, die Marktkräfte nicht mit reichlich Geld zu bekämpfen, sondern in den Dienst des Klimaschutzes zu stellen – vor allem durch einen umfassenden EU-Emissionshandel, der die Nutzung der Erdatmosphäre mit einem Marktpreis versieht und Firmen belohnt, die sich zur CO₂-Einsparung etwas einfallen lassen. Er macht private Klimainvestitionen zum Gewinnstreiber, und dies vor allem dort, wo sich pro Euro möglichst viel CO₂ einsparen lässt.

Gerade deutsche Firmen haben sich bisher als überaus findig dabei erwiesen, sich auf neue Bedingungen einzustellen. Das kann weit besser funktionieren als die planwirtschaftliche Energiewende, die zu gigantischen Kosten seit Jahren einen beschämend geringen Beitrag zum Schutz des Klimas liefert. Nach all den Jahren der Ineffizienz haben die Bürger einen Anspruch darauf, dass die Politik beim Klimaschutz endlich die Wege einschlägt, bei denen die Mittel am wirksamsten eingesetzt werden. Ein Blankoscheck zum weiteren Geldverschwenden auf Pump ist das Letzte, was das Land gebrauchen kann.

Der Wahlerfolg der FDP bei Jungwählern deutet darauf hin, dass die kommende Generation keineswegs so staatsgläubig ist, wie die Klimademos den Anschein erwecken. Eine nachwachsende Generation, die nicht mehr darauf setzt, von scheinbar großzügigen Politikern mit Steuergeld überschüttet zu werden, ist das Beste, was der Gesellschaft passieren kann. Umso wichtiger ist es, dass die Politik der Versuchung widersteht, weiter einen Klimaschutz ohne Rücksicht auf die Kosten zu betreiben. Die Jungen werden durch die horrenden Staatsschulden und das aus dem Lot geratende Sozialsystem wahrlich schon genügend Altlasten zu tragen haben.

redaktion@frankenpost.de

Kommentar

Fatales Zeichen

Von Gerhard Pfisterer

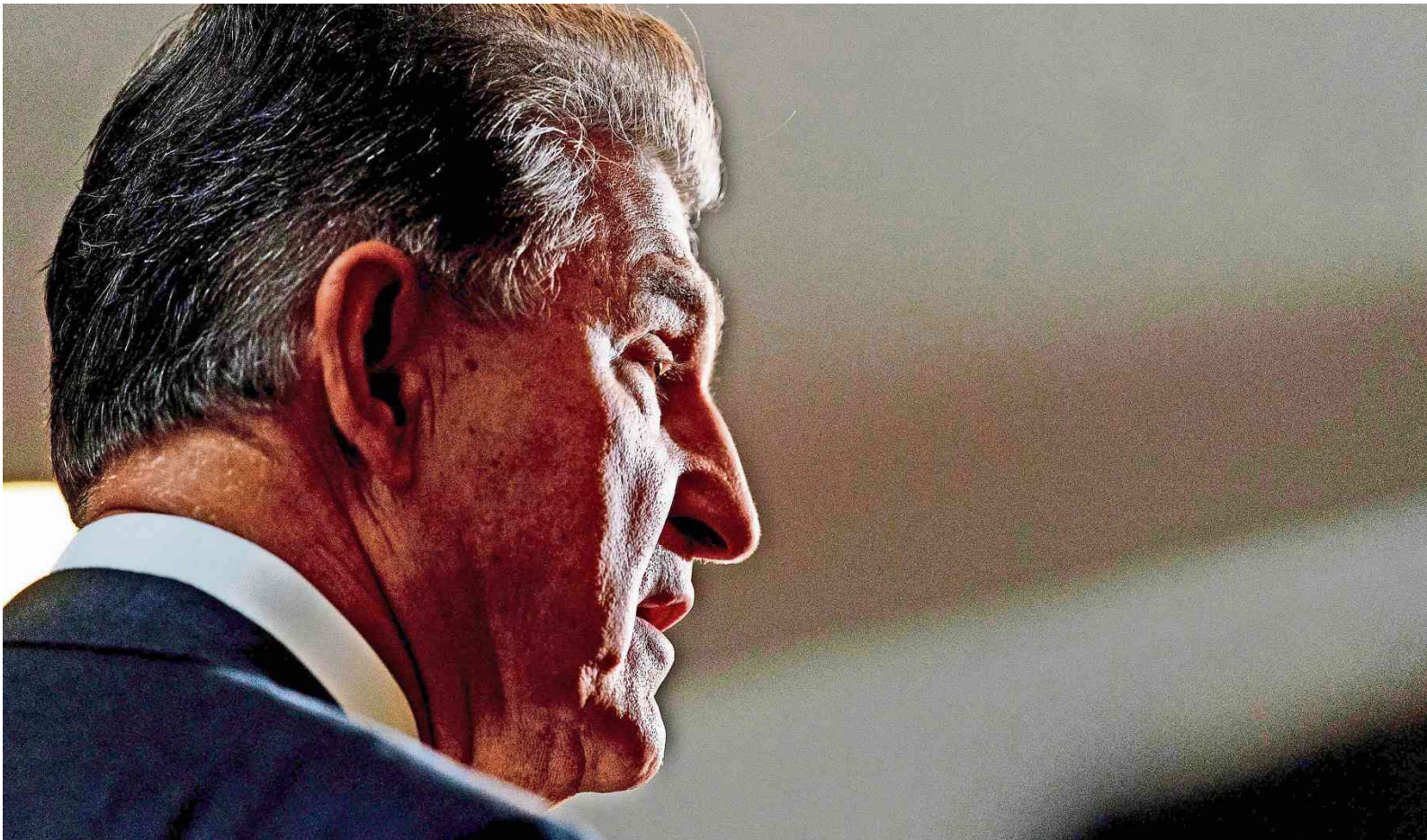


Joshua Kimmich ist keiner, der sich wegduckt. Dass er nach dem Spiel bei der TSG Hoffenheim offen über seinen Impfstatus gesprochen hat, nachdem ihn zuvor ein „Bild“-Bericht als nicht gegen Corona geimpften Spieler identifiziert hatte, verdient Respekt.

Es ist indes verwunderlich, dass Kimmich als Mitgründer der gerühmten Anti-Corona-Kampagne „We kick Corona“ nicht geimpft ist – und bedenkl. welche Argumente er dafür vorbrachte. Sorgen aufgrund fehlender Langzeitstudien zu Nebenwirkungen führte der

Fußballstar als Grund an. Das zeigt vor allem eins: Unwissenheit. Langzeitstudien laufen – und es gibt bisher keine Meldungen zu schweren Nebenwirkungen, die erst nach längerer Zeit aufgetreten wären. Es besteht in Deutschland keine Impfpflicht. Es gibt jedoch eindeutige Empfehlungen der Wissenschaft und der Ständigen Impfkommission. Diese ignoriert Joshua Kimmich. Das ist in seinem Fall besonders fatal, denn Stars seiner Güteklasse sind Vorbilder für viele Menschen, sie setzen mit ihrer Impfung oder Nichtimpfung Zeichen. Kimmich täte gut daran zu zeigen, dass er nicht nur auf dem Platz einer ist, der nach einem Fehler alles daransetzt, diesen schnell wettzumachen. Auch das hätte Symbolwirkung: besser spät als nie.

redaktion@frankenpost.de Seite 19



Senator Joe Manchin, 74, Demokrat, ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist.

Foto: Andrew Harnik/dpa

Der Kohlebaron

US-Präsident Biden hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen. Seine ambitionierten Klimaschutzpläne werden vor der Weltklimakonferenz von einem einzelnen US-Senator ausgebremst. Der ist in Bidens eigener Partei – und macht Geld mit Kohle.

Von Can Meroy

rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 Menschen in dem Bundesstaat arbeiten im Bergbau. Manchins Blockadehaltung könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnah-

„Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichtezumachen.“

Umweltaktivist Bill McKibben über Joe Manchin

men, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Poppiger, aber nicht weniger dramatisch formuliert es die Zeitschrift „Rolling Stone“: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht“, hieß es dort – und das sei nicht im übertragenen Sinne gemeint.

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit seinem

Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was Manchin nicht sagt: Bidens Programm würde diesen Prozess erheblich beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA ihren Anteil von Energie aus Quellen, die kein klimaschädliches CO₂ produzieren, bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick in die Offenlegung seiner Nebeneinkünfte. Der größte Posten im vergangenen Jahr sind knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Eversystems bekam. Die Firma hatte Manchin

einst gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach seinen eigenen Angaben hält er weiterhin Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der britische „Guardian“ nennt Manchin – der der Vorsitzende des Energieausschusses im Senat ist – einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO₂-Emissionen. Schon an seinem ersten Tag als Präsident leitete Biden die Rückkehr der USA zum Klimaabkommen von Paris ein, aus dem sein Vorgänger Donald Trump ausgestiegen war. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken und dem Vorbild der USA zu folgen. Wenn Biden aber nicht einmal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz in Glasgow erheblich schwächen. Sollte Biden mit leeren Händen anreisen, wäre das „schlecht für die US-Führungsrolle, schlecht für die Gespräche und katastrophal für das Klima. Einfach katastrophal“, warnte der demokratische Senator Sheldon Whitehouse. „Die große Mehrheit der Demokraten im Senat ist sich darüber im Klaren, dass dies unsere letzte Chance zum Handeln ist.“

In gut einem Jahr stehen Kongresswahlen in den USA an, dann könnte es mit den knappen Mehrheiten der Demokraten vorbei sein. Ehrgeizige Gesetzesvorhaben zum Klimaschutz gegen einen von Republikanern kontrollierten Kongress dürfte Biden dann nicht durchsetzen können – erst recht nicht, wenn er jetzt an seiner eigenen Partei scheitert.

Herbstliche Aussichten



Pressestimmen

Risiko für Eltern

Rheinpfalz am Sonntag“, Landau, zur Corona-Politik: Für Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren. dpa

Erdogan zum Vorteil

„Süddeutsche Zeitung“, München, zu Türkei und Fall Kaval: Es besteht kein Zweifel, dass Kaval Unrecht geschieht. Er sitzt seit vier Jahren ohne Urteil im Gefängnis und erhält kein faires Verfahren. Deswegen braucht es keine öffentlichen Erklärungen von Diplomaten, um das Unrecht festzustellen. Die un diplomatische Aktion wird die Beziehungen zur Türkei weiter belasten. Erdogan gereicht das zum Vorteil. dpa



Das ruhige Herbstwetter trägt: Der erste Sitzungstag im Berliner Reichstag könnte ganz schön turbulent werden, denn bereits jetzt haben sieben ungeimpfte Abgeordnete erklärt, sie seien auch nicht zu einem Corona-Test bereit.

Foto: Michael Kappeler/ picture alliance / Michael Kappeler/dpa

Schwierige Hürden zum Neustart des Parlaments

Größer denn je konstituiert sich am Dienstag der Bundestag. Abgeordnete könnten auf der Tribüne landen – allerdings nicht aus Platzmangel. Denn wegen der Corona-Regeln ist dieses Mal vieles anders als gewohnt. Ein Ausblick auf einen Tag mit Überraschungspotenzial.

Von Katja Bauer

Neubeginn

Spätestens am 30. Tag nach der Bundestagswahl muss der neue Bundestag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten. So ist es in Artikel 39 des Grundgesetzes festgelegt. An diesem Dienstag ist also der letztmögliche Tag für die Konstituierung. Mit der Sitzung ist das Mandat der bisherigen Abgeordneten beendet, die neu gewählten Parlamentarier treten ihr Mandat an.

Aber nicht nur für das Parlament beginnt ein neuer Abschnitt. Auch die Amtszeit der Kanzlerin und ihres Kabinetts endet formal. Trotzdem bleiben alle geschäftsführend im Amt.

Gedränge im Plenarsaal

Im Plenarsaal laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Plenum, das auf Rekordgröße gewachsen ist und dessen Sitzverteilung in den Fraktionen sich geändert hat. 736 Abgeordnete brauchen einen Sitzplatz – und damit stößt die Innenausstattung des Architekten Sir Norman Foster mit den Sesseln in ihrem charakteristischen „Reichstagsblue“ an ihre Grenzen. Drei Dutzend zusätzliche Konferenzstühle müssen aufgestellt werden.

Konfliktstoff Corona-Regeln

Schon vor dem Start der Sitzung könnte es interessant werden – denn ins Plenum kommt nur, wer genesen, vollständig geimpft oder getestet ist. Das könnte möglicherweise zu Andrang auf der Tribüne führen. Denn damit auch diejenigen ihr Mandat ausüben können, die keinen Zutritt zum Plenarsaal haben, werden Plätze mit entsprechendem Abstand auf den Tribünen frei gehalten. Auch Redemöglichkeiten sowie Wahlkabine und Abstimmungsurne werden dort aufgestellt.

Besonders in der AfD-Fraktion gibt es Impfskeptiker und Abgeordnete, die keine Auskunft darüber geben wollen, ob sie geimpft sind oder nicht – für die Fraktion könnte dieser Punkt auch eine Möglichkeit sein, Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie in großen Teilen auf der Tribüne Platz nimmt.

Der Bundestag hat vorsichtshalber die Abgeordneten nach ihrem Impfstatus gefragt: Nicht alle haben auf die Anfrage reagiert, sondern nur insgesamt 541. 22 Abgeordnete sind nicht geimpft, fünf teilen mit, die Frage nicht beantworten zu wollen. Unter den 22 erklärten sieben, sie seien auch nicht zu einem Test bereit.

Sitzordnung

Es ist ein bisschen wie in der Schule: Neben manchen will keiner sitzen. Die AfD-Fraktion ganz rechts außen ist in dieser Hinsicht offensichtlich unbeliebt. Die FDP-Fraktion, die in der letzten Legislaturperiode neben den Rechten saß, hat die Änderung der Sitz-



Am Dienstag füllt sich der Bundestag mit den neuen Abgeordneten. Foto: Michael Kappeler/ dpa

ordnung beantragt. Sie will neben den Grünen sitzen, künftig soll die Unionsfraktion nach rechts Richtung AfD-Fraktion rücken. Einen entsprechenden Antrag hatten die Liberalen schon vor vier Jahren gestellt, weil sie sich politisch in der Mitte verorteten. In den vergangenen vier Jahren hatten sich viele Liberale über die Belastung durch die Nachbarschaft zur AfD beklagt, weil von dort unfällige und sexistische Kommentare kämen. Die Union möchte ihren Platz im Zentrum nicht aufgeben. Der Streit ist noch nicht entschieden, aber für die konstituierende Sitzung bleibt erst einmal alles beim Alten. Dies hat der Vorältestenrat entschieden, der sich auf eine Sitzungsordnung für diesen Tag einigte.

Alterspräsident

Für Wolfgang Schäuble (CDU) endet mit diesem Tag die Rolle als Bundestagspräsident – die Union ist nicht mehr stärkste Kraft und darf deshalb das Amt nicht mehr besetzen. Schäuble wird als dienstältestem Parlamentarier die Ehre zuteil, die Sitzung als Alterspräsident zu eröffnen. Der 79-Jährige gehört dem Parlament seit 1972 an. Längerals er war noch keiner Mitglied des Bundestages.

Überraschungsmoment

Nach der Eröffnungsrede besteht prinzipiell immer die Möglichkeit für Überraschungen – denn das Parlament muss sich eine Geschäftsordnung geben, und damit herrscht Raum für Debattenbeiträge und die Möglichkeit, sich als erster Redner der Legislatur zu präsentieren. Bei der letzten konstituierenden Sitzung tat sich hier der Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Bernd Baumann, mit einem Goebbels-Vergleich hervor, als er die Alterspräsidentenregelung kritisierte.

Wahl des Präsidiums

Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Bundestagspräsidentin und ihrer Stellvertreter. Die SPD als stärkste Fraktion hat den Anspruch auf dieses Amt und stellt die bisherige Fraktionsvize Bärbel Bas zur Wahl. Einen Konflikt könnte es bei der Wahl der Stellvertreter geben. Grundsätzlich darf nach der Geschäftsordnung jede Fraktion durch einen Vizepräsidenten vertreten sein. Ein Rechtsanspruch besteht darauf nicht. In der letzten Legislaturperiode war die AfD mit insgesamt sechs Kandidatenvorschlägen gescheitert, weil sie keine Mehrheit fanden. Die Fraktionen haben auch jetzt bereits signalisiert, den Kandidaten Michael Kaufmann am Dienstag nicht zu wählen. Da mehrere Wahlgänge stattfinden können, dauert die Sitzung möglicherweise etwas länger – pro Wahlgang sind 45 Minuten veranschlagt.

Erdogan provoziert Eklat mit den westlichen Partnern

Im Zeichen innenpolitischer und wirtschaftlicher Probleme will der türkische Präsident mehrere Botschafter ausweisen lassen. Die Staaten reagieren besorgt.

Von Mirjam Schmitt, Ergin Hava, Alexander Missal und Sebastian Engel

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der andgedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten. Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regie-

rungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA stark belasten würde – und das eine Woche vor dem G20-Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan eigentlich auf ein bilaterales Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten

sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Die Beziehungen zu den USA wiederum sind schon jetzt belastet. Nach wie vor streiten die Nato-Partner wegen des Kaufs des rus-



Der deutsche Botschafter in der Türkei, Jürgen Schulz, soll auch gehen. Foto: Albin Lohr-Jones/dpa

sischen Raketenabwehrsystem S-400 durch die Türkei. Bidens Vorgänger Donald Trump hatte deswegen Sanktionen gegen Ankara verhängt und die Türkei vom Programm des hochmodernen Kampfflugzeugs F-35 ausgeschlossen. Ankara hatte gerade erst zugesagt, als Ersatz über den Kauf anderer Kampfflugzeuge in den USA zu verhandeln.

Deutsche Politiker verurteilten das türkische Vorgehen scharf. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (Grüne) forderte Sanktionen und einen Stopp von Rüstungsexporten. Man müsse dem „autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir rief dazu auf, sich weiter für Kavalas Freilassung einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in der Türkei endlich freikommen“, sagte er der Funke Mediengruppe.

Der Unions-Fraktionsvize im Bundestag Johann Wadephul äußerte die Hoffnung, dass das türkische Außenministerium die Ausweisung der Botschafter nicht vollziehen werde. Sollte dies doch geschehen, werde „dies ernsthafte Konsequenzen haben“, die „im Kreis der EU und der transatlantischen Partner abgestimmt werden“ müssten. „Wir sind weiter von der besonderen Bedeutung der deutsch-türkischen Partnerschaft überzeugt“, betonte Wadephul. Allerdings müsse das internationale Recht geachtet werden.

Der FDP-Außenpolitiker Alexander Graf Lambsdorff schrieb auf Twitter, eine mögliche Ausweisung von zehn Botschaftern

„wäre unklug, undiplomatisch und würde den Zusammenhalt des Bündnisses schwächen“. Die AfD sieht den Fehler auch bei der Bundesregierung und warf dem Auswärtigen Amt „Polit-Aktivismus statt Diplomatie“ im Umgang mit Ankara vor. „Präsident Erdogan zieht die Reißleine wegen der Einmischung in innere Angelegenheiten seines Landes“, erklärte der AfD-Obmann im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages, Petr Bystron.

Erdogan dürfte mit seiner scharfen Rhetorik – wie auch 2017 – ebenfalls innenpolitische Ziele verfolgen. Damals kam ihm eine außen-

„Man muss dem autoritären Kurs Erdogans international die Stirn bieten.“

Claudia Roth (Grüne)

politische Krise gelegen, denn er konnte vor dem Verfassungsreferendum die Reihen hinter sich schließen. Ein ähnliches Kalkül könnte er nun wieder verfolgen. Im eigenen Land steht Erdogan unter anderem wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage unter Druck. Die türkische Lira verliert immer weiter an Wert. Die Türken leiden zudem unter einer hohen Inflation, vor allem Lebensmittel werden immer teurer. Erdogan wirkte zudem zuletzt angeschlagen. Ein Konflikt mit dem Westen ließe Erdogan stark erscheinen, das Thema Kavala eignet sich dafür offenbar besonders gut. **Standpunkt Seite 1**

Rätselraten um den Todesschuss

Hollywood ist bestürzt über den Tod der Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen versehentlich ausgelösten Schuss bei einem Filmdreh. Details stehen noch aus. Aber der ebenfalls verletzte Regisseur und der Ehemann der Verstorbenen meldeten sich zu Wort.

Von Barbara Munker, Christian Fahrenbach und Johannes Neudecker

Der Eingang zur Bonanza Creek Film Ranch. Foto: Jae C. Hong/dpa/

Santa Fe – Zwei Tage nach dem tödlichen Schuss aus einer Requisitenwaffe bei einem Filmdreh in New Mexico in den USA sind viele Details weiter unklar. Die Polizei hatte bis zum Samstagabend (Ortszeit) keine genauen Angaben zum Tod von Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins veröffentlicht oder erklärt, wie genau sich aus der versehentlich von Schauspieler Alec Baldwin abgefeuerten Waffe ein tödlicher Schuss lösen konnte.

Zu den Umständen des Todes von Halyna Hutchins und dem Projektil gebe es offene Fragen, hatte die Polizei in Santa Fe bereits am Freitagabend (Ortszeit) mitgeteilt. Die Ermittler hätten den Drehort des Westerns „Rust“ durchsucht.

Der Regieassistent, der die Requisitenwaffe an Baldwin übergab, glaubte nach seiner Aussage, die Waffe enthalte keine Munition, zitierten der Fernsehsender CNN und sein lokaler Partnersender KOAT aus einem Polizeibericht. Als aber der Schauspieler die Waffe am Donnerstag abfeuerte, kam es zu der Tragödie. Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chef-Kamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen und erlitt tödliche Verletzungen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde in der Schulter getroffen und ins Krankenhaus gebracht.

Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chef-Kamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte Souza der Film-Webseite „Deadline“ und weiteren US-Medien. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich

immer ermuntert, mehr zu geben.“ Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hatte der Polizeisprecher dazu am Freitag erklärt.

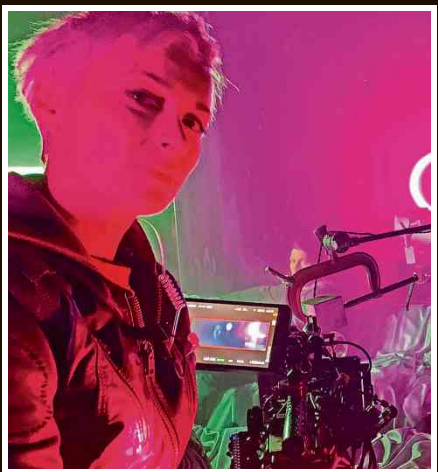
Die Gewerkschaft IATSE schrieb nach Angaben der „Los Angeles Times“ in einer Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig, so das Blatt. Scharfe Munition sei am Set verboten. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

„Es gibt keine Worte, um den Schock und die Trauer auszudrücken angesichts des tragischen Unfalls, der das Leben von Halyna Hutchins beendet hat“, hatte Baldwin am Freitag auf Twitter geschrieben. „Ich kooperiere vollkommen mit der polizeilichen Untersuchung, um herauszufinden, wie diese Tragödie geschehen konnte“, hatte der Hollywood- und TV-Star hinzugefügt. „Und ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann, um ihm und seiner Familie meine Unterstützung anzubieten.“

Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme. Er bat um Spenden für ein Stipendienprogramm für Kamerafrauen, das

vom Amerikanischen Filminstitut AFI im Namen der Verstorbenen ins Leben gerufen wurde.

Nach einem weiteren Bericht der „Los Angeles Times“ sollen sich Mitarbeiter am Set über mangelnde Sicherheitsvorkehrungen beschwert haben. Die Zeitung berichtete unter Berufung auf ungenannte Quellen, mehrere Mitarbeiter der Kamera-Crew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen. Die in Hollywood üblichen Sicherheitsprotokolle seien nicht strikt befolgt worden, und auch versehentlich ausgelöste Schüsse habe es bereits gegeben, hieß es. Auch am Regieassistenten gab es Kritik. Es sei seine Aufgabe gewesen, die Waffe noch einmal abschließend zu prüfen,



Chef-Kamerafrau Halyna Hutchins im Januar 2020 in Los Angeles. Sie wurde am Set des Westernfilms „Rust“ in New Mexico von Schauspieler Alec Baldwin tödlich angeschossen. Foto: Adam Egypt Mortimer

bevor er sie Baldwin übergeben habe, sagten Crewmitglieder der Nachrichtenseite „Daily Beast“.

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies die Vorwürfe zurück. Es seien keine offiziellen Beschwerden über die Sicherheit von Waffen oder Requisiten am Set bekannt gewesen, zitierte die „New York Times“ aus einer Mitteilung. Während des Produktionsstopps werde man jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die ordnungsgemäße Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. „Rust“ war nach „The Old Way“ unter Regie von Brett Donohoe erst der zweite Film, an dem sie in dieser Funktion beteiligt war.

Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete unter Berufung auf zwei an der Produktion beteiligte Quellen, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard Vorfälle gegeben haben soll, die Besorgnis bei Crewmitgliedern ausgelöst hätten. So soll die Produktion kurzzeitig gestoppt worden sein, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen.

Italowestern-Star Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige der Zeitung „La Repubblica“ (Sonntag). Bei dem, was Baldwin passiert sei, gebe es noch viel zu erklären. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“ Am Set eines Westerns habe er das einmal selbst erlebt.

Persönlich

Harrison Ford, 79, US-Schauspieler („Krieg der Sterne“, „Blade Runner“) hatte zuerst Pech und dann Glück: Auf Sizilien hat ein Deutscher seine verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star ist derzeit wegen Dreharbeiten für den neuen „Indiana Jones“-Film auf der Insel. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, konnten Ford rasch ausfindig machen und gaben ihm die Karte zurück.



Philippos, 35, griechischer Prinz, hat am Samstag die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr (34) geheiratet. Die beiden hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen – nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Journalisten zufolge sollen die ehemalige spanische Königin Sofia sowie Prinz Michael von Kent und die Schwester der dänischen Königin Margrethe II., Benedikte zu Dänemark, an der Hochzeit teilgenommen haben. Prinz Philippos ist der jüngste Spross des ehemaligen griechischen Königs Konstantin II.



Wolfgang Beltracchi, 70, Ex-Kunstfälscher, lässt sein Leben verfilmen – als Komödie. „Wir haben unsere Filmrechte verkauft“, sagte Beltracchi. Viele Jahre habe er mit großen amerikanischen Firmen verhandelt. Auch Netflix habe für eine Serie Angebote gemacht. Den Zuschlag habe schließlich aber der deutsche Produzent Thomas Schühly erhalten. Schühly hatte mit Rainer Werner Fassbinder zusammengearbeitet und auch Filme wie „Der Name der Rose“ und der „Der Totmacher“ produziert. Regisseur soll der Belgier Jacob Van Dormael werden. Dessen Komödie „Das brandneue Testament“ hatte Beltracchi nachhaltig beeindruckt.



Meadow Walker, 22, US-Model, Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Meadow ist die Tochter von ihm und seiner früheren Freundin Rebecca Soteros.

Fotos: Jordan Strauss, Invision/AP (2), José Ruiz/Europa Press, Sabine Dabel, alle dpa



Mächtiger Drogenboss im Dschungel gefasst

Bogotá – Sicherheitskräfte haben in Kolumbien einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque in einer Pressekonferenz. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 90er-Jahren vergleichbar.“ Escobar starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Am Samstag wurde nun Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, der Chef des Drogenkartells „Clan del Golfo“, in seinem Dschungel-Versteck in der Region Urabá festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und per Hubschrauber in die Hauptstadt Bogotá gebracht. „Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und warb Kinder an“, sagte Duque weiter. Er rief die verbliebenen Mitglieder des Kartells auf, sich zu stellen. Fast zehn Jahre dauerte die Verfolgung Úsugas. An der Operation „Osiris“ waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft sowie – mit Informationen – die USA und Großbritannien beteiligt. Als er festgenommen wurde, war der Mann, der 1200 Kämpfern vorgestanden haben soll, allein. dpa

Bis Silvester sind es noch einige Wochen, aber mancher plant schon das Fest. Werden heuer wieder mehr Böller zu hören und bunte Lichtspiele am Himmel zu sehen sein?

Von Ann-Kristin Wenzel

Berlin – Funkelnde Raketen und laute Böller um Mitternacht gehören für viele zu Silvester. Um Verletzungen zu vermeiden und die in der Corona-Pandemie sowieso schon geforderten Krankenhäuser nicht weiter zu belasten, hatten sich Bund und Länder für 2020 auf ein Verkaufsverbot geeinigt. An vielen Orten durften auch keine alten Feuerwerke gezündet werden. Städte und Gemeinden hoffen nun auf ein Silvester 2021 ohne allgemeines Feuerwerksverbot. „Wir sprechen uns gegen pauschale Verbote für Silvesterfeuerwerke aus“, sagte Marc Elxnat vom Deutschen Städte- und Gemeindebund. „Das Thema hat eine Vielzahl von Aspekten – zum einen die potenziellen Ansammlungen und Feiern, die Verletzungsgefahr, zum anderen im Umweltbereich, die Emissionen, die entstehen. Man müsste dann auch überlegen, ob stattdessen mehr zentrale Feuerwerke veranstaltet wer-

den.“ Im vergangenen Jahr war es zum Jahreswechsel in Deutschland deutlich ruhiger als sonst: Wegen der Corona-Pandemie durfte kein Feuerwerk der Kategorie F2 verkauft werden, also kein klassisches Silvesterfeuerwerk wie Raketen, Knaller oder Batterien. Auf vielen belebten Straßen und Plätzen durfte auch bereits vorhandenes Feuerwerk nicht gezündet werden – welche Orte das waren, legten Städte und Gemeinden fest. Mitten im Winter-Lockdown galten zudem Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. „Bis jetzt sehen wir keine politischen Bestrebungen, Feuerwerke in diesem Jahr allgemein einzuschrän-

ken, aber das hat natürlich auf Bundesebene auch mit den aktuellen Koalitionsverhandlungen zu tun“, erklärte Elxnat. „Vor Ort ist man nach unserer Beobachtung noch auf der Ebene der Diskussionen und schaut, wie sich die Lage entwickelt.“

In München etwa durfte zuletzt in der Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie am Viktualienmarkt keinerlei Feuerwerk gezündet werden. Ob Ähnliches 2021 gelten soll, ist nach Angaben der Stadt noch unklar – auch, weil bisher offen sei, „welche Regelungen für Silvesterfeierlichkeiten im öffentlichen Raum gelten werden“, wenn die aktuelle Corona-Verordnung aus-



2020 galt vielerorts ein Verbot für Feuerwerkskörper. Foto: Comofoto/AdobeStock

Hoffen auf Feuerwerk zum Jahreswechsel

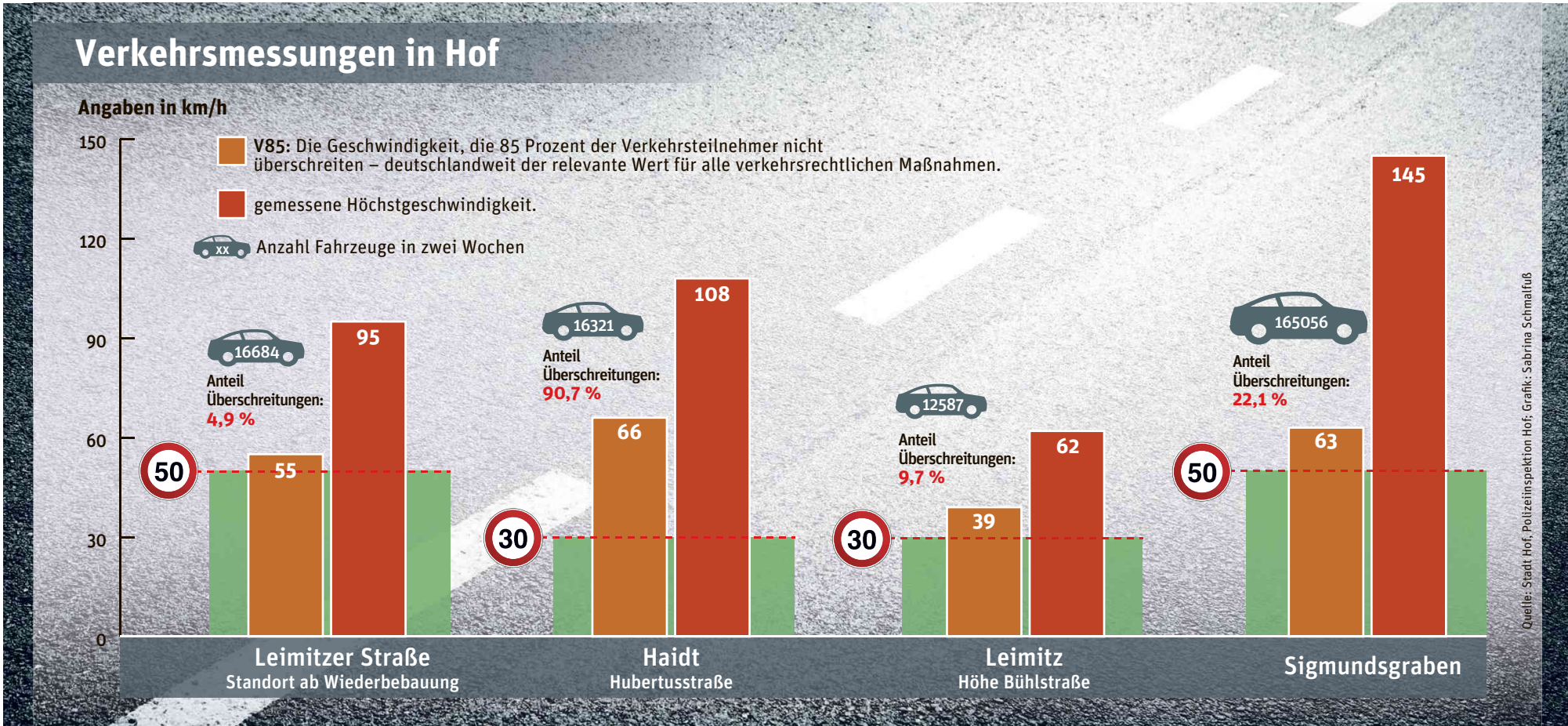
läuft. In Berlin war Pyrotechnik schon 2019 unter anderem am belebten Alexanderplatz verboten. Der Innensenator wollte damit Ausschreitungen verhindern. Wegen der Pandemie wurden 2020 auch an 54 weiteren Orten in der Hauptstadt Feuerwerke verboten. Ein Sprecher der Innenverwaltung sagte, Entscheidungen darüber, ob und welche Verbotszonen es in diesem Jahr gebe, seien noch nicht gefallen.

Noch weiter ging 2020 die Stadt Bonn: Hier war Böllern im ganzen Stadtgebiet im öffentlichen Raum verboten. Nach anderthalb Jahren Pandemie sei bei vielen Menschen der Wunsch da, „mal wieder groß zu feiern“, ist die Beobachtung von Elxnat vom Städte- und Gemeindebund. Ein Verkaufsverbot wie 2020 sieht er nicht kommen: „Das Verkaufsverbot wurde ja mit der epidemischen Lage von nationaler Tragweite und einer möglichen Überlastung der Krankenhäuser gerechtfertigt. Sollte die ‚Notlage‘ am 25. November auslaufen, wäre das natürlich auch kein Argument mehr für ein Kompletterbot.“

Umweltschützer fordern bereits seit Jahren ein Böllerverbot. „Private Silvesterfeuerwerke und Böller sind gesundheitsschädlich und veraltet“, findet etwa Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe.

Zuallerletzt

Ein seit Mittwoch vermisstes Känguru im Landkreis Karlsruhe ist wieder auf seinem Heimatbauernhof in Waghäusel aufgetaucht. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, fanden es seine Besitzer am Vormittag wohlbehalten in seinem Gehege. Das 1,30 Meter große Beuteltier lebt seit über zehn Jahren auf dem Hof und soll bisher nach Angaben des Besitzers keine Versuche unternommen haben auszubüxen. Wo es sich in den vergangenen Tagen aufhielt und wie es zurück in das Gehege kam, ist laut Polizei unklar. dpa



So halten sich die Hofer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen – oder eben nicht, siehe jeweils „Tempo 30“ beziehungsweise „50“. Die Daten stammen alle aus dem Frühjahr/Sommer.

Gefühlt oder gemessen?

Anwohner in der Leimitzer Straße klagen über Raser. Polizei und Stadt messen mehrmals, finden aber keine Auffälligkeiten. Beim Suchen von Vergleichszahlen fällt aber auf, wo wirklich gerast wird innerhalb des Stadtgebiets.

Von Christoph Plass

Hof – „Recht muss auch Recht bleiben“, sagt der Beschwerdeführer, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. Denn: „Das hier ist ein richtiger Kleinkrieg.“ Wo Tempo 50 gilt, dürfe keine 51 gefahren werden, sagt er. Punkt. Vor seinem Haus aber fahre die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer mit 57 vorbei – geht gar nicht! Seit eineinhalb Jahren beschwert und beklagt sich der Anwohner der Leimitzer Straße über diesen Umstand. Polizei und Stadt Hof haben sich dem Thema mit mehreren Geschwindigkeitsmessungen, Ortsterminen und Gesprächen darüber, was man tun könnte, angenommen. Ergebnis: Die Überschreitungen sind vergleichsweise klein, auf dieser Grundlage wird gar nichts gemacht. Das könnte sich nun erstens ändern und zweitens offenbart es noch ganz andere Probleme im Stadtgebiet und -verkehr.

Leimitzer Straße: Der Stein des Anstoßes ist die Leimitzer Straße, genauer der Bereich von Leimitz über die Einmündung Bühlstraße bis zum vorläufigen Ende der Wohnbebauung. Hier folgt stadteinwärts ein Stück freies Feld, in dessen Erwartung viele wieder aufs Gas gehen (oder, aus Richtung Innenstadt kommen, mit höherem Tempo angefahren kommen). Denn dass hier durchgehend Tempo 50 gilt, ist schnell vergessen auf der einladend offenen Strecke. Ergebnis: „Trotz Schallschutzfenstern stehen wir nachts im

Bett bei manchen, die vorbeirasen“, sagt der Beschwerdeführer. Dass die Nachbarn und er zwischenzeitlich ihre Autos absichtlich am Straßenrand parken, um Hindernisse zu schaffen, verleite manchen Raser nur dazu, extra noch mal den Motor aufhören zu lassen oder gar zu hupen. Dem Beschwerdeführer gehören vier Häuser in der Straße, alle sind Jahrzehnte alt; als er selbst hier eingezogen ist vor 30 Jahren, war die Straße ein reiner Zubringer ins Wohngebiet. Heute, zumal seit dem Wegfall der Verbindung Leimitz-Staatsstraße 2192 vor einigen Jahren, ist die Strecke eine gern genommene Route für den überörtlichen Straßenverkehr in Richtung Osten. „Und auch die Leimitzer, die es jetzt selber schön ruhig haben, rauschen hier vorbei“, sagt der Anwohner. So haben sich Stadt und Polizei umfangreich und mit großem Aufwand bemüht, den Sorgen der Anwohner mit eigenen Bestandsaufnahmen zu begegnen.

Die Messungen: Die erste Kontaktaufnahme mit der Polizei gab es im Juli 2020, bis zum Juni 2021 haben Polizei und Stadt vier ein- beziehungsweise zweiwöchige Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt – zwei genau an der Problemstelle und zwei etwa 80 Meter weiter vor der Abzweigung in die Bühlstraße. Außerdem haben die Behörden, auf Wunsch von Anliegern, eine weitere Messung am Ortseingang Haidt in der Hubertusstraße gemacht. Ergebnis: Die gefahrenen Geschwindigkeiten in der Leimitzer Straße sind zwar leicht erhöht, bewegen sich jedoch für die Behörden im Rahmen. In Haidt jedoch herrscht akuter Handlungsbedarf.

Etwa 1000 Fahrzeuge täglich haben die Messgeräte in der Leimitzer Straße gezählt. Zum Vergleich: Über den Sauberg rollen acht Mal so viele, durch die Ortsdurchfahrt Oberkotzau 20 Mal so viele und über die Ernst-Reuter-Straße 26 Mal so viele. Bei den vielen Zahlen, die im Rah-



Leimitzer Straße: Nicht angenehm, aber nicht schlimm genug.

Foto: cp

men dieser Erhebungen erfasst werden, ist den Behörden hauptsächlich eine einzige wichtig. Und den Anliegern eine andere.

Die Schlussfolgerungen: Für die Anwohner zählt die gemessene Höchstgeschwindigkeit, darüber ärgern sie sich am meisten: In der Leimitzer Straße hatte einer satte 95 Sachen drauf im Mess-Zeitraum Mai/Juni. In Haidt waren es (bei Tempo 30!) 108 Stundenkilometer, im Sigmundgraben (bei erlaubten 50) 145. Da sich aber einzelne Raser bekanntermaßen nicht von Verkehrszeichen beeindrucken lassen und, da auch Blaulicht-Fahrzeuge im Einsatz mit gemessen werden, zählt für die Behörden eine andere Zahl zur Beurteilung der Lage.

„V85“ heißt im Jargon die maßgebliche Größe: Damit wird die Geschwindigkeit bezeichnet, die 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer nicht überschreiten. Das gilt den Behörden in Deutschland als Richtwert, um einschätzen zu können, wie sich die große Masse jenseits rasender Ausreißer an bestimmten Stellen im Stadtgebiet verhält. In der Nailaer Straße beispielsweise hatte die Stadt vor zwei Jahren Alarm geschlagen, da V85 stolze 57 Stun-

denkilometer betrug – obwohl tagsüber Tempo 30 vor dem Kindergarten gilt. In der Hubertusstraße in Haidt beträgt V85 sogar noch mehr, trotz dauerhafter Beschränkung auf Tempo 30: Hier fahren die Verkehrsteilnehmer 66 Stundenkilometer. In der Leimitzer Straße liegt das Tempo bei 57, bei geltenden 50 – die Diskrepanz zwischen Regel und Realität ist also nicht so groß. Da beginnt der Streit. „Ein V85 von 57 heißt für die Behörden, dass kein Grund zum Handeln besteht – für mich heißt es, dass jeder Siebte so schnell fährt“, sagt der Beschwerdeführer.

Der Disput: „Wir haben einige Vorschläge gemacht, wie man die Situation entschärfen könnte: Fahrbahnverengung, Zone 30, den Eichelbergweg sperren oder 30 wegen Lärmschutz“, sagen die Anwohner. Doch bekamen sie zur Antwort, dass dergleichen baulich oder rechtlich nicht umzusetzen sei. So hakt der Beschwerdeführer nach, immer wieder und immer massiver: „Es ist mein gutes Recht, laut zu werden. Aber dann redet ja keiner mehr mit einem.“ Mit den Messungszeitpunkten und -orten ist er genauso wenig einverstanden wie mit den Toleranzen und den Schlüssen, die Stadt und

Polizei daraus ziehen. In ausführlichen Gesprächen mit der *Frankenpost* dagegen legen die Behörden ihre Herangehensweisen und Beurteilungskriterien offen. Die zeigen unter anderem, dass sie dem Beschwerdeführer schon allein deshalb nicht helfen können, weil dann wieder mal nur derjenige bedient werden würde, der am lautesten schreit.

Personal: Die Beispiele Hubertusstraße Haidt oder auch Sigmundgraben zeigen, dass es durchaus viele Stellen im Stadtgebiet gäbe, an denen man ansetzen müsste. Die Leimitzer Straße ist keine davon. Das ändert nichts daran, dass sich die Anwohner wirklich gestört fühlen vom Verkehr. Nur können sich weder Polizei noch Stadt, die in diesen Bereichen gnadenlos unterbesetzt sind, an nachweislich überschaubaren Problemzonen abarbeiten, während die großen Problemzonen unbeachtet bleiben. Allerdings: In Sigmundgraben und Haidt hat es nun, aufgrund besagter Erkenntnisse, Polizeikontrollen mit Lasermessgeräten gegeben. Zwei Dinge tun sich allerdings gerade, durch die womöglich auch die Anwohner in der Leimitzer Straße und viele andere vielleicht doch irgendwann aufatmen könnten.

Neue Messgeräte und Co.: Zum einen ist die Stadt Hof vergangene Woche, wie berichtet, einer Initiative von Städten beigetreten, die mehr Tempo 30 fordern. Konkret soll es hier um die Möglichkeit gehen, selbst über 30-Zonen bestimmen zu können – bislang sind hier die Kommunen in der Beweispflicht, die Verfahren sind oft aufwendig und lang. Zum zweiten hat der Hofer Bauausschuss vergangene Woche beschlossen, fünf weitere mobile Geschwindigkeitsmesstafeln anzuschaffen. Damit verdoppelt die Stadt ihren Bestand, und könnte demnach die Autofahrer in Hof noch mehr als bislang zum jeweils richtigen Tempo erziehen.

oder „KI“ durchziehen mittlerweile alle Unternehmensbereiche. Im neuen Masterstudiengang Digital Business Management sollen deshalb betriebswirtschaftliche Kenntnisse vertieft und Kompetenzen zur aktiven Gestaltung des digitalen Wandels vermittelt werden. „Studierende erhalten das Know-how und die fachlichen und methodischen Kompetenzen, um digitale Wertschöpfungsprozesse und Geschäftsmodelle entwickeln zu können“, erläutert Günter Hilmer. Mit diesen Fähigkeiten könne beispielsweise auch eine Karriere als Start-up-Gründer ihren Anfang nehmen. Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester. *red*

www.hof-university.de/studienangebot

Zwölf Autos fahren über Warnbaken

Münchberg – Nachdem ein Lkw mehrere Warnbaken an der Anschlussstelle Münchberg-Nord der A 9 umgefahren hatte, sind insgesamt zwölf Fahrzeuge über die herumliegenden Signalzeichen gerollt. Dabei wurden die Fahrzeuge beschädigt und es entstand ein Schaden von 26 000 Euro. Der Fahrer des unbekannten Sattelzugs beging Unfallflucht und wird nun gesucht. Der Vorfall passierte am Freitagabend gegen 19.40 Uhr. Der Sattelzug geriet zu weit nach rechts und touchierte mehrere zur Sperrung der Ausfahrt aufgestellte Warnbaken. Die Fahrer der zwölf Fahrzeuge, die das auf die Fahrbahn geschleuderte Absicherungsmaterial überrollten, blieben unverletzt. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter 09281/704-803. *red*

Leserbrief

Totaler Engpass

Zur Berichterstattung über das Krankenhaus Naila und den Weggang eines Chefarztes

Dr. Götzl hat hier in Naila in meinen Augen ein kleines Lebenswerk mit dem Aufbau der Herzabteilung im Krankenhaus Naila geschaffen! Diese sollte weiter ausgebaut werden, was dem Krankenhaus Naila sehr gut zu Gesicht stehen würde. Der Hofer Landrat und der neue Klinikvorstand Wack verweigerten aber die dafür nötigen Mittel. Das Betriebsklima hat sich erheblich verschlechtert, Patienten werden nicht wie erforderlich behandelt, hier herrscht teilweise ein totaler Engpass auch an guten Ärzten. Man kann als Landrat und Klinikvorstand ein ehemals gutes Krankenhaus auch kaputt sparen und dafür sorgen, dass die Patienten auf der Strecke bleiben. Bei etwas logischem Denken der beiden hierfür Verantwortlichen sollte man in meinen Augen mit Dr. Götzl eine für beide Seiten akzeptable Lösung der Situation in der Herzabteilung finden, sodass Dr. Götzl seine Kündigung zurückzieht, und sein begonnenes Werk zu Ende bringen kann. Der Hofer Landrat Bär sowie Klinikvorstand Peter Wack sollten wissen, dass solche kompetenten Ärzte wie Dr. Götzl nicht auf Bäumen wachsen und nur sehr schwer zu finden sind. Eine Einigung würde auch den momentan nicht eben guten Ruf des Nailaer Krankenhauses wieder etwas verbessern. *Dieter Gebelein, Schwarzenbach am Wald*

Leserbriefe sind keine Stellungnahme der Redaktion und können nur mit Anschrift des Absenders veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Online-Zuschriften leserbriefe@frankenpost.de

Corona-Übersicht

- Im Hofer Land wurden am vergangenen Wochenende **38** weitere Personen coronapositiv getestet, **28** aus dem Landkreis und **zehn** aus der Stadt Hof. Die Gesamtzahl der bisher festgestellten Corona-Fälle steigt auf **11 160**. Die Zahl der aktuellen Fälle liegt bei **227** (Landkreis Hof: 175, Stadt Hof: 52). Insgesamt gelten **10 644** Personen als genesen.
- Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt im Landkreis Hof bei 97,3 (Vortag: 118,5, Neufälle der letzten sieben Tage: 92) und in der Stadt Hof bei 70,8 (Vortag: 75,3; Neufälle der letzten sieben Tage: 32).
- Sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Hof gelten aktuell die **3G-Regeln**.
- Im Hofer Land wurden bislang insgesamt **199 751** Impfungen durchgeführt, davon 99 667 Erstimpfungen. Die Impfquote nach Erstimpfungen liegt bei 70,87 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Quote der Erstgeimpften ab zwölf Jahren bei 78,22 Prozent. Die Quote der vollständig Geimpften liegt bei 71,17 Prozent der Gesamtbevölkerung.
- Die bayerische **Krankenhaus-Ampel** steht derzeit auf Grün.
- Relevante aktuelle Kennzahlen für Bayern: Hospitalisierte Fälle der letzten sieben Tage: 419; Belegung der Intensiv-Versorgungskapazitäten durch Covid-19-Fälle: 320. *red*

Musikbox bei Party am Untreusee geklaut

Hof – Kurz nach Mitternacht hat ein 19-Jähriger die große Bluetooth-Box mitgenommen, mit der eine Gruppe von etwa 15 Jugendlichen am Basketballplatz des Hofer Untreusees Musik hörte. Das berichtet die Polizei.

Der Täter flüchtete zunächst zusammen mit weiteren Personen auf dem Fußweg in Richtung Staatsstraße. Der 20-Jährige, dem die Box gehörte, kannte aber den 19-jährigen Tatverdächtigen, der in der Nacht nicht mehr gefunden werden konnte. Die Bluetooth-Box im Wert von 500 Euro fand sich in einem angrenzenden Waldstück wieder. Da es immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den Jugendlichen kam, erteilten Beamte der Polizei Hof insgesamt zwölf Platzverweise. *red*

Die Hochschule Hof bietet ein neues Masterstudium an. Es soll Management und Digitalisierung zusammenbringen.

Hof – „Think, act, digitalize“ – der weltweite Megatrend der Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungsprozesse stellen Unternehmen vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Aus diesem Grund steigt auch der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften, die digitalisierte Unternehmensbereiche managen, koordinieren und weiterentwickeln können. Die Hochschule Hof bietet mit dem Masterstudiengang

„Digital Business Management“ ab dem Sommersemester 2022 ein Angebot, das Studierenden digitale Kompetenz vermittelt. „Die Zukunft vieler Unternehmen definiert sich heute über ihre Fähigkeit praxisnah zu digitalisieren und innovative Lösungsansätze für die Wertschöpfungsprozesse zu entwickeln“, sagt Günter Hilmer, Leiter des neu aus der Taufe gehobenen Studiengangs. Viele bisherige Studienrichtungen im Feld der Betriebswirtschaft beschäftigen sich deshalb bereits verstärkt mit dem Zukunftsthema Digitalisierung. Der neue Studiengang allerdings soll eine Vertiefung digitaler Kenntnisse und Fähigkeiten sowie deren Einsatz in der Unternehmenspraxis fördern.

„Digital Business Management“ wird, wie die Hochschule mitteilt, in Deutsch mit einigen englischen Lernmodulen angeboten. „Als Kooperationspartner der heimischen Wirtschaft und mit dem Digitalen Gründerzentrum Einstein1 auf unserem Campus bietet die Hochschule Hof ideale Möglichkeiten, um digitale Kompetenzen mit direktem Bezug zu praktischen Anwendungen zu vermitteln“, betont Hochschulpräsident Jünger Lehmann. Zum Hintergrund heißt es in der Mitteilung der Hochschule: Geschäftsmodelle sind im Wandel begriffen, ganze Branchen befinden sich im Umbruch und Schlagworte wie „Big Data“, „Datenkompetenz“, „New Work“, „Internet der Dinge“

Menschen des Tages

Luna Schmidt, eine junge Künstlerin aus Selbitz, hat den Regional-DAK-Malwettbewerb gewonnen. Den ersten Preis, die Lernpuppe „Erwin der kleine Patient“, bekam sie von Stefan Römer, Leiter des



Luna Schmidt

DAK-Servicezentrums in Hof. Die Sechsjährige freute sich über diesen Preis, denn sie möchte später einmal Ärztin werden, wie sie bei der Preisübergabe verriet. Und mit dieser Puppe kann sie schon einmal erforschen, welche Organe sich im menschlichen Körper verstecken. Alle anderen Teilnehmer aus Hof und Umgebung bekamen ein kleines Geschenk.

Das Thema des Malwettbewerbs für Vier- bis Sechsjährige, zu dem das DAK-Maskottchen „Max der DAKs“ 15 000 junge Künstler aus Bayern und Baden-Württemberg bereits zum zehnten Mal aufgerufen hatte, war „Sonnenschutz“. Mit Pinsel, Filzstift, Kreide oder Buntstift waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Im DAK-Servicezentrum in Hof wurden jetzt die Preise an die Regionalsieger vergeben.

„Wir haben uns wieder sehr über jedes eingesendete Bild und die Kreativität der Kinder gefreut“, sagte Stefan Römer. „In Corona-Zeiten war es uns darüber hinaus wichtig, durch die kleine Kunstaktion ein kreatives Zeichen zu setzen und den Austausch innerhalb der Familie zu stärken.“

Monika Kießling ist seit 40 Jahren in der kirchlichen Verwaltung tätig. In einer kleinen Feierstunde hat Dekan Günter Saalfrank die langjährige Mitarbeiterin geehrt und überreichte ihr eine Dankurkunde der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern. Die Verwaltungskraft begann am 1. Oktober 1981 ihren Dienst im Kirchensteueramt Hof. Später wurde sie dort Sachbearbeiterin und Chefsekretärin. Infolge der Zusammenlegung der Kirchensteuerämter Hof und Bayreuth wechselte sie im Jahr 2004 ins Kirchengemeindeamt Hof, wo sie seither in der Buchhaltung tätig ist. Monika Kießling arbeitet nicht nur seit vier Jahrzehnten beim gleichen Arbeitgeber, sondern in ein und demselben Haus. „Im Maxplatz 1 in Hof war ich seitdem in unterschiedlichen Funktionen auf jedem Stockwerk aktiv“, sagte die Jubilarin.



M. Kießling

Den Krebs auch mal vergessen

Sabrina Ackermann hat einen Treffpunkt für krebskranke junge Menschen gegründet. Man redet über die Krankheit, unternimmt aber schöne Dinge miteinander.

Von Sandra Hüttner

Hof – Sabrina Ackermann hat eine lange Leidensgeschichte hinter sich. Die 38-jährige Hoferin hat ihren Brustkrebs besiegt und kämpft nun gemeinsam mit anderen Betroffenen um ein normales Leben. Dazu gehört auch der Austausch mit anderen Betroffenen. Deshalb hat sie zusammen mit Natascha Michel im vergangenen Jahr den „Treffpunkt Oberfranken – deutsche Stiftung für junge

Ehrenamtler starten wieder durch

Eine Serie der Frankenpost

Erwachsene mit Krebs“ gegründet. Die beiden Frauen haben sich über die Bayerische Krebsgesellschaft kennengelernt.

Der „Treffpunkt“ wurde zunächst vom ersten Lockdown im März 2020 ausbremsiert. Statt Unternehmungen waren zunächst nur Online-Meetings möglich. In der Zwischenzeit treffen sich die 15 Mitglieder jeden zweiten Samstag im Monat und gehen Eis essen, machen eine

Alpaka-Wanderung oder besuchen das Felsenlabyrinth. Den typischen „Selbsthilfe-Sitzkreis“ gab es nur einmal. Bei den Treffen dürfen auch Angehörige dabei sein. „Das ist gerade bei den Neulingen hilfreich, um Vertrautheit zu haben“, erzählt Sabrina Ackermann.

Die junge Frau erkrankte zweimal an Brustkrebs, 2017 und 2018. Beim zweiten Mal wurde ein Gentest gemacht. „Ich gehöre zu den fünf Prozent der Frauen mit einer familiären Veranlagung“, erzählt die 38-Jährige. Bei diesem Ergebnis entschied sie sich für den „Schritt nach vorn“, eine beidseitige subkutane Mastektomie. Bei der subkutanen Mastektomie wird das Brustgewebe über einen Schnitt in der Unterbrustfalte entnommen. Die Haut der Brust und die Brustwarze bleiben dabei erhalten. Der Vorteil des Verfahrens ist, dass für einen geplanten Wiederaufbau der Brust ausreichend Haut belassen wird.

Nach der Operation folgte eine Reha. „Ich war zwar ärztlich gut betreut, konnte mich aber nicht mit gleichaltrigen Betroffenen austauschen“, erklärt Sabrina Ackermann. In Oberfranken gab es keinen Treffpunkt für junge Menschen mit Krebs. Die nächste Möglichkeit befand sich in Nürnberg, berichtet die junge Frau. „Mir haben der Anschluss und Gespräche gefehlt.“ Mit Natascha Michel lernte sie eine Mitstreiterin kennen, die beiden Frauen freundeten sich an. „Jede kennt die Geschichte der anderen.“ Anfangs seien die beiden Frauen nicht sicher gewesen, ob sie mit der



Sabrina Ackermann hat eine Gruppe für junge Menschen mit Krebs gegründet.

Foto: Hüttner

Belastung durch die Schicksale der anderen Betroffenen klarkommen werden. Diese Bedenken legten sich schnell, als deutlich wurde, dass man sich bei Rückschlägen gegenseitig aufbauen kann.

Bei den Gruppentreffen steht aber nicht zwangsläufig die Krankheit im Mittelpunkt. „Wir wollen Spaß haben, die Krankheit auch mal vergessen, raus aus dem Teufelskreis“, betont Sabrina Ackermann.

Die Themen drehen sich um Kinderwunsch und Familienplanung, Wiedereingliederung in die Arbeitswelt, Studium oder Erwerbsminderungsrente. „Wir teilen alle das gleiche Schicksal – dennoch ist es wichtig, die Erkrankung auch mal außen

vor zu lassen.“ Inzwischen haben sich auch Freundschaften entwickelt. Auch für weitere Betroffene will der Treffpunkt eine Anlaufstelle sein. „Wir hoffen, dass noch mehr Betroffene den Mut finden, sich uns anzuschließen.“

Da nicht jeder gerne vor anderen über seine Probleme spricht, gibt es zwei Whatsapp-Gruppen: eine für stille Mitglieder zum Mitlesen und eine aktive Gruppe, in der Treffen organisiert werden. „Wir sind in jedem Fall als Ansprechpartner da.“ Und sie gibt noch einen Rat: „Es ist für die meisten Betroffenen gut, im Freundes- und Bekanntenkreis auf die Krankheit direkt angesprochen zu werden.“

Gut zu wissen

- Der Treffpunkt ist zu finden auf Facebook (Treffpunkt Oberfranken – deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs) und Instagram (Treffpunkt Oberfranken). E-Mail-Kontakt: Treffpunkt-Oberfranken@junge-erwachsene-mit-krebs.de.
- Pro Jahr erkranken in Deutschland 16 500 junge Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 39 Jahren neu an Krebs. Über 80 Prozent von ihnen können mittlerweile geheilt werden. Doch „geheilt“ bedeutet nicht gleichzeitig „gesund“. Viele Betroffene leiden im Anschluss an ihre Therapien an Langzeitfolgen wie körperlichen Einschränkungen, Konzentrationsproblemen, psychischen Belastungen oder Fertilitätsverlust.

Parodist im Läster-Karussell

Kabarettist Wolfgang Krebs nimmt bei den Kulturwelten in Helmbrechts die Politik aufs Korn. Er verhöhnt seine Charaktere gnadenlos – in den Gags steckt aber stets ein Körnchen Wahrheit.

Von Heike Richter

Helmbrechts – Ob in Helmbrechts die Helme erfunden wurden oder ob Bertolt Brecht schuld am Ortsnamen sein könnte, blieb bis zum Schluss der Veranstaltung offen. Fest stehe jedoch, dass die Münchner noch auf den Bäumen saßen, als die Nordoberfranken schon die Wikinger und Römer erfolgreich vertrieben hatten: Mit derartigen Sprüchen und Anekdoten begeisterte Kabarettist Wolfgang Krebs seine Fans bei den Kulturwelten im Helmbrechtser Bürgersaal bei zwei aufeinanderfolgenden Vorstellungen.

Krebs, alias Stoiber, unternimmt eine radebrechende Schlittenfahrt durch Politik, Deutschland und die Welt. Er zieht sie alle durch den Kakao, allen voran sich selbst, „den Edmund“. Dabei stoibert und stolpert der ehemalige Ministerpräsident durch Deutschlands Politik-Jungel. Er jongliert mit Buchstaben und Worten, beißt sich fest an den Unzulänglichkeiten der deutschen Staatenlenker und macht vor nichts und niemandem Halt – auch nicht vor der Pannenserie rund um das Wahlchaos in der Hauptstadt: „In Berlin haben sie auch mit den 3Gs gearbeitet: geschlampt, geschludert und am Ende geschätzt“, echauffierte er sich über das Wahl-Desaster.

Krebs lässt sich über „CDU-Dinosaurier Schäuble“ aus und „Frau Bockbier“, bevor er sich „Gauter, Sauweiler und dem zwielichtigen Masken-Debakel“ widmet. Schimpfend trollt er sich von der Bühne und schickt „Schlagerfuzzi Meggy Montana“ auf die Bühne, um die Lage wieder zu entschärfen. Dieser – geldlos, Single und mit Kondomen von Schlecker in der Tasche – schafft's mit



Wissen Sie, woran sie merken, dass sie nicht mehr im Amt sind? Wenn sie hinten in den Wagen einsteigen und vorne keiner losfährt!: Kabarettist Wolfgang Krebs als Hubert Aiwanger in Helmbrechts.

Foto: Patrick Findeiß

einem einzigen mittelmäßigen musikalischen Auftritt à la Ballermann: „Was ich am meisten an dir mag, ist dein Bausparvertrag.“

Dann kam Wolfgang Krebs, der 55-jährige gebürtige Seefelder, selbst auf die Bühne und schmiss sich blitzschnell in seine verschiedenen Rollen. Ihm doch egal, welche Perücke

„Was ich am meisten an dir mag, ist dein Bausparvertrag.“
Kabarettist Wolfgang Krebs

er trägt, das Maul zerreißt er sich allemal, auch mit Glatze, und surft lästernd und spottend durch die Politik.

Krebs wechselt er in Windeseile Dialekte, Charaktere und Schauplätze innerhalb eines Satzes. Er verhöhnt seine Charaktere gnadenlos, ein Körnchen Wahrheit steckt aber in den Gags. Er widmet sich den bewährten Größen, wie dem „Oiwonger Hubert“, der in gereimten Bauernregeln spricht.

Einige weitere Politiker mit Lästerpotenzial präsentiert er dem Helmbrechtser Publikum, darunter „Supertalent Söder“, der „dem

Hofer Symphoniker fühlen sich in der Gegenwart wohl

Das zweite symphonische Konzert ist kein Selbstläufer. „Die vier Elemente“ irritieren – und faszinieren. Mit Vater und Sohn Höfs spielen zwei Solisten, die die Weite ihrer Kunst demonstrieren.

Von Harald Werder

Hof – Es sind manchmal stumme Sekunden, die in Konzerten bedeutend sind. Die zum Beispiel, wenn der Dirigent den Stab senkt und die Solisten, nehmen wir Bläser, die Finger von den Ventilen nehmen. Dann folgt die Niederlage in Form von bestenfalls höflich lauem Applaus und ein paar Buhs aus den Ecken – oder das Publikum braust auf, klatscht und klatscht und eine Männerstimme gellt „Bravo!“. Die Hofer Symphoniker haben am Freitagabend mit den Solisten Matthias und Tillmann Höfs nicht etwa Glück gehabt, sondern sich den Jubel erspielt.

Das hätte auch anders ausgehen können. 20. und 21. Jahrhundert sind im Großen Saal der Freiheitshalle zu hören. Die „Vier Elemente“ des Hamburger Komponisten Wolf Ker-

schenk, drei Jahre jung ist das Werk, auf den Spielplan zu setzen, ist ein Wagnis – und keines. Machen wir es kurz: Es ist unfassbar schön. Matthias Höfs, Trompeter und Hornist, und Sohn Tillmann am Horn feiern mit den Symphonikern mit Dirigent Hermann Bäumer im Rücken das Stück ab.

Die Partitur reizt das Mögliche aus, es ist ein ungewohntes Durcheinander der Töne, die sich sammeln und ordnen. Die beiden Höfs jазzen ein bisschen und experimentieren, sie quäken und liefern Reinklang, während das Orchester als Maschinenraum wummert und den Takt gibt. Wasser, Feuer, Erde und Luft, das sind Klischees, die in Hof neu entwickelt werden. Musik ist nun mal ein Ausdruck der Natur, und manchmal wird sogar Kultur draus.

Den Rahmen um die Elemente bestücken die Symphoniker mit den US-Größen Aaron Copland („Appalachian Spring Suite“), George Gershwin („Ein Amerikaner in Paris 2“) und Leonard Bernstein („On the Town 3 Dance Episodes“). Diese für die drei Komponisten urtypischen Stücke zu bieten, ist geschickt – schon wegen der Frische, die sie mitbringen. Dieses zweite Konzert bleibt lange im Ohr. Gut. Die „Vier Elemente“ sind noch nicht eingespielt. Es wird Zeit.



Reizt seine Instrumente aus: Matthias Höfs.

Foto: Dörte Ebermann

Dopingmittel im Gepäck

Leupoldsgrün – Eine unerlaubte Menge Dopingmittel haben Verkehrspolizisten am Donnerstag auf der A9 im Gepäck eines 31-Jährigen festgestellt. Bei der Kontrolle entdeckten die Beamten Utensilien zum Marihuana-Konsum. Sie fanden außerdem Testosteron-Ampullen und Hormontabletten.

red

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitsmessung auf der B 289 zwischen Rehau und Münchenberg
- Geschwindigkeitsmessung auf der A 9 zwischen Himmelkron und Pegnitz
- Laserkontrolle im Bereich Arzberg

Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 21 bis 25 km/h: 70 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburg-Fahreignungsregister. In den letzten drei Jahren kamen bei Geschwindigkeitsunfällen in Oberfranken 42 Menschen ums Leben.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de

Forum Naila startet mit Musik-Kabarett

Josef Brustmann träumte in Schwarz-Weiß, bis es Farbfernsehen gab. Diese und weitere Geschichten erzählte der Kabarettist – unterstützt von seinen vier musikalischen Mitstreitern.

Von Sandra Hüttner

Bad Steben – Endlich: Nach der langen Corona-Unterbrechung startete das Forum Naila mit Kultur, Genuss, 3G-plus und Abstand. Im großen Kurhaussaal fanden sich zahlreiche „Genusshörer“ ein und Josef Brustmann stellte augenzwinkernd beim Blick in den Saal fest, dass die Sitzanordnung „wie auf einer Busfahrt“



Josef Brustmann Foto: Hüttner

aussehe.

Josef Brustmann und seine vier musikalischen Mitstreiter Luke Cyrus Goetze, Martin Regnat, Matthias Götz und Benni Schäfer boten wunderbare Unterhaltung mit Musik und kabarettistisch-launigen Zwischenacten. Mit den Worten „zurücklehnen, genießen und entspannen“ hatte die Vorsitzende des Forum Naila, Hannelore Grafen-Walther, die Gäste begrüßt und das tateten sie auch.

Josef Brustmann präsentierte sein Programm „Brustmanns Lust“, nach

eigenen Worten „a bisserl grob, a bisserl g'schert und a bisserl roar-roar-roar“. Brustmann schnitt viele Themen an und gab Einblicke in seine Kindheit und sein Leben – leicht und mühelos. Gleich zu Beginn machte er allerdings klar, dass man dem Publikum sprachlich nicht entgegenkommen könne. „Wer uns nicht versteht ...“ Seine Pointen waren dennoch klar und deutlich.

Er begab sich nach Wolfratshausen, die Stadt von Edmund Stoiber und Josef Brustmann, in der auch „andere kuriose Typen“ leben, wie etwa der Totengräber Tony, 82 Jahre alt. Dessen Sohn wollte ihn endlich ins Altenheim schicken. „Bub, und du sollst endlich einmal ausziehen.“

Brustmann erzählte von seinen Träumen in Schwarz-Weiß bis zum Jahr 1971. „Nach dem Kauf des Farbfernsehens habe ich bunt geträumt.“ Brustmann verband Anekdoten und Lieder – mit Unterstützung seiner Band – in ein großes, gelungenes Ganzes, sodass die Zuhörer mit Zwischenapplaus nicht geizten und auch nicht mit herzhaftem Lachen.

Die international erfolgreichen Musiker Benni Schäfer (Geretsried, Bass, Tuba und Gesang), Martin Regnat (Bad Tölz, Diatonische Ziehharmonika und Gesang), Luke Cyrus Goetze (USA, vielseitiger Gitarrist mit Dobro, Steel- und E-Gitarre) und Matthias Götz (München, Posaune) spielten in gesamtlicher Besetzung oder in verschiedenen Duetten. Das Publikum war begeistert und ließ sich mitreißen von den „Bergvagabunden“ oder „Doktorgestanz!“ und hörte Erzählungen um den sechsjährigen Enkel Max. Musikalisch spannte sich ein weiterer Bogen von Ballade, über Folk und Rock’n’Roll, Franz Schubert bis hin zur Trash-Polka. Für den kulinarischen Genuss gab es im Foyer bayerische Kartoffelsuppe, bayerischen Würstalat mit „viel Musik“ und Bauernbrot und Obatzda mit Brezel. Am 7. November lädt Forum Naila ein weiteres Mal ins Bad Stebener Kurhaus ein, zu einem Abend mit „Lucy van Kuhl“.

 Weitere Fotos
finden Sie unter:
www.frankenpost.de

Studienreise der Euregio Egrensis nach Hof

Hof – Im Rahmen einer Studienreise haben der tschechische Präsident der Euregio Egrensis und sieben Vertreter von tschechischen Gemeinden und Städten die Stadt Hof und das Deutsch-Deutsche Museum in Mödlareuth besucht. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Eva Döhla, Oberbürgermeisterin der Stadt Hof und Präsidiumsmitglied der Euregio, bezeichnete den Besuch und den gegenseitigen Austausch als große Bereicherung für die Region und warb für ihre Stadt: „Hof ist die Stadt der drei Genüsse: Weltbekanntes gutes Essen, ein über die Stadt- und Bezirksgrenzen hinaus strahlendes kulturelles Leben und die wunderbare Natur in und um Hof herum.“

Sie betonte, dass die Stadt künftig wieder enger mit den Gemeinden in Sachsen und Tschechien zusammenarbeiten und insbesondere die Aktivitäten der Städtepartnerschaft zwi-

Siegen Hof und Cheb intensivieren will.

Siegfried Leupold, Hauptamtsleiter der Stadt Hof, erläuterte die Aufgaben der Stadtverwaltung und hob die gemeinsamen kulturellen Projekte hervor. „Wir gehen stark davon aus, dass wir im nächsten Jahr wieder den Deutsch-Tschechischen Jazzfrühling, die Aktions- und Freundschaftstage und die Zusammenarbeit mit weiteren kulturellen Initiativen mit Publikum durchführen können.“

1993 wurde die grenzüberschreitende Organisation Euregio Egrensis im Zuge einer gemeinsamen Erklärung gegründet. Das Gesamtgebiet der Euregio Egrensis erstreckt sich auf rund 17 000 Quadratkilometer und etwa zwei Millionen Einwohner. Etwa 50 Prozent davon entfallen auf den bayerischen Teil, etwa 30 Prozent auf den sächsisch-thüringischen sowie 20 Prozent auf den tschechischen Teil. *red*

Der Verein hatte sich gegründet, während in Hof Bayerns größte Abschiebehafteinrichtung gebaut wurde. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Teilnehmer nicht eine ganze Stunde bleiben müssen und dass Corona-Maßnahmen beachtet werden müssen. *red*

**ab Montag
25. Oktober**

NORMA® Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Frisch WC-Stein Kraft Aktiv Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv Lemon 3x50-g-Packung (100 g = 2,19) je 3er-Pack 37% billiger Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75 3,29* 3er-Pack	OMO Universal-waschmittel XXXL flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschlösungen (pro Waschung ~,10) je Artikel 30% billiger Zum Vergleich: UVP 70 Waschlösungen = 9,99 9,99* 100 Waschlösungen	Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1 mit Extra-Trocken-Effekt 90-Tabs-Packung (1 Tab = -,07) 25% billiger UVP 7,99 5,99* 90 Tabs	Bombardino Likör Feiner Likör aus Italien 17% vol., 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) je Flasche 40% billiger UVP 14,99 8,99*	Original polnische Krakauer 350-g-Packung (1 kg = 8,54) 25% billiger UVP 3,99 2,99*	Dresdner Christstollen 750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99) 18% billiger UVP 10,99 8,99*
Premium Tafeltrauben 750 g, hell/dunkel, kernlos Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) je Packung 20% billiger Sonderpreis 2,22*	Klima OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-4-080E www.klimaneutral.de Gültig bis 31. Oktober	River Valley Orangen 1,5 kg "Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26) je Netz 17% billiger Sonderpreis 1,89*	Gurken Griechenland/Spanien, Kl. I; je Stück 37% billiger Sonderpreis -,49*	Chicken XXL In der Tiefkühltruhe: Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip 650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24) Big Box Chicken Nuggets 650 g + 6 Dips 4,99*	

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

ElleNor Steppmantel • 100 % Polyester • Mit hochschließendem Kragen und Kapuze • Größen M (40/42) – XL (48/50) je Steppmantel 17,99*	Wellness-Fleecehose • 100 % Polyester • Größen S (36/38) – XL (48/50) je Fleecehose Weiche Mikro-fleece-Qualität 6,99*	Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche 1,69* 700 ml	Zarte Filets vom Hering in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, Tomaten-Creme, Tomato-Mozzarella oder Pfeffer 200-g-Dose (100 g = -,50) je Dose UVP 1,59 -,-99* 37% billiger
Thunfischsalat Mexicana, Couscous oder Western 2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack 2,99* 44% billiger Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69	Appel Thunfischsalat 2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack 2,99* 44% billiger Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69	Trimma Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche 1,69* 700 ml	Chiken XXL In der Tiefkühltruhe: Nuggets XXL mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip 650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24) Big Box Chicken Nuggets 650 g + 6 Dips 4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

ElleNor Thermo-Leggings • Hoher Baumwollanteil • Größen S (36/38) – XXL (52/54) je Leggings Weich und warm durch angeraute Innenseite 4,99*	ElleNor Komfort-BH 4er-Set • 92 % Polyamid, 8 % Elasthan • Mit extra breiten und bequemem Komfortträgern • Größen M – XXL je 4er-Set 12,99*	campella Filzpantolen • Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37–41 • Herren-Größen 41–45 je Paar 9,99*	Wellness-komfort Funktionsschuhe mit Multifunktions-sohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po • Pflegeleichtes Obermaterial • Größen 37–41 je Paar 66% billiger UVP 29,95 9,99*
JLINE Sport- und Freizeithose • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58) 65% billiger UVP 19,99 je Damenhose 6,99* UVP 19,99 je Herrenhose 7,99*	VIBROSHAPER Vibrationsplatte • 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag UVP 299,40 149,-* 50% billiger	Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads • 10 Massageprogramme je Tensgerät UVP 59,99 29,99* 50% billiger	Klebeelektroden KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set) • 4er-Set: ca. 8 x 4 cm • 8er-Set: ca. 4 x 4 cm je Set 42% billiger UVP 13,99 7,99*

Mallory TV Ganzkörpertrainer „Total Crunch“ definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan 50% billiger UVP 199,50 99,-*	Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd • Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10) 3 Jahre Garantie je Matte 9,99*
Sportbandagen versch. Ausführungen, z. B. Knie-Sportbandage Größen S/M – L/XL 3 Jahre Garantie je Ausführung 3,99*	Riesige Deko-Auswahl Über 200 Dekorartikel in Ihrer Filiale erhältlich Jeder Artikel 1,-* (Modell-beispiele)

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/de/kontaktformular. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die einzelnen Artikel zu Beginn der Werbekampagne unversandt und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

Karnevalsgesellschaft Töpen hat viele Pläne

Die KaGe will wieder durchstarten und viele Events organisieren. Auch im Elferrat gab es Veränderungen.

Von Manfred Nürnberger

Töpen – Anfang Januar 2021 hat das virtuelle Prinzenpaar Frieda und Fridolin das Prinzenpaar Benjamin II. und Lisa I. sowie Bürgermeister Alexander Kätzel besucht, um Rathaus-schlüssel und Gemeindekasse in Empfang zu nehmen. Dabei sind Bild- und Videobeiträge entstanden, die in den sozialen Medien zu sehen sind. So war die **Karnevalsgesellschaft Töpen** während der Lock-downs aktiv, wie Präsidentin Christine Zenkel in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Laubmann erläuterte.

2021 fanden auch vereinsinterne Aktionen statt, eine Schnitzeljagd

der Mäusegarde, eine Drachenbootfahrt der Juniorengarde und ein Kanu-Ausflug des Elferrates. Gemeinsam mit Heidi Leykauf besuchte die Präsidentin die Junioren- und die Prinzengarde und übergab gesponserte Trainingsbänder.

Im Elferrat gab es Veränderungen. So wurde Lui Bauer zum Elferratspräsidenten und Theo Bauer zum Stellvertreter gewählt. Auch das Damenkomitee hat mit Daniela Jäckel eine neue Präsidentin, Mandy Zenkel ist ihre Stellvertreterin. Gewählt wurden auch zum ersten Kassier Jürgen Stoschek, zum zweiten Kassier Simon Lippert, zur ersten Schriftführerin Andrea Baum und zur zweiten Schriftführerin Anke Fischer.

Geplant sind aktuell der Rathaussturm am 13. November, die Inthronisation am 8. Januar 2022, die Faschingssitzung am 15. Januar, ein Familiennachmittag am 16. Januar, die Verabschiedung der Aktiven und der Kehraus am 1. März sowie am 2. März das Heringessen.



Reiche Apfelernte bei den Siedlern

Schon die zweite Apfelernte haben die **Schwarzenbacher Siedler** jetzt eingefahren. Beim ersten Mal konnten 75 Liter Apfelsaft gewonnen werden, die schnell vergriffen waren. Und auch die zweite Ernte war sehr gut. Einiges wurde eingelagert, der Rest in der Obstpresse in Wur-litz verarbeitet. Die Streuobstwiese der Siedler umfasst 18 Bäume (Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen) auf 3200 Quadratmetern Fläche. Das Foto zeigt (von links) Gerhard Lindner, Günter Kofer, Günter Niepel, Erwin Waldhner, Reinhard Walther und Klaus Köhler.

Foto: Siedler



Die Führung: (hinten) Kassierer Jürgen Stoschek, (vorne von links) zweiter Kassierer Simon Lippert, Schriftführerin Andrea Baum, Präsidentin Christine Zenkel, Vizepräsidentin Heidi Leykauf, Bürgermeister Alexander Kätzel. Foto: /KaGe Töpen



Die studentische **Umweltinitiative Hof der Hochschule Hof** hat einen virtuellen Spendenlauf veranstaltet und den Erlös dem Tierheim Hof Erlaloe übergeben. Durch die Unterstützung der Spendenden kam eine Summe von 302 Euro zusammen. Roswitha Gräsel, Vorsitzende des Tierschutzvereins, bedankte sich für Idee und die Geldspende. Unser Bild zeigt (von links) Christopher Funk, Roswitha Gräsel, Christa Langer und Anna-Lena Seit. Foto: Tierheim



36 **DAV-Senioren** sind entlang der Unstrut von Laucha nach Freyburg gewandert. Ein Teil der Gruppe besuchte das Glockenmuseum in Laucha. Nach dem Mittagessen in Zeplitzsch führte die Strecke weiter nach Freyburg. Schon von Weitem grüßte die Neuenburg, in der Burgschänke kehrten die Wanderer noch mal ein und genossen den guten Unstrutwein, bevor es anschließend wieder zurück nach Hause ging. Foto: DAV



Der **OGV Feilitzsch** hat langjährige Mitglieder geehrt.

Foto: OGV Feilitzsch

Land & Leute

Döhlauer SPD stellt sich neu auf

Marc Ultsch gibt den Vorsitz des Ortsvereins auf und übergibt das Amt an Sarah Degelmann. Der Verein dankt auch zahlreichen Mitgliedern für ihre Treue zu den Sozialdemokraten.

Döhlau – Der **SPD-Ortsverein Döhlau** hat die Hauptversammlung genutzt, verdiente Mitglieder zu ehren und den Vorstand zu wählen. Sarah Degelmann wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt und Nicole Köppel übernimmt den Posten der Kassiererin von Erika Koch. Udo Köppel wurde als stellvertretender Vorsitzender sowie Rosl Feulner als Schriftführerin wiedergewählt. Die Beisitzer sind Gudrun Spatschek, Kay Fleczok, Ernst Hoyer, Thomas Knauer, Erika Koch und Marc Ultsch. Alle Posten wurden einstimmig gewählt.

Für 25 und 60 Jahre Mitgliedschaft bei der SPD wurden geehrt: Erich Groh (60 Jahre), Alfred Köppel (60 Jahre), Udo Köppel, Ilhan Simsek,

Thomas Knauer, Heiko Widmer, Elke Zuber, Thilo Wanke für je 25 Jahre.

Der vorherige Vorsitzende und Bürgermeister Marc Ultsch hatte die Versammlung mit einem Rückblick auf 2020/21 eröffnet. Leider konnten keine Feste und nur eine eingeschränkte Jahreshauptversammlung stattfinden. So konnten die Jubilare von 2020 erst heuer mit geehrt werden. Er bedankte sich bei Klaus Adelt für den jahrelangen Vorsitz im Kreisverband. Mit Jennifer Bernreuther und Pascal Bächer wurde eine neue Doppelspitze für die Hofer Landkreiss-SPD gewählt. Erwähnenswert war noch der Ausgang der Bundestagswahl mit dem neuen Bundestag-abgeordneten Jörg Nürnberger.

Zum Schluss bedankte sich Ultsch bei den Jubilaren für die Treue zur SPD und bei den Mitgliedern für die Unterstützung in der Zeit als Vorsitzender. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit Sarah Degelmann und Nicole Köppel als neue Mitglieder im Vorstand.

Unter den Gästen war auch Landtagsabgeordneter Klaus Adelt und Jennifer Bernreuther als eine von zwei Kreisverbandsvorsitzenden.



Der neue Vorstand (von links) Thilo Wanke, Heiko Widmer, Erika Koch, Gudrun Spatschek, Marc Ultsch, Sarah Degelmann, Udo Köppel, Nicole Köppel und Thomas Knauer. Foto: SPD



Die Jubilare (von links) Erich Groh (60 Jahre), Marc Ultsch, Alfred Köppel (60 Jahre) und Landtagsabgeordneter Klaus Adelt. Foto: SPD

Die guten Taten

Kinder freuen sich über Roller, Helm und Westen

Hof – Stefan Stadelmann von der Kreisverkehrswacht Hof und Ralf Schwarz von der Bayernwerk Netz GmbH haben dem **Bewegungskindergarten St. Johannes in Hof** eine „Move-it-box“ und einen Roller mit Helm geschenkt. Die Kinder sollen damit spielerisch die für das sichere Bewegen im Straßenverkehr erforderlichen motorischen Fähigkeiten erlernen. Zudem nahmen die Kleinen und ihre Kindergärtnerinnen reflektierende Sicherheitsüberwürfe in Empfang.

Spende fürs Tierheim aus „Hundeschwimmen“

Hof – Mitarbeiter der Stadtwerke Hof haben einen Spendenscheck in Höhe von 150 Euro an das **Tierheim Erlaloe in Hof** überreicht. Das Geld stammt aus Eintritt und Spenden des Hundeschwimmens Ende September im Hofer Freibad.

Farbenfroher Sichtschutz für Kindergarten

Hof – Bunte Stoffbahnen aus robustem Textil bringen seit einigen Tagen Farbe an den Zaun der **Kindertagesstätte BRK casa Montessori** in der Ossecker Straße in Hof. Carmen Tröger, Prokuristin der Firma Verotex

aus Stambach, hatte den Stoff für die Kindertagesstätte kostenlos zur Verfügung gestellt. Als Highlight zierte ein Band aus Buntstiften die Innenseite des Zauns.

Service-Club unterstützt Arbeit mit Mädchen

Schwarzenbach an der Saale – 300 Euro für Projekte, die speziell Mädchen im Fokus haben, gab es von den Hofer Soroptimistinnen für den **Jugendtreff Gleis 2 in Schwarzenbach an der Saale**. Diese Spende nahm Jugendtreffleiter Benjamin Pippig von Katja Straubinger-Wolf (Past Präsidentin), Claudia Plaum (Vizepräsidentin) und Ute Korb entgegen. Die Mittel stammen aus dem SI-Projekt „frühShopper“ vom Frühjahr diesen Jahres. In der Vergangenheit hatte Pippig immer wieder Möglichkeiten in seinen Programmen vorgesehen, bei denen Jungs und Mädchen separat etwas unternehmen konnten. Auch ein „Mädchenzimmer“ und ein „Jungenzimmer“ gibt es im Jugendtreff. Ab dem Sommer konnten wieder Aktionen im Freien stattfinden, wie die Ferienaktion „Zeit für Helden“ in Kooperation mit dem Erika-Fuchs-Haus. Jetzt gilt es, Stück für Stück wieder mit attraktiven Angeboten auch im Jugendtreff, der übrigens zum Jahresende ins Hühnergässchen umziehen wird, wieder zur Normalität zurückzukommen. red

Wanderer genießen schöne Zeit im Kaiserwald

Oberkotzau – Die schon traditionelle Herbsttour nach Böhmen hat den **Fichtelgebirgsverein Oberkotzau** kürzlich in den nahen Kaiserwald zwischen Marienbad und Loket geführt. Am Freitagnachmittag bot der Naturlehrpfad auf der Kladská einen wunderbaren Eindruck von der Landschaft. Hier beginnt auch ein jahrhundertealter Wassergraben, der auf etwa 25 Kilometern Länge in früheren Jahrhunderten für den Erzabbau angelegt wurde. Einen Zwischenstopp wert war zudem das Naturschutzgebiet bei den drei Kreuzen, wo auf die erfolglose Vergangen-

heit von Prameny als Wasserheilanstalt hingewiesen wird. Der Panoramaweg um Becov beeindruckte besonders. Teils heftige Anstiege und die Durchquerung der Tepla über eine acht Meter breite Furt überraschten. Der Weg ermöglichte dazu auch zahlreiche tolle Blicke ins malerische Tal und auf die schön gelegene Kleinstadt. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des 838 Meter hohen Krudum, auf den ein schlanker Gittermast mit einer Aussichtsplattform auf 30 Metern Höhe lockt. Von hier genoss man ein wunderbares Panorama über das Egertal. red



Der Kaiserwald lockte die Oberkotzauer nach Böhmen.

Foto: privat

„Ein sehr seltenes Phänomen“

Die rote Farbe des Schirndinger Weihers ist natürlichen Ursprungs. Nun hat das Wasserwirtschaftsamt auch geklärt, wie es zu dem Phänomen gekommen ist.

Schirnding – Neue Erkenntnisse zum roten Weiher von Schirnding: Wie der Gewässerexperte des Wasserwirtschaftsamtes Hof, Dr. Martin Mörtl, auf Nachfrage der *Frankenpost* berichtet, ist mittlerweile geklärt, welche Bakterien für die kuriose Rotfärbung verantwortlich sind.

Herr Mörtl, haben Sie neue Erkenntnisse zur Ursache der Phänomens in Schirnding?
Ja, es steht mittlerweile zweifelsfrei fest, dass es sich um Schwefelpurpur-

men. Es handelt sich hier schlicht um einen natürlichen Selektionsprozess.

Das bedeutet dann wohl, dass andere Lebewesen sterben oder verdrängt werden, während sich die Schwefelpurpurbakterien vermehren...

Richtig. Die normalen Algen oder zum Beispiel Wasserflöhe benötigen ein gewisses Sauerstofflevel. Ist dieses unterschritten, sterben sie ab. Genau in diesem sauerstoffarmen Milieu gedeihen aber die Schwefelpurpurbakterien hervorragend.

Wie kommt die Rotfärbung zustande?

Die Purpurbakterien führen stets eine Photosynthese aus, bei der im Gegensatz zu den Pflanzen kein Sauerstoff entsteht. Die Stoffwechselprozesse der Bakterien sind für die Rotfärbung verantwortlich.

Das Gewässer ist gekippt, wie man landläufig sagt.

Dies steht zumindest unmittelbar bevor. Forellen könnten sich bei diesem geringen Sauerstoffgehalt nicht mehr halten, einige karpfenartige Fische vielleicht gerade noch. Da es in dem Weiher in Schirnding im hinteren Bereich eine noch nicht rotgefärbte Zone gibt, ist anzunehmen, dass sich Fische in diesen sauerstoffreicheren Teil verzogen haben. Allerdings ist fraglich, ob überhaupt Fische in dem Gewässer waren.

Wieso ist der Sauerstoffgehalt so



Noch immer ist der Schirndinger Weiher zumindest leicht rötlich gefärbt.

Foto: David Trött

weit gesunken?
Der Weiher ist voll mit Laub und heruntergefallenen Ästen. Durch die Fäulnis wird Schwefelwasserstoff abgegeben. Das ist ein Prozess.

Handelt es sich im Fall des roten Weihers letztlich doch um ein Umweltproblem?

Nein, gar nicht, das ist ein natürli-

cher Vorgang. In einem bewirtschafteten Teich, der gut belüftet ist, kommt so etwas sicherlich nicht vor. Aber der in Schirnding liegt offenbar schon längere Zeit brach. Für eine Bewirtschaftung ist er wahrscheinlich nicht mehr geeignet.

Bleibt das Wasser in Schirnding rot?

Nein, sicherlich nicht. Schon der Sturm am Donnerstag hat wieder viel Sauerstoff in den Teich gebracht. Mit der Zeit wird immer mehr davon von außen eingetragen. Wahrscheinlich werden sich die Bedingungen dadurch schnell wieder ändern, sodass die Schwefelpurpurbakterien absterben und die rote Farbe verschwindet.

Was halten Sie als Biologe von einem derartigen Phänomen?

Es ist doch immer wieder erstaunlich, was die Natur alles zustande bringt. Man wird durch derartige Phänomene gewahr, dass es viele andere Lebenswelten gibt. Wir als Menschen sind ja gewohnt, immer genügend Sauerstoff zur Verfügung zu haben. In einem Gewässer wie in dem Schirndinger Weiher ist das nicht selbstverständlich. Und zum Beispiel in der Tiefsee herrschen noch einmal ganz andere Bedingungen...

Wie verfährt nun das Wasserwirtschaftsamt weiter?

Vielleicht fahren wir noch einmal zu einer Nachschau nach Schirnding. Aber eigentlich dürfte die Angelegenheit so gut wie abgeschlossen sein.

Wie häufig sind eigentlich rote Weihere.

Es ist ein sehr seltenes Phänomen. In Nordostbayern kommt so etwas vielleicht alle paar Jahre einmal vor. Ich habe in unseren Unterlagen nachgesehen, da sind in den letzten zehn, 15 Jahren vier bis fünf Fälle vermerkt – und das in einem Gebiet, das die Landkreise Hof, Wunsiedel, Bayreuth und Kulmbach umfasst.

Die Fragen stellte Matthias Bäumler

Ein ehemaliger Beschäftigter der Porzellanfabrik Schirnding hat mitgeteilt, dass vor vielen Jahren der Teich vor Goldfishen wimmelte. Schon längere Zeit lebt davon keiner mehr.

FERNSEHEN AM MONTAG

Am SONNTAG, den 31.10.2021 von 13:00–17:00 Uhr geöffnet

**Holz Schödel**

Verkaufsoffener Sonntag

15%*

auf Alles



HOLZ MACHT FREUNDE!

Holz-Schödel GmbH & Co.KG
Oelsnitzer Str. 87 | 95028 Hof
Tel.: 092 81 / 737 70
E-Mail: holzfachmarkt@holz-schoedel.de
Web: www.holz-schoedel.de
Shop: www.holz-schoedelshop24.de

*ausgenommen reduzierte Waren, Aktionsware, Baustoffe, Bücher, Brennholz und Saunen der Firma Karibu

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	BR	MDR
5.30 ARD-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun. Magazin. Moderation: Alina Stiegler, Isabel Varel 9.55 Verückt nach Meer. Dokureihe. Der Duft des Orients 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.15 ARD-Buffet. Magazin 13.00 ZDF-MiMa 14.00 HD Tagesschau 14.10 HD Rote Rosen Telenovela 15.00 HD Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe Telenovela 16.00 HD Tagesschau 16.10 HD Verrückt nach Meer Dokumentationsreihe	5.30 ARD-MoMa 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SO-KO Wismar. Goldrausch 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin. U.a.: Flüchtlinge an der Grenze: Von Belarus nach Deutschland 13.00 ZDF-MiMa 14.00 HD heute 14.15 HD Die Küchenschlacht 15.00 HD heute Xpress 15.05 HD Bares für Rares 16.00 HD heute – in Europa 16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie	5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ. Soap. Mit Lennart Borchert 9.00 Unter uns. Soap. Mit Sharon Berlinghoff 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 HD wunderbar anders wohnen Doku-Soap Traumhaus Eifel / 50er-Jahre-Haus / Umgebauter Bahnhof 15.45 HD Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 HD RTL Aktuell	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine Sechsjährige mutiert zum Putzteufel. 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 HD Auf Streife Doku-Soap 15.00 HD Auf Streife – Die ... 16.00 HD Klinik am Südring Doku-Soap. Eine Kosmetikerin erhält beim Kartenlegen fatale Vorhersagen, die sich in der Klinik zu bestätigen scheinen.	6.05 Two and a Half Men 6.55 Mom 7.45 The Last Man on Earth 8.40 Man with aPlan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.25 Scrubs – Die Anfänger. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang 12.15 Last Man Standing. Comedyserie 13.10 Two and a Half Men 14.35 HD The Middle Comedyserie Die Haustür / Der Kratzer 15.35 HD The Big Bang Theory Comedyserie. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki	7.20 Tele-Gym. Magazin 7.35 Panoramabilder 8.30 Tele-Gym. Magazin 8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder - Menschen - Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant & Co. 14.15 HD 16:9 Aktiv und gesund Magazin. U.a.: Kneipp gegen Schlafstörungen 14.45 HD Gefragt – Gejagt 15.30 HD 16:9 Schnittgut 16.00 HD BR24 Rundschau 16.15 HD 16:9 Wir in Bayern	6.40 Sehen statt Hören 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. Auf dem Sprung 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Uwe Ochsenknecht 14.00 HD MDR um zwei 15.15 HD 16:9 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes 16.00 HD 16:9 MDR um vier Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee
17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant 18.00 HD Wer weiß denn sowas? Show 18.50 HD Großstadtrevier Einsame Herzen 19.45 HD Wissen vor acht – Zukunft Magazin 19.50 HD Wetter vor acht 19.55 HD Börse vor acht	17.00 HD 16:9 HD heute 17.10 HD 16:9 hallo dt. 17.45 HD 16:9 Leute heute 18.00 HD 16:9 SOKO Potsdam Krimiserie 19.00 HD 16:9 HD heute 19.20 HD 16:9 HD Wetter 19.25 HD 16:9 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt Dokumentation	17.00 HD 16:9 Explosiv Stories 17.30 HD 16:9 Unter uns Soap. Mit Mirja du Mont 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 HD 16:9 Exclusiv 18.45 HD 16:9 RTL Aktuell 19.05 HD 16:9 Alles was zählt Soap. Mit Suri Abbassi 19.40 HD 16:9 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap	17.00 HD Lenßen übernimmt Doku-Soap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 HD K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer 19.55 Sat.1 Nachrichten	17.00 HD taff Magazin 18.00 Newstime Moderation: Michael Marx 18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet 19.05 HD Galileo Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge. Moderation: Aiman Abdallah	17.30 Frankenschau aktuell Neues Abschiebegefängnis: Eröffnung in Hof 18.00 HD 16:9 Abendschau 18.30 HD 16:9 BR24 Rundschau 19.00 HD 16:9 Querbeet Magazin U.a.: Staudenbeet pflegen 19.30 HD 16:9 Dahoam is Dahoam Soap. Alle Täublein sind schon weg	17.00 HD 16:9 MDR um vier 17.45 HD 16:9 MDR aktuell 18.05 HD 16:9 Wetter für 3 18.10 HD 16:9 Brisant Boulevardmagazin 18.54 HD 16:9 Sandmännchen 19.00 HD MDR Regional 19.30 HD MDR aktuell 19.50 HD 16:9 Mach dich ran! Show. Das MDR-Spiel
20.00 HD Tagesschau 20.15 HD 16:9 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm (D 2020) Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden. 21.45 HD Exclusiv im Ersten Reportagereihe 22.15 HD Tagesthemen 22.50 HD Rabi at Reihe	20.15 HD 16:9 HD Bring mich nach Hause Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau Regie: Christiane Balthasar Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht. 21.45 HD 16:9 Zwischen den Welten Dokumentation 22.15 HD heute-journal 22.45 HD 16:9 Bad Spies Actionkomödie (CDN/USA/H 2018) Mit Mila Kunis	20.15 HD 16:9 Raus aus den Schulden Doku-Soap Stilianos Brusenbach ist Schuldnerberater. In einer Neuauflage der erfolgreichen RTL-Doku hilft er gleich zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden. 22.15 HD 16:9 RTL Direkt 22.35 HD 16:9 Extra – Das RTL Magazin Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter Moderation: Nazan Eckes Investigative Reportagen und packende Storys.	20.15 HD Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González. Sechs Prominente arbeiten vier Wochen lang in einem Krankenhaus. Sie erfahren am eigenen Leib, welche Herausforderungen Pflegekräfte bewältigen müssen. 22.25 HD Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach	20.15 HD Zervakis & Opendenhövel. Live. Magazin. Das Infotainment-Programm verbindet relevante und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews. 22.15 HD 10 Fakten Dokureihe. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.	20.00 HD 16:9 Tagesschau 20.15 HD 16:9 Stoffler Wells Bayern Reportagereihe Strawnzen entlang der bayerischen Porzellanstraße 21.00 Bayern erleben Dokumentationsreihe. Im Königinnenreich – Ein Jahr mit Bayerns Hoheiten 21.45 HD BR24 Rundschau 22.00 HD 16:9 Lebenslinien Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz 22.45 HD 16:9 Mord mit Aussicht Einer muss singen	20.15 HD 16:9 HD Polizeiruf 110: Schatten Kriminalfilm (D 2010) Mit Jaecki Schwarz, Wolfgang Winkler, Sandra Speichert. Regie: Jorgo Papavassiliou. Der Arzt Dr. Thomas Kugler wurde tot in seiner Praxis gefunden. Die Spuren weisen auf einen Einbruch hin. Weil außerdem Medikamente fehlen, geht die Polizei von einem drogenabhängigen Täter aus. 21.45 HD 16:9 MDR aktuell 22.10 HD 16:9 Fakt ist!
23.35 HD Echtes Leben 0.20 HD Nachtmagazin 0.40 HD Tatort: Blind Date Kriminalfilm (D 2021) 2.15 HD Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm (D 2020)	0.30 HD 16:9 HD heute journal update Mod.: Wulf Schmiese 0.45 HD 16:9 Die Prüfung Dokufilm (D 2016) 2.20 HD 16:9 Anne Holt: Der Mörder in uns Kriminalfilm (S/DK/N/D/ISL/GB 2018) 3.50 HD SOKO Leipzig	23.25 HD Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt 0.00 HD 16:9 RTL Nachtjournal 0.30 HD 16:9 Justice Reihe 1.15 HD 16:9 Ohne Filter Reihe 1.45 HD CSI: NY	23.25 HD Focus TV – Reportage Alarm für den Rettungsdienst! 0.30 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe 2.15 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 3.45 HD Auf Streife Doku-Soap	23.15 HD Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel 1.30 HD Wer stiehlt mir die Show? 3.40 HD The Last Man on Earth Comedyserie 4.20 HD The Great Indoors	23.35 HD 16:9 Schlachthof Show 0.20 HD 16:9 Ringlsetter Talkshow. Mit Christoph Süß, Margit Auer. Moderation: Hannes Ringlstetter 1.05 HD 16:9 Dahoam is Dahoam 1.35 HD 16:9 Wir in Bayern 2.50 Frankenschau aktuell	23.10 HD 16:9 Lemonade Drama (RUM/CDN/D/S 2018) Mit Mäliina Manovic 0.35 HD 16:9 Bierleichen. Ein Paschakrimi TV-Kriminalfilm (D 2017) Mit Tim Seyff. Regie: Matthias Steuer 2.05 HD 16:9 Fakt ist!
KABEL 1	RTL 2	HESSEN	SERVUS TV	VOX	3 SAT	ARTE
5.30 Achtung Kontrolle! Reihe 7.35 Navy CIS: L.A. 8.30 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-O 14.50 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein-Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/GB 2013) Mit Hugh Jackman 23.00 Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007) 0.50 Zum Töten freigegeben. Actionfilm (USA 1990)	6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 8.50 Frauentausch. Doku-Soap 12.55 Die Wollnys. Doku-Soap 13.55 Die Geissens 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Let's Love – Eine Hütte voller Liebe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich großeFamilie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 0.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagereihe	13.45 Der Winzerkönig 14.30 Eins ist nicht von dir. Komödie (D 2015) 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallohessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Unbekanntes Mittelmeer 21.00 Die Nordreportage. Reihe 21.30 hessenschau 21.45 Tatort: Fürchte dich. Kriminalfilm (D 2017) Mit Margarita Broich 23.15 heimspiel! 0.00 Pawel Popolski live – „Außer der Rand und der Band“. Show	9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder. Dokumentationsreihe 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd. Show 18.00 Giganten des Tierreichs. Dokumentationsreihe 19.00 Servus Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten. Dokumentationsreihe 22.15 Mega-Bauten. Dokureihe 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.30 Bergwelten	7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 8.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 10.05 CSI: Miami. Deadline 11.00 CSI: Miami 11.55 nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wierzeriehst du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 22.50 Goodbye Deutschland! 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives	13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs. Dokumentation 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drauentlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum. Dokumentationsreihe 22.40 Una Primavera. Dokufilm (D/I/A 2019) 0.00 Begnadet anders	13.15 Das Dorf der wilden Buben 13.45 Gast im Land der Bären 14.15 Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen 16.30 Georgien – Von Null auf 5000 17.15 Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien 18.00 Der verzauberte Fuchs. Dokumentation 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnisvolle Parktiere 21.00 Die Drauentlang – Kärntens grüne Lebensader 21.50 Universum. Dokumentations



Schweinebauch am Stück 4,90 €/kg
Gyrospfanne vom Schwein 5,90 €/kg
Rinderbraten aus der Schulter 6,90 €/kg
Fleischkäse auch zum selber Backen 4,90 €/kg
Leberwurst verschiedene Sorten 5,90 €/kg
Gelbwurst mit und ohne Petersilie 6,90 €/kg
Presssack im Naturdarm 7,90 €/kg
Schinkenspeck am Stück 9,90 €/kg

Achtung Samstag bis auf weiteres geschlossen

Angebot gültig vom 26.10. - 29.10.2021

Rudolf-Strunz-Straße 2 • 95111 Rehau • Tel.: 09283 / 898435



Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG Bayern



Noch keinen Plan, was nach dem Abi kommt? - Bei der DLRG-Jugend in Bayern hast Du die Möglichkeit, in einem Jahr als Bundesfreiwillige/r viel Interessantes zu erlernen, Erfahrungen zu sammeln und Dich beruflich zu orientieren. Dein Engagement und Deine Ideen sind bei uns gefragt - wir suchen Dich als Teamplayer! **E-Mail: info@bayern.dlrj-jugend.de**

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
Landesverband Bayern e.V.

Wir retten. Ehrenamtlich.

bayern.dlrj.de **DLRG** | Bayern

Modelle/Kontakte

Reife, leidenschaftliche, rothaarige Martina
Wieder in HOF! Zärtliche Genießerin 0163-2498408

Kennen Sie einen Kavalier der Straße?



Helfen Sie mit, Hilfsbereitschaft und vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr zu fördern. Wenn Ihnen geholfen wurde, melden Sie sich bei Ihrer Zeitung oder bei der Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“.

Kavalier helfen anderen, nicht nur sich selbst.



Kavalier der Straße
Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Tageszeitungen
im Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V.

www.kavalier-der-strasse.com

Lepra ist heilbar – mit nur 50 €.
Helfen Sie jetzt.

Informationen unter:
Telefon 0931/7948-0
www.dahw.de

DAHW
Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.

HERBSTAKTION
Teppichböden u. CV-Beläge 4+5 m
Teppiche, Holz-/Kork/Laminatböden.
Läufer, Tapeten – vieles bis zu **50 % günstiger!**

KIRSCHNER
Lieferung frei Haus – Verlegeservice
95152 Selbitz, Bachgasse 5
Tel. 09280/311 - Mo.-Fr. 8-18, Sa. bis 16 Uhr

IMPRESSUM

Frankenpost

Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

CvD, Kultur und Zukunftsthemen: Thoralf Lange; Chefreporter: Joachim Dankbar, Otto Lapp; Koordination Newsdesk: Maximilian Busl, Thomas Scharnagl; Wirtschaft: Matthias Will; Lokalausgaben: Alexander Wunner; Regionales und Leseranwältin: Kerstin Doldge; Sport: Bernd Nünberger, Marcus Schädlich (Stv.); Produktionsleitung: Rainer Schmidt, Christian Kreuzer, Sabrina Schmalfuß; Redaktionsleiter: Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Matthias Vieweger (Landkreis Wunsiedel), Matthias Bäumer (Stv.); Zentralredaktion: Julia Döbereiner, Michael Ertel, Beate Franz, Denise Franz, Georg Jahreis, Laura Sophie Köhler, Sandra Lessner, Christopher Michael, Arndt Peckelhoff, Andreas Pöhner, Tanja Poland, Elmar Schatz, Ann-Kristin Schmittgall, Thomas Schubert-Roth, Büro München: Jürgen Umlauf.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreislise Nr. 59b Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken Kombi: Zurzeit gültige Preislise Nr. 16. Der monatliche Bezugspreis von 42,70 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Auflistung unter www.frankenpost.de/abo/service). Abonnements-Kündigungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Anschrift: Poststraße 9/11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof. Tel.: 09281/816-0, Telefax: 09281/816-283 (Redaktion), 09281/816-116 (Anzeigen).
E-Mail: hauptredaktion@frankenpost.de; anzeigen@frankenpost.de; vertrieb@frankenpost.de.

Leserservice: 09281/180-20-44*
Anzeigenservice: 09281/180-20-45*; Service-Fax: 09281/180-20-46*;
Montag-Freitag von 6-18; Samstag von 6-14 Uhr
*zum normalen Ortstarif

www.frankenpost.de. Logistik: ZWV Zeitungs- und Werbemittel Vertriebs GmbH. Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Schaumburgstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Frankenpost Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Das tägliche Kreuzworträtsel

schlemmen	Abk.: Espresso	Satzung	besitzanzeigendes Fürwort, 2. Person	nicht wenig	Teil der Scheune	abbaubare Gesteinsschicht	Ausruf: los, schnell!	Eskorte	Pelzart	Zensur	Brot-röstgerät
Ersatz, Vorrat					lichte Glut			gestaltetes Gartentstück			
Weinstadt in Italien			Mitteilung (ugs. Kurzw.)			unge-reinigte Ölsäure				Abk.: Delikt	
ugs.: merken, wittern					Zitter-pappel			Natrium-karbonat Vergrößerungsglas			
indischer Fürstinnen-titel	schwed. Filmstar (Greta) † 1990	Übertragungs-gerät f. digi-tale Daten	poetisch: Frühling			ein Ganz-körper-training					
Nord-atlantik-pakt (Kurzw.)								Lärm, Aufruhr	Haupt-stadt in Europa	Mess-geräte justieren	
Flossen-füßer, Seehund	Meeres-säuger	spött.: schöner Mann (frz.)						öst.-dt. Schau-spielerin (Senta)	kanad.-amerik. Sänger (Paul)	über-lieferte Erzählung	Stopp
dänische Nordsee-insel											
„All-mutter“	griech. Vorsilbe: fern	Folge, Serie						Aus-schuss-ware	Ausruf des Ver-stehens		
								Rund-körper			
Insel im Watten-meer	innere Samm-lung	Futter-pflanze	fest-liehe Herren-kleidung	Machen-schaften, Ränke	elegant, modisch	Bein-gelenk Berg-papagei			deutsche Vorsilbe		
				brüllen (Rind)							
Novität					kurz für: an das	waldlose, wild grüne Ebene					
ärmel-loser Umhang	Teil des Fußes franz.: gerade			Ver-geltung							
		Verfall, Zusam-men-bruch			Abk.: Stunde	Wachol-der-brannt-wein					
Schiffs-ladung			die Heil-ligen Drei (Abk.)		Abk.: Turbo Direct Injection						
ugs.: verdor-ben, kaputt											
veraltet: Wagen-zug											

Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

D E C K E T A G E S T A S S E
P A C K E I S K A U F E I R E
S I N A I J U L I A R E E D E R
T R E S O R F R E I N E I D
G R I P S N E F F E K R O E T E
O O O A U T W
M A R C M D E O
S A L T O P L A G E
G I L P F A U F F
K I T A S E N F
N E U N N A T R O N
C A R N I E N T E
P D M E E Z
P A R K U H R W E G
D E K A S D I E S E
T K I L O I S O
W I L L K U E R E
R E V U E C L I N C H
R M I C H S A K E
T Y P E S E T T E R

sl1820-2774

SUDOKU

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Doppelungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

9	2	7	8	6	1	2	9	8
1	2	6	8	9	7	2	9	8
8	9	8	9	2	6	1	7	
7	6	9	2	8	8	1	2	9
2	1	8	9	9	6	7	8	2
2	8	9	7	1	2	9	8	6
6	7	1	2	8	9	8	2	9
8	9	2	6	2	8	9	7	1
9	8	2	1	7	9	8	6	2

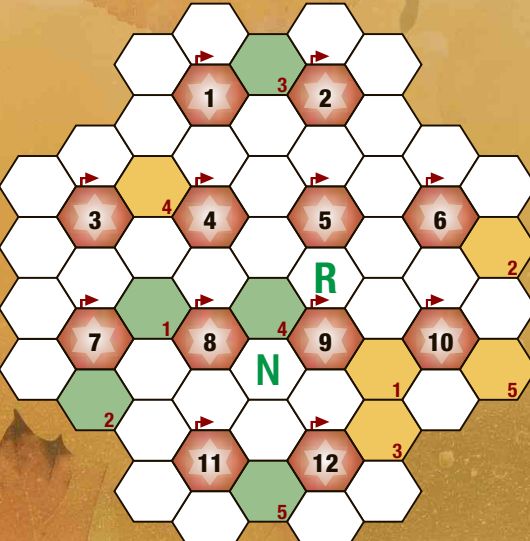
Gewinnen Sie täglich 2x 500 Euro!

Das Oktober-Gewinnspiel: WABENRÄTSEL

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswörter. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:
BEREIT, CROSBY, DREHEN, EDIRNE, GENICK, HYBRID, ISMENE, MOEHRE, RIMINI, RINGER, SALAMI, SENDEN

Lösungswort 1:
1 2 3 4 5

Lösungswort 2:
1 2 3 4 5

Lösung vom 23.10.2021:
1. LICHT 2. LUFT

Die Gewinner vom 22.10.2021 und 23.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

GEWINN-HOTLINES

LÖSUNG 1: 01379 69 21 91*

LÖSUNG 2: 01378 80 15 01*

*Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmlia.de

Stimme der Region

Frankenpost

Besucher bevölkern den Herbstmarkt

Strahlende Sonne und ein attraktives Angebot locken viele auf den Rehauer Maxplatz. Der Markt hält unzählige Angebote bereit.

Von Jürgen Henkel

Rehau – Strahlend blauer Himmel und ein attraktives Angebot auf dem Maxplatz lockten am Sonntag zahlreiche Menschen zum traditionellen Herbstmarkt in Rehau. Das frische, aber sonnige Kaiserwetter sorgte dafür, dass schon zur Mittagszeit der Platz gut bevölkert war. Zahlreiche



Flott wie die Feuerwehr. Foto: Henkel

Händler hatten ein umfangreiches kulinarisches und sonstiges Angebot parat, um das kauffreudige Publikum zu verwöhnen.

Kleidung, Kopfbedeckungen, Gürtel, Hosenträger und Strumpfsortimente, Öle, köstliche Käsesorten, Wurst- und Fleischwaren aus regionaler Produktion, süße Früchte in Schokolade, gebrannte Mandeln, Popcorn, Würstchen, Pizza und Kuchen – es war buchstäblich für jeden Geschmack etwas dabei. Auch viele Besonderheiten wie ein Stand der Arzberger „Methexe“ mit ihren Spezialitäten waren auf dem Markt zu finden.

Kinder wie Erwachsene waren begeistert über die drei flauschigen lebenden Alpakas, die sich mitten auf dem Markt auch geduldig streicheln ließen und dabei gemütlich futterten. Bei den Kindern waren neben den Tieren und den „süßen Ständen“ auch die Fahrgeschäfte besonders beliebt wie etwa das Karussell. Passend zum Herbst waren auch Gestecke und Herbstdekorationen erhältlich.

Herbstliche Stimmung und das vielfältige Angebot ließen viele Kunden und Kauflustige lange verweilen. Vor allem weil auch für Leib und Magen vieles geboten war. Auch etliche Rehauer Geschäfte öffneten am Nachmittag ihre Pforten.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de



Flüssiges aus Arzberg bietet die „Methexe“ auf dem Rehauer Herbstmarkt an.

Foto: Jürgen Henkel



Jung und Alt hatten Unterhaltung.

Foto: Henkel



Allerlei Leckereien waren an den Ständen zu entdecken.

Foto: Henkel

Sachbeschädigungen am laufenden Band

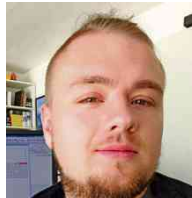
Hof – Zu mehreren Sachbeschädigungen ist es am frühen Freitagvormittag in der Ernst-Reuter-Straße gekommen. Sie wurden am Vormittag angezeigt. Demnach sind drei junge Männer in dem Bereich Ernst-Reuter-Straße Richtung Jahnstraße durch die Gegend gezogen und beschädigten einen in der Jahnstraße abgestellten Opel Astra mit einem Fußtritt an die Beifahrtür. In der Lionstraße wurde ein vor einem Hauseingang abgestelltes Fahrrad beschädigt und in der Ernst-Reuter-Straße drei Kellerfenster eingetreten. Hinweise bitte an die Polizei. red

Draht zur Lokalredaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Heute von 11 bis 12 Uhr ist für Sie am Telefon:

Nico Schwappacher

09281/
816-198



Die Redaktion:

Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Julia Ertel, Lothar Faltenbacher, Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Patrick Gödde, Andrea Hofmann, Hannes Keltch, Christoph Plass, Nico Schwappacher, Claudia Sebert, Harald Werder.

Adressen der Lokalredaktionen:
Poststraße 9/11, 95028 Hof

Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:

- Poststraße 9/11, Hof
- Service-Point, Schreibwaren Heinritz, Luisenstraße 14, Münchberg
- Wiedels Shop Center, Kronacher Str. 9, Naila
- Geschäftsstelle Maxplatz 5 - 9, Rehau

Kontakt:

E-Mail: hof-lokal@frankenpost.de
online: www.frankenpost.de
Privatanzeigen: 09281/1802045
Leser-Service (Abo): 09281/1802044

Informationen für pflegende Angehörige

Rehau – Wenn wir älter oder krank werden oder aufgrund eines Unfalls nicht mehr in der Lage sind, unsere eigenen Entscheidungen treffen zu können, ist es von Vorteil im Vorfeld alles rund um „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ geregelt zu haben. Daher bietet die Fachstelle für pflegende Angehörige der Rummelsberger Diakonie in Rehau Themenabende ein. Die Themenabende für pflegende Angehörige werden fortgeführt und finden an jedem ersten

Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bei der SenTa am Perlenbach (Gartenstraße 16 in Rehau) zu folgenden Themen statt: 3. November: „Pflege am Ende des Lebens“. Referentin ist Elke Matthes vom SAPV-Team des Palliativnetzes Dreiländereck aus Döhlau. 1. Dezember: „Balsam für die Seele“ – die etwas andere Advents(aus-)zeit mit Diakonin Carmen Bogler. Anmeldungen: Telefon 09283 – 59 70 932 und E-Mail bogler.carmen@rummelsberger.net. red

Stadtrat Schwarzenbach tagt am Dienstag

Schwarzenbach an der Saale – Der Stadtrat von Schwarzenbach an der Saale tritt am Dienstag, 18.30 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung stehe unter anderem eine Erneuerung der Raffstoreanlage des Sitzungssaales, eine Anpassung der Buchung und

Abrechnung für die städtischen Turnhallen, der Antrag für das Jahresbudget 2022 für das kommunale Förder-/Fassadenprogramm und das Förderprogramm für Erdgeschosswohnungen. Außerdem geht es um Trauungen am Kornberg und einen Beschluss über die Trassierung des Flüßleradweges. red

Polizeireport

Täter heben Gullydeckel weg

Hof – Am Sonntagmorgen, kurz vor 2 Uhr, ist ein Auto im Südring in Hof über einen offenen Gully gefahren, wobei das hintere linke Rad zerstört wurde. Es entstand ein Schaden in Höhe von 500 Euro. Die 54-jährige Fahrerin des Minis blieb unverletzt. Offensichtlich hatten unbekannte Täter den Gullydeckel herausgenommen. Nach bisherigen Erkenntnissen sind nach dem Unfall zwei unbekannte junge Männer hinzu gekommen, die den Deckel wieder einsetzten. Die Polizeiinspektion Hof bittet um Hinweise, unter 09281/7040.

Uhr, in der Westendstraße 15 in Hof geparkt, und in dieser Zeit hat jemand die Fahrtür mit einem spitzen Gegenstand zerkratzt. Die Schadenshöhe beträgt 1000 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Hof unter 09281/7040 entgegen.

Mann trinkt im Auto gegen den Kummer

Hof – Beamten der Polizei ist abends ein in der Schaumbergstraße geparkter Wagen aufgefallen, in dem ein 30-Jähriger aus dem Landkreis Hof auf dem Fahrersitz saß und Bier trank. Zu den Beamten sagte er, dass er Probleme mit einer Bekannten habe und sich deshalb betrinke. Die Nacht wollte er im Fahrzeug verbringen. Ein Alkoholttest ergab einen Wert von 0,74 Promille. Da der Mann somit fahruntüchtig war, kassierten die Polizisten den Autoschlüssel. red

Teure Kratzer im BMW

Hof – Ein blauer BMW war vom 19. Oktober, 18 Uhr, bis 20. Oktober, 8

ANZEIGE

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

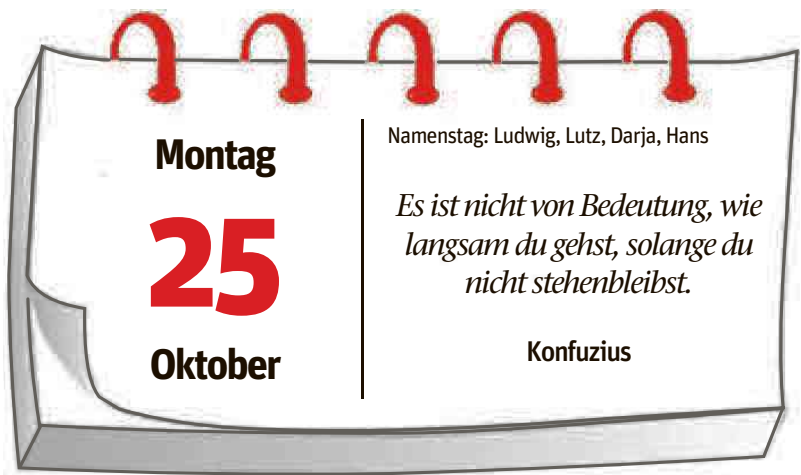
Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie



Notdienste

Notrufe

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Bundespolizei: 09287/96510
Frauennotruf: 09281/77677

Ärzte

Regionaler Bereitschaftsdienst (Augenärzte, HNO-Ärzte, Frauenärzte):
116117 (ohne Vorwahl, kostenfrei),
www.bereitschaftsdienst-bayern.de

Allgemeine Ärztliche KVB-Bereitschaftspraxis Hof im Sana Klinikum, Eppenreuther Str. 9; Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 18 bis 21 Uhr; Mittwoch und Freitag von 17 bis 21 Uhr; Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9 bis 21 Uhr.

Tierarzt

Stadt und Landkreis Hof:
Dr. Christiane Hertzen, Waldershofer Straße 51, Marktredwitz, 0152/59071032.

Apotheken

Leopold-Apotheke, Hof, Leopoldstr. 14, 09281/8609130.
Stadt-Apotheke OHG, Marktleuthen, Humboldtstr. 10, 09285/480.
Steinbock-Apotheke, Oberkotzau, Schulstr. 1a, 09286/257.

Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Hochfranken
Erziehungs- Jugend- und Familienbera-

tung, staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Suchtberatung: 09281/160710200.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Sprechzeiten Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, persönlich (Konrad-Adenauer-Platz 1, Eingang über Poststr.), telefonisch od. online, Terminvereinbarung möglich unter der Telefonnummer 09281/540090.

Seelsorge kath. Kirchen im Hofer Land

Telefon: 09281/706733

Psychologische Beratung bei Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen der Caritas

Telefon: 09281/1401721, E-Mail: efl.hof@erzbistum-bamberg.de.
Termine auch persönlich möglich.
Offene Sprechstunde Donnerstag von 16 bis 17 Uhr.

Hospizverein Hof

täglich von 8 bis 20 Uhr: 0173/3531109; von 20 bis 8 Uhr: Anrufbeantworter, Rückruf möglich.

Corona-Bürgertelefon

Landkreis Hof: Telefonnummer 09281/57155, Montag und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 8 bis 14 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr.



2000 Besucher trödeln nachts

Endlich fand am Samstag wieder der Hofer Nachtflohmarkt in der Freiheitshalle statt. Der Trödeltreff war dieses Mal besonders gut besucht: mehr als 2000 Besucher bereits bis 19 Uhr. Und der Ansturm nahm auch danach kein Ende, am Volksfestplatz hatte man Schwierigkeiten, einen Parkplatz zu finden. Angeboten wurde so gut wie alles: Porzellan, Briefmarken, Schallplatten, Laptops und Kameras, Schmuck, Wäsche und Möbel. Für 2,50 Euro Eintritt konnten die Trödelfans im Foyer und im Großen Haus der Freiheitshalle stundenlang stöbern und so das ein oder andere Schnäppchen ergattern.
Text/Foto: Frank Mertel



Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de

Anschlagtafel

Montag, 25. Oktober

■ Bad Steben

Reha-Sportverein, 17 bis 17.45 Uhr und 18 bis 18.45 Uhr, Orthopädische Gruppen in der Sporthalle in Silberstein.

■ Hof

Diakonie Hochfranken, Schuldnerberatung, 8 bis 16 Uhr, Beratungszeit, Terminvereinbarung: 09281/837560.

MGH, 12 bis 13.30 Uhr, Mediensprechstunde f. Senioren.

Evangelische Frauenhilfe (Luitpoldstr. 18), 13.30 bis 17 Uhr, Luitpoldstr. 18, Treffen zum Nähen, Stricken, Basteln.
Seniorentreff ABS St. Lorenz, 15 Uhr, St. Lorenz Gemeindehaus, Gymnastik für Senioren mit Fr. Wendler; 15 Uhr, Trauercafé vom Hospizverein.

Offene Hilfen der Diakonie, 16.30 bis 18 Uhr, Diakonie a. Park, Lesecafé, Theatergruppe Pink Pong.

HoBS, 18 bis 19.30 Uhr, Meinels Bas,

Nebenzimmer, Stammtisch.

Freundeskreis Hof Suchtkrankenhilfe für Abhängige, Gefährdete und Angehörige, 18 Uhr, St. Lorenz Gemeindehaus, Lorenzstr. 45, Beratung u. Einzelgespräche; 19 Uhr, Gruppentreffen, glz. Angehörigengruppe u. Gruppenstunde f. alkohol- u. drogenauffällige Kraftfahrer, Auskunft: Angelika, 09294/1294, 0160/2201858.

ESV Hof 1927, 18.30 Uhr, Krötenbrucker Schulturnhalle, Damengymnastik.

TSV Langlauf/Walking/Nordic Walking, 18.30 Uhr, Pfaffenteich, Lauftreff.

DSV-Skischule im Schwimmverein, 19.45 bis 20.45 Uhr, Krötenbrucker Schulturnhalle, Ski-/ Fitnessgymnastik.

■ Oberkotzau

ATSV Nordic Walking, 18.30 Uhr, Lauftreff ab Markgrafen-Getränkemarkt.

Schützengesellschaft 1864, 19 Uhr, Ausschusssitzung.

■ Regnitzlosau

SGR-Damengymnastik, 19 Uhr, Schulturnhalle, Gymnastikstunde.

■ Reha

BRK-Kreisverband, 14 Uhr, BRK-Haus, Gymnastik 50+ (Osteoporosegruppe).
Mehrgenerationenhaus am Maxplatz, 14.30 Uhr, Perlbachraum 2. Stock, Musikalische Früherziehung u. Blockflöte (Musikschule LK Hof), mit Anm.; 16.30 Uhr, Café im Atrium, "Offenes Nähcafé", mit Anm.
Gesangverein 1848, 19.45 Uhr, Chorprobe im Siedlerheim.

Dienstag, 26. Oktober

■ Hof

Mehrgenerationenhaus, Senioren Sport, Mobility-fit, vital u. beweglich, f. Frauen von 10 bis 10.45 Uhr, f. Männer von 11 bis 12 Uhr, Infos u. Anm.: 09281/540390578, 0173/3644718.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchen

■ Hof

Christuskirche Jugendräume. Mo., 14.30 Uhr, Bastelkreis (Frau Kähne).
Gemeindehaus - Jugendraum. Mo., 18.30 Uhr, Jugendtreff "Die flotten Fledermäuse" (Sandra Zeh).
Lichtaus, Pfarr 26. Mo., 18.30 Uhr, Kreis ohne Namen (Diakon

Sebastian Damm, Dekanatsjugendreferent EIW Hof).

■ Konradsreuth

Gemeindesaal. Mo., 20 Uhr, Posaunenchorprobe (Wolfgang Fränkel).

■ Oberkotzau

Ev. Gemeindezentrum. Mo., 18 Uhr,

Gitarrenkreis (Gemeindereferent Wolfgang Schroedter).
Pfarrhaus Pfarrstr. Mo., 20 Uhr, Singkreis (Constanze Knöchel).
Saaletalhalle. Mo., 16.30 Uhr, Frauengymnastik (Maria Kunisch).

■ Regnitzlosau

Grotte. Mo., 14.30 Uhr, Seniorenbibelkreis, 20 Uhr, Frauenbibelkreis.

Kino

Es ist nur eine Phase, Hase 20.15 Uhr.
Fly (FSK 6) 14.15 Uhr.
Halloween Kills (FSK 18) 17.30, 20 Uhr.

Romys Salon (FSK 0) 18.30 Uhr.
Schachnovelle (FSK 12) 17 Uhr.
Venom: Let there be Carnage 14 Uhr.

Venom 3D (FSK 16) 17, 20 Uhr.

■ Scala-Kino, Hof

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (FSK 6) 17.15 Uhr.
Die Schule d. magischen Tiere 17.30.
Dune (FSK 12) 19.45 Uhr.
Keine Zeit zu sterben 16.30, 20 Uhr.
Résistance - Widerstand 20.15 Uhr.

Zwei Bibelkreise in Regnitzlosau

Regnitzlosau – Am Montag finden im Café T(D)ankbar in Regnitzlosau an der Schulstraße 1 gleich zwei Bibelkreise statt. Jener für die Senioren trifft sich um 14.30 Uhr, der für Frauen um 20 Uhr. Für die beiden

Veranstaltungen gilt die 3G-Regelung. Anmeldungen und weitere Informationen im Pfarramt unter der Telefonnummer 09294227 oder bei Ina Bohra unter der Telefonnummer 09294/1260. red

Das Wetter

Heute: Sonne, Wolken, bis zu zehn Grad

Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Hof: Gestern gemessen um 12 Uhr: Barometer 1030 hPa, Thermometer 7 Grad, Luftfeuchtigkeit 66 %. Gemessen am 23. Oktober: kein Niederschlag; Tagestemperatur: höchste 8 Grad, tiefste -0,5 Grad, Sonnenscheindauer: 5,6 Stunden.

ANZEIGE

Ihr wetterunabhängiger Experte für

- HEIZUNG
- SOLAR
- KLEMPNEREI
- SERVICE
- LÜFTUNG

95197 Schauenstein, Bergstraße 10

09252 9966-0

info@muenzer-haustechnik.de

www.muenzer-haustechnik.de

Unsere Region heute

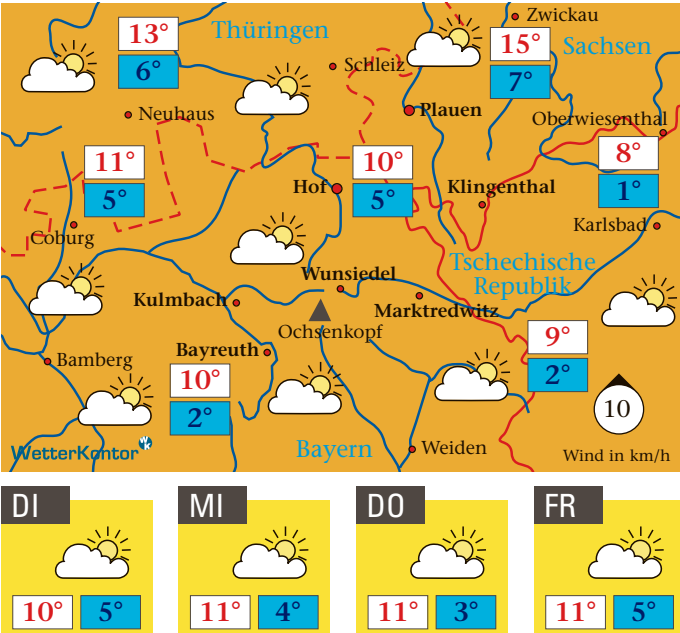
Sonne und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 8 und 15 Grad. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen. Nachts sinken die Temperaturen bis 1 Grad.

Weitere Aussichten

Morgen kommt zwischen dichten Wolkenfeldern nur hin und wieder die Sonne zum Vorschein, es bleibt aber meist trocken. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Mittwoch erwartet uns nach Nebelauflösung freundliches Wetter.

Sonne & Mond

07:51
 20:28
Die Daten beziehen sich auf Hof
 28.10.
 04.11.
 11.11.
 19.11.



Deutschland

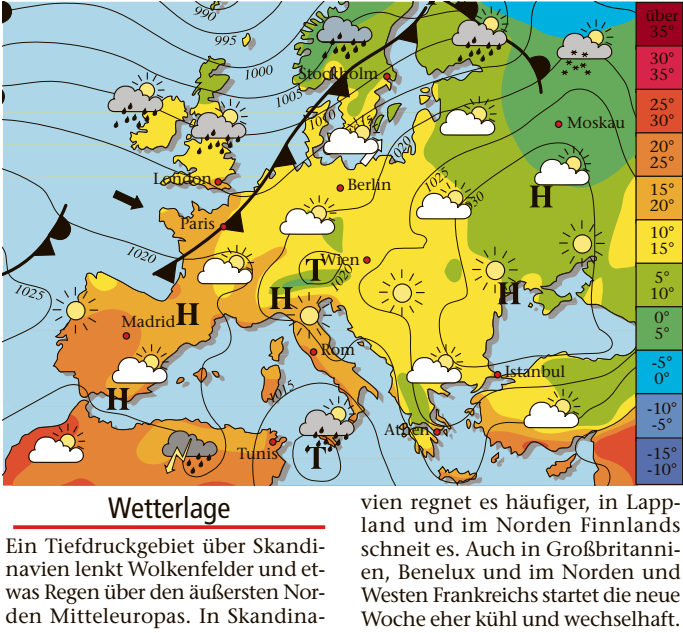
Dichte Wolken ziehen über den Norden, Nordwesten und nachmittags auch über den Westen. Bis auf vereinzelte Regenfälle bleibt es aber trocken. Sonst setzt sich nach der Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel ein Mix aus Sonnenschein und hohen Wolken fort. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 17 Grad.

Biowetter

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf.

Bauernregel

Mit Krispin (25. Oktober) sind alle Fliegen dahin.



Wetterlage

Ein Tiefdruckgebiet über Skandinavien lenkt Wolkenfelder und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandina-

vien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Ostsee nach zum Teil freundlichem Beginn zeitweise Regen. Bis 13 Grad.
Österreich/Schweiz: Nach Nebel teils sonnig, teils heiter bis wechselnd bewölkt. 10 bis 17 Grad.
Frankreich: Im Norden Schauer, auch Gewitter. Im Süden freundlich und trocken. 15 bis 22 Grad.
Italien: Teils sonnig, teils gering bis wechselnd bewölkt. Im Süden kräftige Schauer. 14 bis 23 Grad.
Spanien/Portugal: Im Norden sonnig. Sonst Mix aus Sonne und lockeren Wolken. 17 bis 25 Grad.
Balearen: Teils bewölkt, teils Sonnenschein. 20 bis 22 Grad.
Kanaren: Mix aus Sonnenschein und einigen Wolken. 19 bis 24 Grad.
Griechenland/Türkei: Mix aus Sonne und Wolken. Örtlich noch Schauer. 13 bis 24 Grad.
Polen/Tschechien: In Tschechien zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonnenschein. 11 bis 15 Grad.

Fußball

Kreisliga Nord

FC Höllental – SG ATS Hof/West/ESV Hof	4:0
VfB Helmbrechts – FC Wüstenselbitz	0:3
FC Martinsreuth – FC Wiesla Hof	2:5
SV 05 Froschbachtal – FC Eintracht Münchberg II	5:0
TuS Schauenstein – SG Enchenreuth/Presseck	3:0
FSV Viktoria Hof – BSC Tauperlitz	2:3
FC Frankenwald – FC Waldstein	0:3

1. FC Waldstein	15	45:7	38
2. TuS Schauenstein	15	48:10	37
3. SV 05 Froschbachtal	15	47:22	33
4. SG Enchenreuth/Presseck	15	25:24	26
5. FC Martinsreuth	15	40:24	25
6. FC Wiesla Hof	15	37:30	24
7. FC Wüstenselbitz	15	25:22	24
8. FC Eintracht Münchberg II	15	36:29	21
9. VfB Helmbrechts	15	20:22	21
10. FC Frankenwald	15	24:31	18
11. FC Höllental	15	21:28	16
12. FSV Viktoria Hof	15	20:37	12
13. FC Ort	14	18:35	10
14. BSC Tauperlitz	15	14:43	7
15. SG ATS Hof/West/ESV Hof	15	15:71	3

Kreisliga Süd

TSV Waldershof – VFC Kirchenlamitz	5:0
VfB Arzberg – SG Schwarzenbach/Förbau	1:1
TuS Erkersreuth – TSV Thiersheim	0:0
ATSV Tirschenreuth – TSV Konnersreuth	0:2
ASV Wunsiedel – SpVgg Selb 13	3:2
SF Kondrau – SpVgg Wiesau	0:6
SV Mitterteich II – SpVgg Weißenstadt	1:1

1. TSV Konnersreuth	14	30:9	34
2. SG Schwarzenbach/Förbau	14	35:11	31
3. SpVgg Selb 13	14	33:12	30
4. TSV Waldershof	14	34:26	23
5. SpVgg Wiesau	14	24:19	23
6. VfB Arzberg	14	26:19	22
7. SpVgg Weißenstadt	14	22:24	22
8. TSV Thiersheim	14	29:14	21
9. TuS Erkersreuth	14	22:24	18
10. SV Mitterteich II	14	25:22	15
11. ASV Wunsiedel	14	14:40	13
12. SF Kondrau	14	17:33	11
13. ATSV Tirschenreuth	14	16:38	10
14. VFC Kirchenlamitz	14	8:44	1

Kreisklasse Frankenwald

SG Ahornberg/Leupoldsgrün – FC Höllental II	5:1
SpVgg Selbitz II – FCR Geroldsgrün	2:1
SG Stammbach/Sauerhof – VfB Wölbattendorf	abg.
FC Döbraberg – FSV Naila	0:2
FC Frankenwald II – SV Froschbachtal II	0:3
FC Martinsreuth II – ATSV Münchberg-Schlegel	2:3
SG Gefrees/Streitau – TuS Schauenstein II	1:1

1. ATSV Münchberg-Schlegel	15	58:19	37
2. FSV Naila	15	45:21	37
3. SG Gefrees/Streitau	15	42:19	29
4. SG Stammbach/Sauerhof	14	34:23	26
5. SpVgg Selbitz II	15	40:34	24
6. SG Ahornberg/Leupoldsgrün	15	30:28	24
7. ATS Selbitz	13	27:23	23
8. FC Döbraberg	15	34:34	23
9. FC Martinsreuth II	15	27:30	20
10. FCR Geroldsgrün	15	26:30	18
11. SV Froschbachtal II	15	28:29	17
12. TuS Schauenstein II	14	34:36	16
13. FC Frankenwald II	15	23:35	14
14. FC Höllental II	15	19:43	10
15. VfB Wölbattendorf	14	13:76	0

Kreisklasse Hof

FC Trogen II – SG Regnitzlosau II/Gattendorf	1:4
SG Zedtwitz – FT Hof	0:4
ASGV Döhlau – SpVgg Wurlitz	3:1
FC Martinlamitz – ZV Feilitzsch	0:3
SpVgg Faßmannsreuth – TuS Töpen	5:0
VfB Moschendorf – SpVgg Oberkotzau II	5:2

1. SpVgg Faßmannsreuth	14	53:15	37
2. ZV Feilitzsch	13	52:9	36
3. FC Türk Hof	13	59:22	32
4. ASGV Döhlau	14	44:22	31
5. SG Regnitzlosau II/Gattendorf	14	38:19	26
6. FC Martinlamitz	14	34:32	23
7. FC Trogen II	14	32:30	19
8. FT Hof	14	38:37	17
9. VfB Moschendorf	14	24:31	16
10. TuS Töpen	14	21:40	14
11. SpVgg Oberkotzau II	14	35:46	13
12. FC Rehau II	13	25:42	12
13. SpVgg Wurlitz	14	19:48	4
14. SG Zedtwitz	14	5:96	0

A-Klasse 1 Frankenwald

SG Sauerhof/Stammbach II – SG Stockenroth/Zell	2:1
SG Gefrees/Streitau II – SG Enchenreuth/Presseck II	5:2
FC Martinlamitz II – FC Eintracht Münchberg III	1:3
TSV Köditz – ATSV Münchberg-Schlegel II	5:0
TV Kleinschwarzenbach – FC Wüstenselbitz II	2:1
SG Konradsreuth/Wölbattendorf II – FC Waldstein II	2:1

1. TSV Köditz	13	69:5	36
2. FC Saaletal Berg	12	46:21	27
3. FC Waldstein II	13	60:18	26
4. TV Kleinschwarzenbach	13	33:10	26
5. Konradsreuth/Wölbattendorf II	13	49:24	25
6. SG Gefrees/Streitau II	13	43:31	22
7. FC Eintracht Münchberg III	13	23:33	16
8. SG Stockenroth/Zell	13	26:40	15
9. ATSV Münchberg-Schlegel II	13	24:49	15
10. SG Sauerhof/Stammbach II	13	19:51	13
11. FC Wüstenselbitz II	13	22:46	12
12. SG Enchenreuth/Presseck II	13	16:44	7
13. FC Martinlamitz II	13	14:72	4

A-Klasse Frankenwald 2

SG Helmbrechts/Kleinschwarzenbach II – FCR Geroldsgrün II abg.	2:2
FC Döbraberg II – FSV Naila II	2:2
TSV Köditz II – FC Frankenwald III	3:3
FSV Unterkotzau II – SpVgg Döbra	0:5
TSV Lippertsgrün-Marlesreuth – SG Stockenroth/Zell II 2:1	

1. SpVgg Döbra	13	41:15	32
2. SV Froschbachtal III	11	36:10	31
3. TSV Lippertsgrün-Marlesreuth	12	58:18	30
4. SV Meierhof-Sorg	12	39:18	24
5. Helmbrechts/Kleinschw. II	12	26:33	17
6. ATS Selbitz II	11	15:26	16
7. FSV Naila II	13	18:29	15
8. TSV Köditz II	12	37:29	15
9. FC Döbraberg II	12	22:30	13
10. FCR Geroldsgrün II	11	17:19	11
11. FC Frankenwald III	13	19:42	9
12. SG Stockenroth/Zell II	13	17:31	7
13. FSV Unterkotzau II	13	14:59	4

A-Klasse Hof

VfB Moschendorf II – SG ATS Hof/West/ESV Hof II	3:6
FSV Viktoria Hof II – BSC Tauperlitz II	4:0
ASGV Döhlau II – SpVgg Wurlitz II	12:0
SpVgg Faßmannsreuth II – TuS Töpen II	4:2
FSV Unterkotzau – SG Gattendorf II/Regnitzlosau III	1:2
SGV Pilgramsreuth – FC Wiesla Hof II	1:3
SG Ahornberg/Leupoldsgrün II – FC Türk Hof II	0:3

1. FC Türk Hof II	15	86:17	43
2. FC Wiesla Hof II	15	69:17	42
3. SpVgg Faßmannsreuth II	15	70:29	36
4. ASGV Döhlau II	15	56:27	27
5. ZV Feilitzsch II	14	42:24	26
6. BSC Tauperlitz II	15	48:44	25
7. SG Gattendorf II/Regnitzlosau III	15	46:33	22
8. SGV Pilgramsreuth	15	46:39	21
9. FSV Unterkotzau	15	34:33	19
10. FSV Viktoria Hof II	15	45:57	17
11. SG ATS Hof/West/ESV Hof II	15	45:52	16
12. SG Ahornberg/Leupoldsgrün II	15	34:49	16
13. TuS Töpen II	15	37:60	11
14. VfB Moschendorf II	15	33:113	3
15. SpVgg Wurlitz II	15	16:109	3

Wiesla Hof überrumpelt Martinsreuth

Die Klein-Elf klettert damit in der Tabelle auf Platz sechs. Auch Tauperlitz landet beim FSV Viktoria Hof einen überraschenden Auswärtssieg.

SV 05 Froschbachtal – FC Eintracht Münchberg II 5:0 (4:0). – Schiedsrichter: Schäfer (FC Rehau) leitete hervorragend; Zuschauer: 110; Tore: 20. Min. Schuberth 1:0, 21. Min Hager 2:0, 27. Min. Schuberth 3:0, 37. Min. Lagaris 4:0; 65. Min. Schuberth 5:0; Rot: Altrichter (27./FCE, wegen Notbremse). – In einer temporeichen ersten Hälfte dominierte die Heimelf die Gäste nach Belieben und kam durch teilweise wunderbar herausgespielte Tore zur auch in der Höhe verdienten 4:0-Halbzeitführung. Die Messe war spätestens nach der 27. Minute gelesen, als der Spielführer der Gäste nach einer klaren Notbremse vom sehr gut leitenden Schiedsrichter Schäfer vom Platz gestellt wurde. In der zweiten Hälfte verwaltete Froschbachtal die klare Führung und kam einzig durch den an dem diesen Tag gut aufgelegten Schuberth – er traf insgesamt drei Mal – zum 5:0. Die Frösche reванchierten sich dadurch für die klare Hinspielniederlage und zeigten eine sehr gute Leistung. *DH*

Kreisliga Nord

FC Martinsreuth – FC Wiesla Hof 2:5 (1:2). – Schiedsrichter: Alexander Schultes (VfB Arzberg) leitete fehlerfrei; Zuschauer: 83; Tore: 4. Min. Schwabe 1:0, 35. Min. Himes 1:1, 39. Min. Unglaub 1:2, 57. Min. Kout 1:3, 60. Min. Zeller 1:4, 63. Min. Kout 1:5, 87. Min. Hick 2:5. – Ein Start nach Maß für den ersatzgeschwächten FCM: Nach Gebhardts Flanke umkurvte Schwabe seinen Gegenspieler und schob zum 1:0 ein. Mit der Führung im Rücken bestimmte die Heimelf die Anfangsviertelstunde. Danach kamen die Gäste besser ins Spiel und hatten schon vor dem Ausgleichstreffer zwei gute Abschlüsse. Mit einem Doppelschlag drehte der FC Wiesla das Spiel noch vor der Pause. Zunächst setzte sich Himes gegen zwei Abwehrspieler durch, wenig später schob Unglaub den Ball ins leere Tor. Mit ordentlich Wut im Bauch kamen die Hausherrn aus der Pause und wollten ihrerseits für Akzente sorgen – die Wiesla-Defensive stand jedoch sicher. Unerklärlich die folgende Schwächephase der Einheimischen. Adrian Kout nach ener-



Kampf um den Ball: Der Martinsreuther Andreas Schmidt (links) stemmt sich gegen den Wiesla-Akteur Nik Hohenberger (rechts). *Foto: Michael Ott*

gischem Einsatz von Himes, Christop Zeller und erneut Kout nutzten die Verunsicherung zu drei weiteren Treffern und so zogen die Gäste binnen sechs Minuten auf 1:5 davon. Die Ergebniskosmetik durch Hick kurz vor Spielende ändert nichts am hochverdienten Sieg der Gäste, die sich mit den Bedingungen am Martinsreuther Trainingsplatz von Anfang an besser arrangierten. *ToWu*
VfB Helmbrechts – FC Wüstenselbitz 0:3 (0:1). – Schiedsrichter: Goller (Martinsreuth) - hatte keine Probleme mit dem fairen Spiel; Zuschauer: 120; Tore: 13. und 58. Min. Fischer 0:1 und 0:2, 91. Min. Kolditz 0:3 (Foulelfmeter). – Der VfB startete gut ins Derby und hatte bereits in den ersten zehn Minuten drei gute Torchancen, welche aber leichtfertig vergeben wurden. In der 13. Minute setzte sich Fischer auf der linken Seite durch und sein Schuss auf Höhe des Strafraumecks schlug unhaltbar rechts oben unter der Latte ein. Danach sahen die Zuschauer eine ausgeglichene Partie mit guten Chancen auf beiden Seiten, wobei

die Torhüter an diesen Tag auch gut aufgelegt waren. Nach der Pause kamen die Rothosen besser ins Spiel. Langer verpasste den Ausgleich, sein Schuss prallte an den Pfosten. Wie aus dem Nichts erzielte Fischer dann durch einen satten Flachschuss das 0:2 für den FCW (58.). Die Gastgeber blieben danach zwar spielbestimmend, aber mehr als ein weiterer Lattentreffer durch Wirth sowie ein Lattentreffer durch Langer sprangen nicht heraus. Weitere Chancen entschärfte der gute FCW-Torwart Klier. In der Nachspielzeit verwandelte Kolditz einen Foulelfmeter zum 0:3-Endstand. Wüstenselbitz war an diesem Tag zwar nicht besser, aber brutal effizient. *AH*
TuS Schauenstein – SG Enchenreuth-Pressseck 3:0 (2:0). – Schiedsrichter: Stich (Fuchsmühl); Zuschauer: 60; Tore: 32. Min. Wunderlich 1:0, 41. Min. Schott 2:0, 89. Min. Hechtischer 3:0. – Schauenstein brauchte länger als üblich, um richtig in die Partie zu kommen. Die Gäste verbuchten in der Anfangsphase die erste Großchance. Nach einer halben

Stunde war der TuS aber zur Stelle – nach Vorarbeit von Max Tag erzielt Wunderlich die Führung. Kurz vor der Halbzeit legte Schott zum 2:0 nach. Nach der Pause häuften sich die Möglichkeiten für die Gelb-Schwarzen. Ein vom Gästetorwart glänzend parierter Elfmeter in der 60. Minute verhinderte die Vorentscheidung. In der Schlussminute setzte sich Wunderlich nochmals durch und legte den Ball quer auf Hechtischer, der zum Endstand traf. *B.H.*
FC Höllental – SG ATS Hof-West/ESV Hof 4:0 (0:0). – Schiedsrichter: Welsch (Lahm-Hesselbach); Zuschauer: 65; Tore: 48. Min. Hofmann 1:0, 57. und 67. Min. Heinrich 2:0 und 3:0, 85. Min. Albig 4:0. – Was beide Teams in der ersten Halbzeit boten, hatte mit Kreisliga nichts zu tun. Der Gästeangriff ohne Torjäger Djemal war kaum ein laues Lüftchen, und die Platzherren übertrafen sich im Auslassen von Chancen. Beide Mannschaften konzentrierten sich mehr auf verbale Attacken, anstatt dass sie Fußball spielten. Nach der

Pause avancierte der Höllentaler Kapitän Markus Heinrich zum Mann des Spiels und sicherte seiner Truppe den verdienten Kärwa-Sieg. Erst bediente er Hofmann per Kopf, sodass dieser aus kurzer Distanz kaum mehr vorbeischießen konnte. Danach überraschte er SG-Keeper Kanat mit einem Freistoß und mit einem Kopfball stellte er die Weichen auf Sieg. Albig machte mit einem Kopfball den Deckel drauf. *HF*
FSV Viktoria Hof – BSC Tauperlitz 2:3 (0:1). – Schiedsrichter: Braunersreuther (Mitwitz); Zuschauer: 80; Tore: 23. Min. Tröger 0:1, 75. Min. Groh 0:2, 80. Min. Yobas 1:2, 87. Min. Maier 2:2, 92. Min. Fondran 2:3. – Es bleibt dabei, die Viktoria kann zu Hause einfach nicht gewinnen. Trotz drückender Überlegenheit und mit deutlich mehr Spielanteilen entwickelte die Heimelf zunächst keine Torgefahr. Die Gäste profitierten von einem „Gastgeschenk“ und gingen aus dem Nichts heraus in Führung. In der zweiten Hälfte drängte der FSV die Gäste mehr und mehr in die Defensive. Doch wiederum gelang Tauperlitz unter gütiger Mithilfe ein Tor – und es stand plötzlich 0:2. Der Anschlusstreffer zum 1:2 durch Yobas war längst überfällig. Nur kurze Zeit später erzielte Maier den mittlerweile verdienten Ausgleich. Doch statt nun selbst den mehrfach möglichen dritten Treffer zu erzielen, ermöglichte ein weiterer kapitaler Viktoria-Bock den Gästen in der Nachspielzeit das Siegtor. *R.O.*
FC Frankenwald – FC Waldstein 0:3 (0:1). – Schiedsrichter: Sagolla (SV Leutendorf); Zuschauer: 208; Tore: 29. Min. Kraus 0:1 (Foulelfmeter), 74. Min. Bäcker 0:2, 82. Min. C. Sturm 0:1. – Die stark ersatzgeschwächt angetretene Heimelf versuchte, die Gäste durch kompaktes Auftreten vom eigenen Sechzehner fernzuhalten. Tatsächlich fiel dem Tabellenführer zunächst wenig gegen dieses Bollwerk ein. Nach einer halben Stunde jedoch legte Schiedsrichter Sagolla eine strittige Szene im FCF-Strafraum zugunsten der Gäste aus und zeigte auf den Punkt. Kraus verwandelte sicher. Nach dem Seitenwechsel rannte Waldstein weiter relativ planlos an. Aber auch die Heimelf brachte offensiv kaum etwas zustande. Ein erneuter Standard führte zum nächsten Tor: Nach einer Ecke stand Bäcker goldrichtig und schob zum vorentscheidenden 0:2 ein (74. Min.). Die Gegenwehr der Frankenwälder war damit gebrochen, der Spitzenreiter hatte nun die Räume, die er benötigt. Der dritte Treffer durch Christopher Sturm war die logische Folge (82.). *CW*

Spitzenduo gibt sich keine Blöße SG Ahornberg/Leupoldsgrün mit hohem Kärwasieg



Sascha Korpilla (Trogen II) *Foto: M. Ott*

ASGV Döhlau – SpVgg Wurlitz 3:1 (2:1). – Schiedsrichter: Skiba (Hof); Zuschauer: 60; Tore: 7. Min. Lessmann 0:1, 39. Min. Richter 1:1, 45. Min. Mayr 2:1, 73. Min. Steinmeyer 3:1 (Foulelfmeter). – Die kampfstarken Gäste gingen früh durch ein Abstaubertor von Lessmann in Führung. Es dauerte bis zur 27. Minute, ehe Döhlau das erste Mal auf Wurlitzer Tor schoss. In der 39. Minute bediente Skale nach feiner Einzelleistung Richter, der zum 1:1 traf. Noch vor der Halbzeit gelang es Mayr, das Spiel zugunsten der Heimelf zu drehen. Nach dem Seitenwechsel hatte

Kreisklasse Hof

Pajger die Chance, den Vorsprung auszubauen. Er scheiterte aber an Torhüter Hermann. Im Gegenzug war Breitstein gegen Reger zur Stelle und verhinderte den Ausgleich. In der 73. Minute verwandelte Kapitän Steinmeyer einen Foulelfmeter zum 3:1. *J.W.*
SV Fäßmannsreuth – TuS Töpen 5:0 (4:0). – Schiedsrichter: Rukler (Münchberg); Zuschauer: 75; Tore: 9. Min. Rogler 1:0, 15. Min. Gündüz

VfB Moschendorf – SpVgg Oberkotzau II 5:2 (3:1). – Schiedsrichter: Hahn (Lindau); Zuschauer: 80; Tore: 13. und 19. Min. Schäfer 1:0 und 2:0, 21. Min. Dörre 2:1, 45. Min. Gebhardt 3:1, 62. Min. Dörre 3:2, 76. und 87. Min. Schäfer 4:2 und 5:2. – Der VfB führte dank eines Doppelpacks von Schäfer nach 19 Minuten 2:0. Dörre gelang der Anschlusstreffer (21. Min.). Mit meist langen Bällen übers Mittelfeld wollten beide Teams zum Erfolg kommen. Gebhardt traf kurz vor der Pause zum 3:1. Weil der VfB nach der Pause nachlässig war, verkürzte abermals Dörre. Mit einem weiteren Doppelpack machte Schäfer den Deckel drauf. *M.T.*
FC Martinlamitz – ZV Feilitzsch 0:3 (0:0). – Schiedsrichter: Eren (SpVgg Bayern Hof) leitete gut; Zuschauer: 120; Tore: 56./65. Min. Schwiersch 0:1/0:2, 82. Min. Kieweg 0:3. – Vom Anpfiff weg war es ein kampfbetontes Spiel. Beide Teams neutralisierten sich, es gab auf beiden Seiten nur wenige gute Torchancen. Unnötige Feilitzschscher Schauspieleinlagen brachten Hektik ins Spiel. Ein Torwartfehler nach einem harmlosen Kopfball führte zur Gästeführung. Beim zweiten Kopfballtreffer sah die FCM-Abwehr schlecht aus, ebenso beim dritten Tor nach einem schnell ausgeführten Gästeeinfreistoß. Die Heimelf hätte eine Punkteteilung verdient gehabt. Die Gäste agierten aber in entscheidenden Situationen cleverer. *P.K.*
FC Trogen II – SG Regnitzlosau II/Gattendorf 1:4

SG Ahornberg/Leupoldsgrün - 1. FC Höllental II 5:1 (2:0). – Schiedsrichter: Hellpoldt (Geroldsgrün) leitete gut; Zuschauer: 61; Tore: 18. Min. Kolberg 1:0, 24. Min. Mühlh 2:0, 62. Min. 3:0 Böhm (Eigentor), 68. Min. Lassek 4:0, 79. Min. Al Rahmoun 4:1, 86. Min. P. Döbel 5:1. – Im Kärwaspiel behielt die SG verdient die Oberhand. Die Gäste hielten anfangs noch dagegen, doch spätestens nach Mühlhins sehenswertem Distanzschuss war jeglicher Kampfgeist erloschen. Die in allen Belangen überlegene Heimelf schraubte das Ergebnis fast nach Belieben in die Höhe und erlaubte sich den Luxus, mehrere hochkarätige Chancen zu versieben. Nach dem einzigen Missverständnis kam der faire FCH zum Ehrentreffer. Die von P. Döbel angeführte SG zeigte sich stark formverbessert und kann mit neuem Mut das Restprogramm angehen. *MR*
FC Martinsreuth II – ATSV Münchberg/Schlegel 2:3 (0:0). – Schiedsrichter: Küffner (Nagel), leitete ausgezeichnet; Zuschauer: 110; Tore: 46. Min. Großmann 1:0, 49. Min. Kosmehl 1:1, 59. Hübner 1:2, 69. Min. Rappsilber 2:2, 90.+4 Min. A. Frisch 2:3. – Es war ein abwechslungsreiches Spiel, in dem die Gäste zunächst das Tempo bestimmten. Mit fortlaufender Spieldauer kamen die Hausherrn immer besser ins Spiel und hätten durchaus vor der Pause in Führung gehen können. Nach dem Seitenwechsel ging es

munter los, erst erzielte P. Großmann mit dem ersten Angriff die Heimführung, die praktisch im Gegenzug durch Kosmehl egalisiert wurde. Nach einem Standard brachte Gästekapitän Hübner seine Farben in Front. Noch sehenswerter war der erneute Ausgleich durch FCM-Youngster Rappsilber, dessen Freistoßflanke sich ins lange Eck senkte. Mit diesem Resultat waren die ambitionierten Gäste nicht einverstanden und spielten weiter nach vorne. Tief in der Nachspielzeit traf ATSV-Routinier A. Frisch tatsächlich noch etwas glücklich zum Sieg. *S.K.*
FC Döbraberg – FSV Naila 0:2 (0:0). – Schiedsrichter: Rehm (DJK/SV Neufang); Zuschauer: 90; Tore: 69. und 73. Min. Groß 0:1 und 0:2.
SpVgg Selbitz II – FCR Geroldsgrün 2:1 (0:0). – Schiedsrichter: Bailerlipp (Steinberg); Zuschauer: 85; Tore: 55. Min. Gath 0:1, 66. Min. Horn 1:1, 71. Min. Al-Luhaibi 2:1.
FC Frankenwald II – SV 05 Froschbachtal II 0:3 (0:2). – Schiedsrichter: Heisinger (SV Hutschdorf); Zuschauer: 65; Tore: 11. Min. Panzer 0:1, 33. Min. Liebrandt 0:3, 90. Min. Färber 0:3.
SG Gefrees/Streitau – TuS Schauenstein II 1:1 (0:0). – Schiedsrichter: Wagner (Selb-Plößberg); Zuschauer: 80; Tore: 72. Min. Zimmermann 1:0, 77. Min. Wurzbacher 1:1.
SG Stammbach-Sauerhof – VfB Wölbattendorf. – Die Gäste traten zu diesem Spiel nicht an.

Eine Hoferin in der Reihe mit den Großen

Sarah Vogel erhält die höchste Auszeichnung, die eine Nachwuchssportlerin in Deutschland erhalten kann: Die Hofer Stabhochspringerin wird Juniorensportlerin des Jahres. Die Liste ihrer Vorgänger ist namhaft.

Von Marcus Schädlich

Hof/Düsseldorf – Mit ihrem Charme und dem positiven Auftreten hatte sie vor wenigen Wochen schnell das Hofer Publikum für sich gewonnen: Als Sarah Vogel beim Stabhochsprung-Meeting in der Hofer Altstadt an den Start ging, flogen ihr die Herzen zu – trotz einer sportlich eher schwachen Leistung. Vogel, die aus Hof stammt, nun aber in Hessen wohnt und für Seligenstadt startet, hat womöglich gerade aus der fränkischen Heimat zahlreiche Stimmen erhalten, als es darum ging, die Juniorensportlerin der Deutschen Sporthilfe zu küren.

Am Samstagabend wurde nun das Abstimmungsergebnis bei einer Gala in Düsseldorf präsentiert – und siehe da: Sarah Vogel erhielt die meisten Stimmen und ist nun Deutschlands größte Nachwuchshoffnung. Sie setzte sich gegen Oliver Koletzko (Weitsprung, Junioren-Europameister), Lennart-Jan Kraye (Mountainbike, Junioren-Weltmeister), Philipp Lipowitz (Biathlon, Junioren-Weltmeister) und Muriel Mohr (Ski Freestyle, Junioren-WM-Zweite) durch. „Ich bin überrascht und überwältigt“, sagte Vogel nach der Bekanntgabe. „Ich hätte nicht damit gerechnet und freue mich einfach nur.“ Sie habe schon nicht damit gerechnet, überhaupt nominiert zu werden – und jetzt auch noch das: Es stimmten die meisten Abstimmungsteilnehmer für die gebürtige Hoferin ab. „Ich bedanke mich dafür und finde es echt krass: Ich wäre bei so einer Abstimmung immer danach gegangen, welche Sportart die coolste ist – und da wäre Mountainbike und Ski-Freestyle weit vorn gelegen.“ Allerdings sind auch die Stabhochspringer für Spektakuläres bekannt – wie



Jubel auf der Bühne in Düsseldorf: Sarah Vogel (rechts) wurde am Samstagabend zur deutschen Juniorensportlerin des Jahres ausgezeichnet.
Foto: Beautiful Sports/Imago

sich nicht nur jedes Jahr beim Hofer Stabhochsprung-Meeting zeigt. „Die Auszeichnung ist auf jeden Fall cool für die Leichtathletik-Familie“, sagte Vogel, die die Trophäe in ihre Vitrine daheim in Groß-Umstadt bei Darmstadt stellen will.

Lob bekam sie an diesem Abend reichlich: „Sarah Vogel ist mit erst 19 Jahren nicht nur erfolgreich, sie weist bereits eine beeindruckende mentale Stärke auf und hat den Titel ‚Juniorensportlerin des Jahres‘ mehrmals verdient“, sagte Thomas Berlemann, der Vorstandsvorsitzender der Deut-

schen Sporthilfe, und er fügte für alle Nominierten an: „Sie alle haben eine große sportliche Zukunft vor sich.“

Worte, die nicht nur so dahergesagt sind, sondern auf Erfahrungswerten basieren. Denn Sarah Vogel befindet sich nun in einer Reihe mit den ganz Großen des deutschen Sports.

Vor ihr erhielten diese Auszeichnung, die seit 1978 vergeben wird, unter anderem Michael Groß (1981), Franziska van Almsick (1992), Timo Boll (1997), Ronald Rauhe (1998), Maria Höfl-Riesch (2004), Magdale-na Neuner (2007/2008), Laura Dahl-

meier (2013) und Niklas Kaul (2017).

Ausschlaggebend für die Wahl von Sarah Vogel war ihr Triumph im Juli in Tallinn: Bei der U-20-Junioren-Europameisterschaft siegte sie im Stabhochsprung. Etwas überraschend, denn ihre Qualifikation schaffte sie erst auf den letzten Drücker, nachdem sie sich nach einer schwierigen Saison 2020 erst ins neue Jahr arbeiten musste. Beim entscheidenden Wettkampf in Mannheim war Vogel aber da: Mit 4,05 Metern knackte sie die Norm für die Europameisterschaft. „Im Training

habe ich schon gesehen, was ich kann. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben“, sagte sie damals.

Auf einen Start bei der WM musste sie allerdings verzichten, weil der Deutsche Leichtathletik Verband kein Team zur U-20-WM nach Kenia geschickt hatte – aus Sorge vor dem Coronavirus.

Die Bestleistung der amtierenden deutschen U20-Meisterin liegt bei 4,30 Meter. Damit liegt sie noch einiges von der magischen Fünf-Meter-Marke der Frauen entfernt. Eine Schallmauer, die bislang nur vier Frauen überhaupt durchbrochen haben. Im Moment hege sie allerdings ein persönliches Ziel: „Für mich würde ich gern 4,64 Meter springen, weil meine Trainerin Nastja Steinbeck 4,63 Meter als Bestleistung hat“, verriet sie dem Portal Leichtathletik.de.

Im Gespräch mit unserer Zeitung hatte sie allerdings ein anderes Ziel schon ganz klar ins Auge gefasst: die Olympischen Spiele. „Ich würde natürlich gerne zu den Olympischen Spielen fahren. Das ist für jeden Sportler das Ziel“, sagte sie. Vielleicht hat sie am Samstagabend dann auch mit der Laudatorin über diese Erfahrung gesprochen. Denn die frühere Hürdenläuferin und Olympia-Teilnehmerin Pamela Dutkiewicz-Emmerich überreichte der Biochemie-Studentin die Auszeichnung.

Mit dem Titel kommt zwar einige Verantwortung auf die 19-Jährige zu, allerdings hatte sie bereits im Vorfeld betont, dass ihr ihre berufliche Entwicklung genauso wichtig sei wie die sportliche: Allein auf den Sport will sie sich nicht fokussieren. Ihr Vorteil: Sie kann Sport und Studium womöglich sogar inhaltlich verbinden. Die Biochemie-Studentin überlegt, später in die Anti-Doping-Forschung zu gehen. „Ob ich in die Grundlagenforschung gehen möchte oder doch vielleicht in die Pharmaindustrie, weiß ich noch nicht“, sagte sie.

Doch am Samstagabend hat sie sicherlich keinen Gedanken daran verschwendet, sondern erst einmal ihren Titel gefeiert – gemeinsam mit ihren sportinteressierten Eltern. Vater Michael war Leichtathlet und Mutter Ute Kajak-Fahrerin. Und die Großeltern, die noch in Hof wohnen, freuten sich genauso mit.

Eine perfekte Viertelstunde



Traf am Samstag für die HSV Hochfranken neun Mal ins Schwarze und nie daneben: Tim Herkt.
Foto: Michael Ott

treffsicher agierenden Dominik Krauß und zwei von Fabian Ziesmann ergeben, Strafwürfe abgezogen, alleine 13 Einschüsse von den Außenpositionen.

Und auch in der Mitte ist die HSV schwer auszurechnen. Lucas Sturm hatte seine leichte Verletzung aus dem Spiel gegen Gefrees wieder auskuriert und knüpfte nahtlos an die hervorragende Darbietung vom Saisonstart gegen die HSG Fichtelgebirge II an. Julius Meinel ist mit Tempo und Wendigkeit ein ständiger Unruheherd, zieht die Fäden im Rückraum und hilft so, den gegnerischen Abwehrblock auszuhebeln. Für Unruhe vorne und Stabilität hinten sorgen Lukas Dietel, Markus Schörner und Routinier Lukas Kempf, der Alexander Wolf auf dieser Position mit aufbaut. Ihm gelangen zwei Tref-

fer vom Kreis. Die unermüdlchen Kreisläufer holten darüber hinaus noch einige Siebenmeter heraus.

Fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass hinter der konstant stabilen Defensivreihe mit dem reaktivierten Vladimir Michanek ein Schlussmann steht, der in dieser Liga trotz des relativ gesegneten Handballer-Alters von 45 Jahren wohl immer noch zu den stärksten zwischen den Pfosten zählt. Andreas Friedel nutzte seine zehn Einsatzminuten, um auch einige Bälle der Rodacher zu parieren.

Die HG Kunststadt kann also kommen in die Rehauer Dreifachsporthalle nach zwei spielfreien Wochenenden. „Wir gehen mit breiter Brust in das Spiel“, kann Jan Becker guten Gewissens behaupten, „und schauen uns mal an, was die alten Herren in

dieser Mannschaft so treiben.“ Die wesentlich jüngeren Hochfranken sollten deutliche Vorteile aufweisen in Sachen Spritzigkeit und Kondition. Und nachdem sich die Abwehrreihe vom ersten Anpfiff in dieser Saison an als äußerst stabil erwiesen hat, sollte sie auch den Kunststädtern das Leben schwer machen können.

Da muss den Verantwortlichen und zahlreichen Anhängern der HSV dann auch nicht bange sein, wenn die Mannschaft nicht gleich ins Spiel gerät. Bad Rodach lag in der 20. Minute mit 9:7 vorne, „obwohl wir da vorher auch schon mit 8:2 hätten führen können“, so Becker. Doch innerhalb von sechs Minuten hatten die Gäste das Spiel zum 12:10 gedreht. Und nach der Pause wussten die Hausherrn fast nicht mehr, wie ihnen geschah. Das Tempo der

„Wir waren klar die bessere Mannschaft und hätten am Ende locker auch mit 15 Toren Unterschied gewinnen können.“
HSV-Trainer Jan Becker

Hochfranken war einfach viel zu hoch – und die Trefferquote lag nun endlich bei 100 Prozent.

HSV Hochfranken: Michanek, ab 50. Min. Friedel – Stöckert (1), Sturm (6), Kempf, Scherdel (2), Krauß (8/2), Dietel, Ziesmann (2), Meinel (3), Schörner, Wolf (2), Herkt (9/4).

Schiedsrichter: Bizuga/Ehrhardt (Pößneck). – **Zuschauer:** 130. – **Rote Karte:** Wutschka (SG/47, ohne Bericht). – **Zeitrafen:** SG 7/HSV 5. – **Siebenmeter:** SG 5/3, HSV 8/6. – **Spielefilm:** 2:1, 6:5, 9:7, 9:10, 11:14 (Halbzeit), 13:22, 17:25, 20:31, 24:33.

Ergebnisse und Tabellen

Handball

Landesliga Nord Männer
TSV Lohr II – HSG Rödental/Neustadt25:16
HaSpo Bayreuth II – TV Erlangen-Bruck II27:31
SV Michelfeld – SG Helmbrechts/Münchberg29:23

1. HC Erlangen III	4	120:106	6:2
2. TSV Rothenburg	4	123:106	6:2
3. HSG Rödental/Neustadt	5	136:127	6:4
4. TV Erlangen-Bruck II	4	113:116	4:4
5. MTV Stadeln	4	118:126	4:4
6. HaSpo Bayreuth II	4	104:99	4:4
7. Helmbrechts/Münchberg	5	129:137	4:6
8. TSV Lohr II	3	64:64	3:3
9. SV Michelfeld	6	138:147	3:9
10. HSG Fichtelgebirge	3	72:89	2:4

Bezirksoberliga Männer
SG Bad Rodach/Großw. – HSV Hochfranken24:33
TV Gefrees – HC Bamberg27:26
SG Helmbrechts/Münchberg II – HSG Fichtelgebirge II 22:21
HG Kunststadt – HG Hut/Ahorn27:22

1. HSV Hochfranken	4	114:70	8:0
2. HG Kunststadt	4	106:82	7:1
3. HC Bamberg	3	79:72	4:2
4. SG Bad Rodach/Großw.	3	76:81	3:3
5. TV Gefrees	4	87:105	3:5
6. Helmbrechts/Münchberg II	3	64:77	2:4
7. HG Hut/Ahorn	2	46:51	1:3
8. TV Weidhausen	2	35:48	0:4
9. HSG Fichtelgebirge II	3	63:84	0:6

Bezirksliga Männer
HSC Coburg III – HC Bamberg II20:18
TS Lichtenfels – TV Ebern35:29

1. TV Ebern	4	111:100	6:2
2. 12 Bamberg/Hallstadt	3	96:76	4:2
3. HSV Hochfranken II	3	85:92	4:2
4. HSC Coburg III	4	106:102	4:4
5. HC Bamberg II	4	105:98	4:4
6. HaSpo Bayreuth III	2	59:50	2:2
7. TS Lichtenfels	2	64:59	2:2
8. HSG Rödental/Neustadt II	1	31:39	0:2
9. TV Ebersdorf	3	58:99	0:6

Landesliga Nord Frauen
HC Forchheim – HG Zirndorf II25:24
SG Helmbrechts/Münchberg – HSG Mainfranken28:28
TV Marktsteft – 1. FC Nürnbergabg.

1. Helmbrechts/Münchberg	4	81:66	7:1
2. HSG Pleichach	4	122:78	6:2
3. HC Forchheim	3	77:72	4:2
4. HSG Mainfranken	3	86:76	3:3
5. TV Marktsteft	2	46:48	2:2
6. HG Zirndorf II	3	73:81	2:4
7. HSG Fichtelgebirge	3	69:80	2:4
8. TS Herzogenaurach II	3	56:78	2:4
9. 1. FC Nürnberg	3	37:68	0:6

Bezirksoberliga Frauen
TV Oberwallenstadt – SG Helmbrechts/Münchberg II 26:22
HaSpo Bayreuth II – TV Marktsteft28:24
TV Gefrees – HC Bamberg15:25

1. TV Hallstadt	3	82:55	6:0
2. HaSpo Bayreuth II	3	79:73	6:0
3. HC Bamberg	4	93:70	6:2
4. TSV Weitraisdorf	3	66:59	4:2
5. TV Gefrees	4	86:103	4:4
6. Kunststadt-Weidhausen	2	44:40	2:2
7. TV Oberwallenstadt	2	46:43	2:2
8. HSV Hochfranken	3	70:79	2:4
9. HSG Fichtelgebirge	4	89:103	2:6
10. TS Coburg	2	30:48	0:4
11. Helmbrechts/Münchberg II	4	91:103	0:8

Bezirksliga Frauen
SG Marktleuthen/Niederlamitz – TSV Weitraisdorf II 21:17
SG Marktleuthen/Niederl. II – HG Hut/Ahorn17:20
SG Kunststadt-Weidhausen II – TV Ebern19:21

1. Marktleuthen/Niederlamitz	1	29:14	2:0
2. TV Ebern	1	21:19	2:0
3. TSV Windeck Burgebrach	2	14:29	2:2
4. HC Creußen	0	0:0	0:0
5. HG Hut/Ahorn	0	0:0	0:0
6. SG Kunststadt-Weidhausen II	1	19:21	0:2
7. TV Hallstadt II a.K.	2	41:45	1:3
8. TSV Weitraisdorf II a.K.	3	35:52	0:6
9. Marktleuthen/N. II a.K.	3	42:77	0:6

Ringen

Bayernliga Nord
SC Oberörsbach – RSV Schonungen28:7
TV Unterdürrbach – AC Regensburg18:13
SC Nürnberg – ASV Hof16:21
SV Johannis Nürnberg III – ASV Neumarkt

1. SC Oberörsbach	8	195:64	16:0
2. ASV Hof	7	129:91	8:6
3. RSV Schonungen	7	121:113	7:7
4. AC Regensburg	7	94:118	7:7
5. TV Unterdürrbach	8	124:116	7:9
6. SV Johannis Nürnberg III	6	78:111	6:6
7. SC Nürnberg	8	122:147	5:11
8. ASV Neumarkt	7	69:172	2:12

Gruppenliga Nord Bayern
SC Oberörsbach II – RSV Schonungen II47:8

1. SC Oberörsbach II	3	108:52	4:2
2. ASV Hof II	1	28:24	2:0
3. RSV Schonungen II	2	24:84	0:4

Kegeln

2. Bundesliga Mitte Frauen
SKC Eggolsheim – KSV Rositz6:2
SKK Helmbrechts – ESV Pirmasens II5:3
TSV Breitengüßbach – TSV Schott Mainz2:6

1. SKC Eggolsheim	5	28,0	10:0
2. Waltha Regensburg	6	27,5	8:4
3. ASV Fronberg	4	21,0	6:2
4. TSV Schott Mainz	4	21,0	6:2
5. SKK Helmbrechts	6	22,0	6:6
6. Bavaria Karlstadt	5	20,0	4:6
7. Viktoria Bamberg II	6	19,5	4:8
8. KSV Rositz	6	16,0	3:9
9. TSV Breitengüßbach	4	13,0	2:6
10. ESV Pirmasens II	4	12,0	1:7

Fußball

Frauen-Bayernliga
FC Schwabthaler SV – SV Frensdorf0:4
Schwabthaler – TSV Theuern1:0
FC Stern München – FC Ezelsdorf1:1
FC Ingolstadt 04 II – TuS Bad Aibling1:1
SC Regensburg – SpVgg Greuther Fürth0:0
TSV Schwaben Augsburg – FFC Hof0:1

1. FFC Hof	8	13:4	17
2. SV Frensdorf	8	17:12	16
3. FC Ruderting	7	12:7	12
4. TSV Theuern	8	12:10	11
5. FC Stern München	8	11:10	11
6. FC Ingolstadt 04 II	8	12:13	11
7. TuS Bad Aibling	8	10:11	11
8. Schwabthaler SV	8	11:16	11
9. FC Ezelsdorf	8	8:7	9
10. TSV Schwaben Augsburg	7	4:7	5
11. SC Regensburg	8	8:14	4
12. SpVgg Greuther Fürth	8	5:12	4

Frauen Kreisklasse Ost
FC Wiesla Hof – ATG Tröstau II0:8

1. SpVgg Weißenstadt II	4	15:1	12
2. FC Schwarzenbach/S.	5	15:3	10
3. ATG Selbitz	4	12:1	10
4. SV Seybotheneuth	4	12:4	5
5. VfB Moschendorf	5	7:21	5
6. ATG Tröstau II	4	10:7	3
7. Sportring Bayreuth	5	3:19	2
8. FC Wiesla Hof	5	7:25	2

In Kürze

SG-Führung hält nicht lange

Arzberg – Die SG Schwarzenbach/Försbau hat in der Fußball-Kreisliga Süd beim VfB Arzberg 1:1 (0:0) gespielt. Der VfB hatte erneut nicht das Glück auf seiner Seite. In einer sehr zweikampfbetonten Partie hatte die Heimelf in der ersten Halbzeit zwei klare Chancen zur Führung, Lang und Sinkule scheiterten jedoch am Aluminium oder Gästekeeper Pascal Meister. In der zweiten Hälfte das gleiche Bild: Arzberg kontrollierte das Spiel, die Gäste lauerten auf Konterchancen. Diese bekam die SG in der 74. Minute, als Bablli alleine vor Scupin auftauchte, der VfB-Keeper aber mit einer Glanztat die Null hielt. Zwei Minuten später gingen die Gäste durch einen abgefälschten Schuss von Sebastian Bertl in Führung. Der VfB war keineswegs geschockt, zeigte Moral und kam durch ein Sahnetor von Florian Graf zum verdienten Ausgleich. Kurz vor Schluss mussten Brunner und Zeidler (beide Arzberg) den Platz vorzeitig verlassen. – **Schiedsrichter:** Hohberger (Selbitz); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 75. Min. S. Bertl 0:1, 80. Min. F. Graf 1:1; **Gelb-Rot:** Zeidler (84./VfB), Brunner (89./VfB). – *F. W*

FFC Hof bleibt an der Spitze

Augsburg/Hof – Die Bayernliga-Fußballerinnen des FFC Hof sind weiterhin das Team der Stunde: Beim TSV Schwaben Augsburg siegten die Hoferinnen mit 1:0 (0:0) dank eines späten Tors von Isabell Kastner. „Insgesamt war es ein verdienter Sieg, wenn man das komplette Spiel betrachtet“, sagte FFC-Coach Sascha Zahr. „Der letzte Zug zum Tor hat meist gefehlt.“ Erst kurz vor Schluss gelang durch eine Ecke das Siegtor, das den FFC weiterhin von der Spitze grüßen lässt. *msc*



Wer tanzt da im Wind?

Riesendracen sehen erst richtig toll aus, wenn sie der Wind ganz dick aufgepustet hat. Zum Glück gab es am Wochenende genug Wind in Bansin auf

der Ostsee-Insel Usedom. Dort fand ein Drachenfest mit vielen Riesendracen statt. In der Luft tummelten sich bunte Tiere. Foto: Stefan Sauer/dpa

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...

... es für Filme jetzt ein Label für Umweltfreundlichkeit gibt? Wenn ein Film gedreht wird, ist das oft nicht besonders umweltfreundlich. Zum Beispiel entsteht viel Müll und es wird viel Strom verbraucht. Das soll sich ändern. Vor ein paar Tagen gab eine Gruppe von Leuten, die beim Film arbeiten, bekannt: Ab dem nächsten Jahr sollen sich Filme mit einem grünen Label (gesprochen: leibel) schmücken dürfen, wenn die Filmemacher bei der Produktion auf die Umwelt geachtet haben. Das bedeutet zum Beispiel, Öko-Strom zu nutzen und mit der Bahn zu reisen. Außerdem muss genau ausgerechnet werden, wie viel schädliche Gase in die Umwelt gepustet wurden. Hält sich die Produktion an alle Vorgaben, bekommt der Film das Label. Das ist dann eine Art Auszeichnung.

Wetter

Schöner wohnen?

Die Wohnungen waren mal sehr schön. Jetzt sehen sie eher schön vergammelt aus – es geht um Häuser im Goethequartier in der Stadt Bremerhaven in Norddeutschland. Manche Leute nennen die Gegend Problemviertel. Nicht viele wollen dort gern hinziehen, vor allem Arme sind dort untergekommen. Doch die Stadt hat Ideen, wie das Viertel lebenswerter werden soll. Dazu verkauft sie einige der Schrott-Wohnungen. Anders als sonst bekommen die aber nicht Leute, die das meiste Geld dafür zahlen. Stattdessen haben Bastler eine Chance, die Lust haben, etwas in der Nachbarschaft zu verbessern. Die Idee: Die neuen Leute im Viertel werden zu Vorbildern und machen die Gegend beliebter. Wer also billig eine Wohnung kauft, hat erst mal jede Menge Arbeit vor sich.

Ein Thema, das alle betrifft

Sehr viele Leute treffen sich bald, um über den Klimawandel zu sprechen

Von Silke Sullivan

Die Stadt Glasgow in Schottland ist Besucher gewöhnt. Viele Urlauber wollen die hübsche Stadt ansehen. In den nächsten Tagen nun reisen Tausende Menschen aus einem anderen Grund dorthin. Am 31. Oktober beginnt dort die Weltklima-Konferenz. Zu diesem großen Treffen kommen Vertreter der Regierungen von fast 200 Staaten der Erde. Außerdem werden Klima-Fachleute, Mitglieder von Umweltorganisationen und jede Menge Reporter dort sein. Denn in Vorträgen, Gesprächen und Abstimmungen geht es um ein Thema, das die ganze Erde betrifft: den Klimawandel. Damit ist gemeint,

dass sich das Klima auf der Erde verändert. Es wird insgesamt wärmer. Das führt etwa dazu, dass Eis an den Polen und von Gletschern schmilzt und der Meeresspiegel steigt. Es kommt zu mehr extremen Wetter-Ereignissen: sehr heiße Tage im Sommer, heftige Stürme oder starke Regenfälle. Das führt an vielen Orten zu Waldbränden, Dürren oder Überschwemmungen. Der Grund ist unsere Art zu leben: Wir verbrauchen etwa sehr viel Energie: zum Beispiel für Computer, Autos, Flugzeuge, zum Heizen, in Fabriken. Diese Energie wird meist erzeugt, weil zum Beispiel Kohle und Öl verbrannt werden. Dabei entstehen Gase, die die Klima-Veränderungen verursachen. Um zu verhindern, dass sich die Erde weiter erwärmt, muss der Mensch etwas ändern. Bei einer Weltklima-Konferenz vor sechs Jahren einigten sich mehr als 190 Staaten auf Folgendes: Die Erde soll um nicht mehr als zwei Grad Celsius wärmer werden als zu der Zeit, bevor es große Firmen und Maschinen gab. Möglichst soll die Erwärmung sogar nicht mehr als 1,5 Grad Celsius steigen. Die Staaten vereinbarten etwa, künftig weniger der schädlichen Gase in die Luft zu pusten. Das Problem: Viele Regierungen tun nicht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Viele Menschen hoffen nun, dass das Treffen in Glasgow etwas daran ändert.

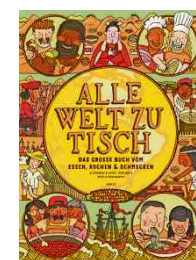
gen verursachen. Um zu verhindern, dass sich die Erde weiter erwärmt, muss der Mensch etwas ändern. Bei einer Weltklima-Konferenz vor sechs Jahren einigten sich mehr als 190 Staaten auf Folgendes: Die Erde soll um nicht mehr als zwei Grad Celsius wärmer werden als zu der Zeit, bevor es große Firmen und Maschinen gab. Möglichst soll die Erwärmung sogar nicht mehr als 1,5 Grad Celsius steigen. Die Staaten vereinbarten etwa, künftig weniger der schädlichen Gase in die Luft zu pusten. Das Problem: Viele Regierungen tun nicht genug, um dieses Ziel zu erreichen. Viele Menschen hoffen nun, dass das Treffen in Glasgow etwas daran ändert.



Buch-Tipp

Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du gerne mal Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla“ aus Peru kosten? In diesem Buch findest du die passenden Rezepte und viele mehr. Der große Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt darüber hinaus die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf.

Aleksandra und Daniel Mizieliński/Natalia Baranowska: Alle Welt zu Tisch – Das große Buch vom Essen, Kochen und Schmecken. Das Buch (112 Seiten) ist im Moritz Verlag erschienen, kostet 29 Euro und ist für Kinder ab 8 geeignet.



Training für Spürhunde

Wenn ein Mensch gesucht wird, kommen sie manchmal zum Einsatz: Hunde, die darauf trainiert sind, dem Geruch von Menschen zu folgen. Am Wochenende gab es ein Training für solche Hunde mit ihren Hundeführern vom Deutschen Roten Kreuz in Havelberg im Bundesland Sachsen-Anhalt. Der Fachbegriff für diese Suche ist Mantrailing (ge-



Ein Spürhund trainiert. Foto: Ronny Hartmann/dpa

sprochen: mänträiling). Die Hunde können winzige Geruchsteile von Menschen erschnüffeln. Diese haften etwa an der Kleidung. Schnüffelt ein Hund an einem T-Shirt, kann er die Spur des Besitzers verfolgen. Im Training gehen erst Menschen eine bestimmte Strecke. Einige Zeit später muss der Hund sie suchen, also die Spur erschnüffeln.

Wo Show so wichtig ist wie Tanz

Die Show ist hier genauso wichtig wie die richtigen Tanzschritte – bei der Weltmeisterschaft im Showtanz. Die Paare treten in besonderen Kostümen auf und sind meist auffällig geschminkt. Sie zeigen auch besondere Figuren. Das konnte man am Samstag in der Stadt Leipzig im Bundesland Sachsen bewundern. Auftritte hatten dort auch Renata und Valentin Lusin. Sie sind aus der Fernseh-Show „Let's Dance“ bekannt. Sie holten einen Titel in der Disziplin Showtanz Stan-

dard. „Es ist einfach der helle Wahnsinn und wir können es beide noch gar nicht richtig fassen“, sagte Valentin Lusin.



Tanz-Profis: Renata und Valentin Lusin. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

Fußball: Ein bisschen Wirbel um einen ungeimpften Kicker

Der bekannte Bundesliga-Fußballer Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat gerade erzählt: Er ist nicht gegen das Coronavirus geimpft. Zur Begründung

sagte Joshua Kimmich, er habe persönlich noch ein paar Bedenken. Die Aussage verursachte Wirbel. Der Impf-Experte Carsten Watzl findet besonders proble-

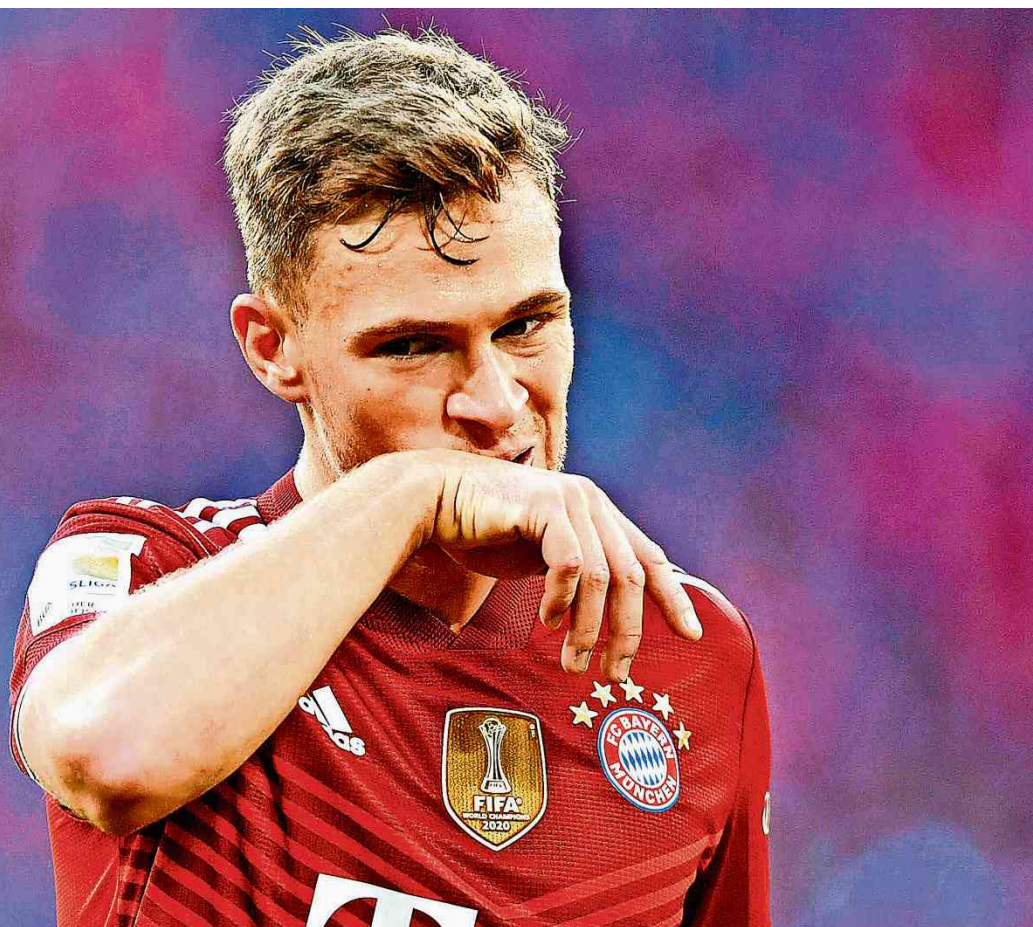
matisch, dass der Fußballer sagt, ihm fehlten Studien über eine längere Zeit. Nebenwirkungen einer Impfung treten immer innerhalb von wenigen Wochen

nach der Impfung auf, sagte Carsten Watzl. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden.“

Kimmich heizt Debatte an

Der Nationalspieler vom FC Bayern München ruft mit den Aussagen zu seinem bisherigen Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervor.

Von Jürgen Frey



Joshua Kimmich gilt als engagierter Profi mit Sinn für Verantwortung – seine Bedenken gegen die Corona-Impfung überraschen und lösten heftige Diskussionen aus.

Foto: MIS/Imago

München – So schnell gerät der Sport in den Hintergrund. Seitdem Bayern-Profi und Nationalspieler Joshua Kimmich am Samstag angekündigt hatte, sich zu seiner Impfverweigerung zu äußern, kochte die Diskussion hoch. Denn im Hintergrund beginnt die Diskussion – mit einer Frage, inwieweit vielen ein Alibi liefert. Denn nicht nur junge Fußballer sagen sich: Wenn so jemand Bedenken hat, wenn sich solch ein bekannter Nationalspieler nicht impfen lässt, warum soll ich mich dann impfen lassen.

Das sagt auch der SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach. Ein prominenter Impfskeptiker wie Kimmich könnte zumindest Wasser auf die Mühlen von Unentschlossenen sein. Für Lauterbach wäre eine Corona-Impfung des 26-Jährigen „wertvoll“. Denn davon geht eine enorme Symbolwirkung aus für junge Leute, die epidemiologisch ein Problem darstellen“, sagte der Politiker bei „Sport1“.

Am Samstag hatte der gebürtige Rottweiler versucht, seine ablehnen-

de Haltung gegen eine Corona-Impfung zu erklären. Das souveräne 4:0 gegen die TSG 1899 Hoffenheim ohne den an Corona erkrankten Trainer Julian Nagelsmann war längst zur Nebensache geworden, als Kimmich mit den Händen in der Jackentasche und mit ernster Miene vor dem „Sky“-Mikrofon im Fokus stand. Er habe „persönliche Bedenken, gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich. Auch wenn er eine Impfung bisher ablehne, sei er sich seiner „Verantwortung bewusst“, ergänzte er: „Ich halte mich an die Hygienemaßnahmen, werde alle zwei, drei Tage getestet.“ Kimmich betonte, er sei „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ und es daher „sehr gut möglich ist, dass ich mich bald impfen lasse“.

In mehreren Sitzungen mit der medizinischen Abteilung waren die Bayern-Stars von Team-Internist Roland Schmidt aufgeklärt worden. Die große Mehrheit war der Empfehlung gefolgt und hatte sich auch für eine Impfung entschieden. Dass ausgerechnet Kimmich nicht dazuge-

hört, sorgte für reichlich Aufregung. Schließlich hat er nicht nur den Ruf als reflektierter Profi, der über den Tellerrand hinausschaut, sondern er ist zusammen mit Leon Goretzka auch Gründer der viel beachteten und ausgezeichneten Initiative „WeKickCorona. Dort macht Kimmich auf seine besondere Verantwortung im Kampf gegen das Virus aufmerksam. „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig. Jeder kann helfen“, heißt es da. Es waren also sehr überraschende Aussagen des Idols vieler Nachwuchsspieler, die polarisieren und konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern, aber auch der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie laufen.

Selbst Mitspieler Thomas Müller äußerte sich kritisch. „Ich hoffe, dass sich die Spieler, die noch nicht geimpft sind, das noch anders überlegen und sich ein Herz fassen.“ Man wolle schließlich „aus dieser Corona-Phase rauskommen. Von meinem Wissensstand her ist die Impfung

dafür die beste Möglichkeit.“ Man müsse zwar „versuchen, das zu respektieren“, führte der 32-Jährige weiter aus, aber es sei „ein schmaler Grat, eine ethische oder eine moralische Diskussion“.

Die Haltung seines Arbeitgebers ist dagegen eindeutig. „Wie die Verläufe sind, wenn man nicht geimpft ist, kann man in den Kliniken gerne

Laut „Bild“ sind fünf Münchner Profis ungeimpft. Für DFL-Boss Christian Seifert ein Unding. Es stehe „viel auf dem Spiel“, hatte er unlängst unterstrichen. Deshalb habe er „wenig Verständnis dafür, wenn man sich nicht impfen lässt“. Unterstützung erhält er vom Experten Carsten Watzl. Von einem „Missverständnis, das sich bei vielen Menschen hartnäckig hält“, sprach der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie im Zusammenhang mit den auch von Kimmich befürchteten Langzeitfolgen. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von wenigen Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen und der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es noch nie gegeben und wird auch bei der Covid-19 Impfung nicht auftreten“, erläuterte Professor Watzl.

Kommentar/Seite 4

Fürth geht wieder die Puste aus

Leipzig – Die Worte von Stefan Leitl gleichen sich Woche für Woche. Als „sehr bitter“ bezeichnete der Kleeblatt-Coach das 1:4 bei RB Leipzig in der Fußball-Bundesliga. „Es ist schon enttäuschend“, ergänzte Offensivmann Jamie Lewelling mit Blick auf die bereits achte Niederlage im neunten Saisonspiel.

Blick an den Ronhof Die SpVgg Greuther Fürth in Liga 1

Sätze, die für Fans der SpVgg Greuther Fürth vertraut klingen. Wieder einmal hat es über 90 Minuten nicht gereicht für die Franken, wieder einmal standen sie nach einer verdienten Führung am Ende ohne Punkte

da – wie schon gegen den 1. FC Köln oder Hertha BSC.

Dabei schienen die Einzelgespräche, die Trainer Leitl mit seinen Spielern unter der Woche geführt hatte, zunächst zu wirken. Die Kleeblättler waren das aggressivere Team, hätten in Halbzeit eins schon mit zwei, drei Toren in Führung gehen können. Doch es traf unmittelbar vor dem Pausenpfiff nur Kapitän Branimir Hrgota per Foulelfmeter. „Jeremy Dudziak hatte zwei große Chancen, Branimir Hrgota ebenfalls“, ärgerte sich Leitl nach der Partie. Gegen Leipzig, das in der zweiten Hälfte mit vier Toren davonzog, zeigte sich erneut, dass Fürth in der höchsten Spielklasse über die vollen 90 Minuten nur schwer dagegehalten kann.

dpa

Verlierer des Spieltags

Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab. Und das deutlich früher, als erwartet worden war. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die sich sehr geschäftsmäßig las, die erste Trainer-Entlassung der Saison im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation



M. van Bommel

Fußball-Bundesliga

9. Spieltag			
1. München	9	33:8	22
2. Dortmund	9	25:15	21
3. Freiburg	9	14:6	19
4. Leverkusen	9	23:14	17
5. Union Berlin	9	13:10	16
6. RB Leipzig	9	20:9	14
7. Mainz	9	12:9	13
8. Köln	9	15:16	13
9. Wolfsburg	9	9:12	13
10. Hertha BSC	9	11:21	12
11. Hoffenheim	9	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	10:12	11
13. Stuttgart	9	14:15	10
14. Bochum	9	7:16	10
15. Frankfurt	9	9:14	8
16. Augsburg	9	5:18	6
17. Bielefeld	9	5:14	5
18. Fürth	9	6:24	1

München – Hoffenheim 4:0 (2:0)

Bayern München: Neuer - Pavard, Upamecano, Lucas Hernandez (46. Süle), O. Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. L. Sané), Th. Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (70. Coman) - Lewandowski

TSG 1899 Hoffenheim: O. Baumann - Posch, Grillitsch, C. Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassékou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamjan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov)

Jöllenebeck (Freiberg am Neckar) – 60 000 – 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Leipzig – Fürth 4:1 (0:1)

RB Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Y. Poulsen), Angelino - Forsberg (64. Szoboszalai), Nkunku (85. Novoa Ramos) - A. Silva (64. Adams)

SpVgg Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (72. G.-L. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Itten (82. Abiama), Dudziak (82. A. Barry) - Hrgota (72. T. Tillman)

Dingert (Lebekezmühle) – 24 758 – 0:1 Hrgota (45./ Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./ Foulelfmeter), 3:1 Szoboszalai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)

Wolfsburg – Freiburg 0:2 (0:1)

VfL Wolfsburg: Casteels - Mbabo, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. M. Philipp) - Guilaavogui (56. Lukebakio) - Baku, Vranckx, Arnold, Steffen (80. F. Nmecha) - L. Nmecha

SC Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, N. Schlottnerbeck - Kübler (87. Haberer), M. Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Grifo (87. Sildillia), Höler (78. Petersen)

Welz (Wiesbaden) – 10 251 – 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

Mainz – Augsburg 4:1 (3:0)

FSV Mainz 05: Zentner - S. Bell, Hack, Njakahté - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro Martins), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Ad. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsen)

FC Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouweleew, Oxford - Caligiuri (84. Sarenren-Bazeel), A. Maier, Gruetz, Iago - Vargas (85. Framberger), An. Hahn (73. Pedersen) - Cordova (46. Zeqini)

Hartmann (Wangen im Allgäu) – 19 400 – 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 S. Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqini (69.), 4:1 Burkardt (71.)

Bielefeld – Dortmund 1:3 (0:2)

Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, J. Nilsson - E. Fernandes (64. Wimmer), Priet, F. Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Hack (74. F. Krüger), Serra (46. Klos)

Borussia Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - M. Wolf, E. Can (76. Witsel), T. Hazard - Bellingham, Brandt (76. Reiniyer) - Reus, Malen (66. S. Tigges)

Brand (Gerolzhofen) – 25 000 – 0:1 E. Can (31./ Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC – Mönchengladbach... 1:0 (1:0)

Hertha BSC: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maoldia), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke)

Borussia Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Hermann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea)

Cortus (Röthenbach) – 25 000 – 1:0 Richter (40.)

Köln – Leverkusen..... 2:2 (0:2)

1. FC Köln: T. Horn - Schmitz (79. K. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Özcan, Ljubicic - Duda (77. Andersson), Uth (90. +2 Schaub), Kainz (79. Thielmann) - Modeste

Bayer Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Tah, Kossounou, Hincapié (46. Bakker) - Demirbay, Andrich - Diaby (77. Tapsoba), Wirtz (77. Palacios), Bellarabi (36. Adli) - Schick (86. Alario)

Zwayer (Berlin) – 49 600 – 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

Stuttgart – Union Berlin..... 1:1 (0:1)

VfB Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - T. Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), W. Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghiri), Führic (82. Klimowicz)

1. FC Union Berlin: Luthe - Jaekel, Knoche, Baumgartl - Khedira (64. Öztunalı) - Trimmel, Haraguchi (90. Möhwald), Prömel, Gießelmann - Awoniyi (74. K. Behrens), S. Becker (74. Voglsammer)

Badstübner (Windsbach) – 32 595 – 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghiri (90. +3) - Gelb-Rote Karte: Karazor (Stuttgart 57./ wiederholtes Foulspiel)

Bochum – Frankfurt..... 2:0 (1:0)

VfL Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella-Kotchap), Masovic, Lamprououlos, Danilo Soares - Losilla - Rexhebecaj, Löwen (81. Stafylidis) - Asano (81. Antwi-Adjei), Blum (67. Holtmann) - Polter

Eintracht Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Sow (75. Haugle), Jakic (45. Rode), Touré (75. Hrustic), Kostic, Kamada - Borré, Paciencia (28. Lammers)

Fritz (Korb) – 19 510 – 1:0 Blum (83.), 2:0 Polter (90. +2) – Besonderes Vorkommnis: Riemann (Bochum) hält Handelfmeter von Paciencia (12.)

Nächste Spiele

Freitag, 20.30 Uhr: TSG 1899 Hoffenheim - Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr: Borussia Dortmund - 1. FC Köln, Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg, 1. FC Union Berlin - Bayern München, SC Freiburg - SpVgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt - RB Leipzig

Sonntag, 15.30 Uhr: FC Augsburg - VfB Stuttgart; **17.30 Uhr:** Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum

Spruch

„Wenn wir so weiter spielen, wird wir aber schwer in der zweiten Liga.“

Rafal Gikiewicz, Torwart vom FC Augsburg, nach dem 1:4 beim FSV Mainz 05

Bundesliga-Kolumne

Die Petro League

Von Günther Schroth

Man ist als Brite einiges gewohnt in Sachen internationaler Wertschätzung. Diese Wertschätzung gilt auch der Premier League, wo man einen Haufen Geld verdient, weil man die internationalen TV-Rechte für Spitzenpreise verkaufen konnte. Wenn auf der Welt irgendjemand ausländischen Fußball guckt, dann guckt er meistens Premier League. Da gelingt, was den Briten ansonsten schwerfällt: Sie haben ein international wettbewerbsfähiges, finanziell sehr gut funktionierendes Geschäftsmodell auf die Beine gestellt, und das völlig unabhängig vom Rest Europas und der EU. Vielleicht war das auch ein Vorbild für den Brexit, mit dem sie auf der Insel die EU-Polen loswerden wollten. Die Briten sind die Erfinder des Manchester-Kapitalismus. Eines ganz auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnittenen Systems, das auf das Individuum keinerlei Rücksicht nimmt. Das gilt so auch für den Fußball in England. Er ist voller Individuen, die wenig Rücksicht aufeinander nehmen. Im Fußball, so befürchte ich, wiederholen sie das Ganze jetzt. Sie erfinden einen „Manchester-Fußball“. Höhepunkt eines beispiellosen neoliberalen Ausverkaufs des britischen Fußballs ist Newcastle United. Dort hat sich jetzt unter dem Jubel der Fans Saudi-Arabien als Eigentümer eingekauft. Saudi-Arabien ist eine Monarchie, in der Frauen wenig gelten und die Regimekritiker wie Jamal Kashoggi grausam ermorden lässt. Dagegen muss man jetzt als einzelner Fan nicht unbedingt unter Einsatz seines Lebens ankämpfen. Aber ich frage mich schon, was es da zu jubeln gibt. Und ich befürchte, dass die Bundesliga das nachahmen könnte. Denn jetzt, wo der Benzinpreis steigt, sind massenhaft Petrodollars im Umlauf. Die Premier League mutiert zur Petro League. Mutanten sind hoch ansteckend. Das Fußball-Feuilletton zieht die Stirn in Falten und fragt sich besorgt, wann „der Pole“ (O-Ton

Marcel Reif) auf die Insel wechseln wird. Gemeint ist Bayern-Stürmer Robert Lewandowski. Wenn die Bundesliga aber ihre Stars verkauft, wird sie noch weniger gegguckt, sie verliert noch mehr Spieler und sie verdient noch weniger Geld. So in aller Kürze das Schreckgespenst, das die Fachleute des Fußball-Kapitalismus an die Wand malen. „Der Pole“ Robert Lewandowski, der Norweger Erling Haaland und der Kanadier Alphonso Davies sind auf der Insel heiß begehrte Fachkräfte in Sachen Fußball. Weniger begehrt sind Fachkräfte in Sachen Automobilität. Die Lorry Drivers, die Lkw-Fahrer, haben massenweise die Insel verlassen. Die Supermarktreale werden zunehmend leerer, weil die Fahrer fehlen. Vielleicht geht es dem Inselfußball demnächst ähnlich: Stell Dir vor, es ist Fußball und keiner kommt ins Stadion. Weil „der Pole“ dort zwar kicken dürfte, aber die polnischen Busfahrer fehlen. Die Petro League, Verzeihung, Premier League spielt übrigens gar nicht in Kanada oder Saudi-Arabien, sondern in England, die allermeisten Vereine in London.

sport@frankenpost.de

Elf des Tages



Namen & Zahlen

Basketball					HSC 2000 Coburg – ASV Hamm-Westfalen				
Bundesliga, Männer					ThSV Eisenach – HC Empor Rostock				
Baskets Oldenburg – Hamburg Towers	77:79				DJK Rimpfar Wölfe – TUSEM Essen	20:25			
medi Bayreuth – Crailsheim Merlins	74:86								
Gießen 46ers – MBC Weihenfels	100:81								
USC Heidelberg – s.Oliver Würzburg	76:71								
Löwen Braunschweig – Brose Bamberg	90:84								
Riesen Ludwigsburg – Telekom Baskets Bonn	91:86								
Fraport Skyliners – Bayern München	50:78								
Alba Berlin – BG Göttingen	59:65								
Niners Chemnitz – ratiopharm Ulm	78:81								
1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2		1. VfL Gummersbach	7	218:174	14:0	
2. USC Heidelberg	5	377:352	8:2		2. Eintracht Hagen	7	217:188	11:3	
3. Bayern München	4	328:280	6:2		3. TUSEM Essen	7	192:184	11:3	
4. BG Göttingen	4	309:291	6:2		4. TV Hüttenberg	7	211:190	10:4	
5. Riesen Ludwigsburg	5	389:386	6:4		5. ASV Hamm-Westfalen	6	171:155	9:3	
6. Niners Chemnitz	5	412:411	6:4		6. HC Empor Rostock	7	192:185	8:6	
7. ratiopharm Ulm	5	416:402	6:4		7. HSG Nordhorn-Lingen	7	198:194	8:6	
8. Telekom Baskets Bonn	5	417:416	6:4		8. SG BBM Bietigheim	7	200:195	7:7	
9. MBC Weihenfels	5	472:470	6:4		9. Dessau-Roßlau HV	7	203:209	7:7	
10. Hamburg Towers	5	399:389	6:4		10. EHV Aue	7	195:201	6:8	
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6		11. VfL Lübeck-Schwartau	7	189:197	6:8	
12. Gießen 46ers	5	405:390	4:6		12. Eulen Ludwigshafen	6	168:167	5:7	
13. Crailsheim Merlins	5	458:449	4:6		13. Elbflorenz Dresden	6	169:172	5:7	
14. Löwen Braunschweig	5	444:455	4:6		14. TV Emsdetten	7	180:186	5:9	
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6		15. TV Großwallstadt	7	197:211	5:9	
16. s.Oliver Baskets Würzburg	4	318:370	2:6		16. Bayer Dormagen	6	140:154	4:8	
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8		17. HSC 2000 Coburg	7	187:200	4:10	
18. Fraport Skyliners	5	329:428	0:10		18. ThSV Eisenach	7	192:209	4:10	
					19. DJK Rimpfar Wölfe	7	163:190	4:10	
					20. TuS Ferndorf	7	180:201	3:11	

Eishockey					Motorsport				
DEL					Motorrad-WM, Lauf in Misano Adriatico/Italien				
Iserlohn Roosters – Grizzlys Wolfsburg	5:2				Moto3 (23 Runden à 4,226 km/97,198 km): 1. Dennis Foggia (Italien) - Honda 39:33,170 Min.; 2. Jaume Masia (Spanien) - KTM +0,292 Sek.; 3. Pedro Acosta (Spanien) - KTM +4,686; 4. Darryn Binder (Südafrika) - Honda +4,797; 5. Stefano Nega (Italien) - KTM +4,853; 6. Niccolò Antonelli (Italien) - KTM +5,052 – Fahrer-Wertung, nach 16 von 18 Wettbewerben: 1. Acosta 234 Pkt.; 2. Foggia 213; 3. Sergio García (Spanien) – Gasgas 168; 4. Masia 155; 5. Romano Fenati (Italien) - Husqvarna 147; 6. Binder 136				
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers	abg.				Moto2 (25 Runden à 4,226 km/105,650 km): 1. Sam Lowes (Großbritannien) - Kalex 40:25,180 Min.; 2. Augusto Fernandez (Spanien) - Kalex +1,233 Sek.; 3. Arón Canet (Spanien) - Boscoscuro +1,400; 4. Celestino Vietti (Italien) - Kalex +2,554; 5. Jorge Navarro (Spanien) - Boscoscuro +4,243; 6. Stefano Manzi (Italien) - Kalex +5,198; ... 15. Marcel Schrötter (Pflugdorf) - Kalex +36,240 – Fahrer-Wertung: 1. Remy Gardner (Australien) - Kalex 280 Pkt.; 2. Raul Fernandez (Spanien) - Kalex 262; 3. Marco Bezzecchi (Italien) - Kalex 206; 4. Lowes 165; 5. Fernandez 151; 6. Canet 140; ... 10. Schrötter 85				
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	n.V.2:3				MotoGP (27 Runden à 4,226 km/114,102 km): 1. Marc Márquez (Spanien) - Honda 41:52,830 Min.; 2. Pol Espargaró (Spanien) -Honda +4,859Sek.; 3. Enea Bastianini (Italien) - Ducati +12,013; 4. Fabio Quartararo (Frankreich) - Yamaha +12,775; 5. Johann Zarco (Frankreich) - Ducati +16,458; 6. Alex Rins (Spanien) - Suzuki +17,669 – Fahrer-Wertung: 1. Quartararo 267 Pkt.; 2. Francesco Bagnaia (Italien) - Ducati 202; 3. Joan Mir (Spanien) - Suzuki 175; 4. Zarco 152; 5. Jack Miller (Australien) - Ducati 149; 6. Márquez 142; ... 22. Stefan Bradl (Zahling) - Honda 13				
Pinguins Bremerhaven – Krefeld Pinguine	n.V.1:2				Tennis				
Adler Mannheim – Augsburger Panther	7:1				ATP-Turnier in Antwerpen/Belgien, Finale:				
Straubing Tigers – Bietigheim Steelers	4:1				Janik Sinner (Italien) - Diego Sebastian Schwartzman (Argentinien) 6:2, 6:2.				
Krefeld Pinguine – Adler Mannheim	2:3				ATP-Turnier in Moskau/Russland, Finale:				
Schwenninger W Wings – Pinguins Bremerhaven	n.P.2:3				Aslan Karazew (Russland) - Marin Cilic (Kroatien) 6:2, 6:4.				
Nürnberg Ice Tigers – Düsseldorfer EG	abg.				WTA-Turnier auf Teneriffa/Spain, Finale:				
Grizzlys Wolfsburg – ERC Ingolstadt	2:4				Ann Li (USA) - Maria Camila Osorio Serrano (KOL) 6:1, 6:4.				
Augsburger Panther – Iserlohn Roosters	abg.				WTA-Turnier in Moskau/Russland, Finale:				
1. Adler Mannheim	14	49:23	34		Anett Kontaveit (Estland) - Jekaterina Alexandrowa (Russland) 4:6, 6:4, 7:5.				
2. Eisbären Berlin	14	48:33	28		Kunstturnen				
3. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26		WM, in Kitakyushu/Japan				
4. EHC Red Bull München	11	42:28	25		Männer, Sprung: 1. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 14,916 Pkt.; 2. Hidenobu Yonekura (Japan) 14,866; 3. Andrey Medvedev (Israel) 14,649; ... 32. Felix Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation) – Barren: 1. Hu Xuwei (China) 15,466 Pkt.; 2. Carlos Edriel Yulo (Philippinen) 15,300; 3. Shi Cong (China) 15,066; ... 25. Glenn Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation); 54. Carlo Hörr (Schmidlen) 13,366; 57. Remuta 13,333 – Reck: 1. Hu Xuwei (China) 15,166 Pkt.; 2. Daiki Hashimoto (Japan) 15,066; 3. Brody Malone (USA) 14,966; ... 10. Andreas Bretschneider (Chemnitz) 14,100 (Qualifikation); ... 45. Glenn Trebing (Hannover) 12,733; 63. Carlo Hörr (Schmidlen) 12,000 – Ringe: 1. Lan Xingyu (China) 15,200 Pkt.; 2. Marco Lodadio (Italien) 14,866; 3. Salvatore Maresca (Italien) 14,833; Grigorii Klimentev (Russland) 14,833; ... 56. Glenn Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifikation); 60. Carlo Hörr (Schmidlen) 12,266 – Pauschenpferd: 1. Stephen Nedoroscik (USA) 15,266 Pkt.; 2. Weng Hao (China) 14,900; Kazuma Kaya (Japan) 14,900; ... 62. Dario Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation); 84. Glenn Trebing (Hannover) 11,466; 90. Carlo Hörr (Schmidlen) 11,300				
5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24		Frauen, Boden: 1. Mai Murakami (Japan) 14,066 Pkt.; 2. Angelina Melnikowa (Verband Russland) 14,000; 3. Leanne Wong (USA) 13,833; ... 16. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation) – Schwebebalken: 1. Urara Ashikawa (Japan) 14,100 Pkt.; 2. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800; 3. Mai Murakami (Japan) 13,733 – Stufenbarren: 1. Wei Xiaoyuan (China) 14,733 Pkt.; 2. Rebeca Andrade (Brasilien) 14,633; 3. Luo Huan (China) 14,633 – Sprung: 1. Rebeca Andrade (Brasilien) 14,966 Pkt.; 2. Asia D'Amato (Italien) 14,083; 3. Angelina Melnikowa (Verband Russland) 13,966				
6. Düsseldorfer EG	13	42:38	22		Ski alpin				
7. Pinguins Bremerhaven	15	43:41	21		Weltcup-Auftakt in Sölden/Österreich				
8. Kölner Haie	14	45:43	20		Männer, Riesenslalom: 1. Marco Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min. (1:04,14 Min./1:01,80 Min.); 2. Roland Leitinger (Österreich) +0,07 Sek. (1:03,93/1:02,08); 3. Zan Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20/1:01,84); 4. Gino Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28/1:02,05); 5. Alexis Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50/1:02,06); 6. Riev Radamus (USA) +0,68 (1:04,78/1:01,84); ... 17. Stefan Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18/1:02,11); 19. Alexander Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53 (1:04,60/1:02,87)				
9. ERC Ingolstadt	15	44:52	20		Frauen, Riesenslalom: 1. Mikaela Shiffrin (USA) 2:07,22 Min. (1:02,82 Min./1:04,40 Min.); 2. Lara Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek. (1:02,80/1:04,56); 3. Petra Vlhová (Slowakei) +1,30 (1:03,61/1:04,91); 4. Katharina Liersberger (Österreich) +1,39 (1:03,43/1:05,18); 5. Maria Therese Tivberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26/1:04,41); 6. Meta Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78/1:05,03); ... 28. Marlene Schmotz (Fischbachau) +4,32 (1:05,16/1:06,38); Andrea Filser (Wildsteig) ausgeschieden (1:07,00/-)				
10. Straubing Tigers	14	46:46	19		Ski nordisch				
11. Augsburger Panther	14	39:51	18		Skispringen, DM in Oberhof, Großschanze, Endstand nach 2 Durchgängen:				
12. Krefeld Pinguine	15	36:49	16		1. Karl Geiger (Oberdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m); 2. Stephan Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0); 3. Constantin Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/101,0).				
13. Bietigheim Steelers	14	37:55	16		Volleyball				
14. Schwenninger W Wings	15	31:41	13		Bundesliga, Männer				
15. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13		Berlin Recycling Volleys – TSV Herrsching				

Fußball					Bundesliga, Männer				
2. Bundesliga					MT Melsungen – Bergischer HC				
SC Paderborn – Hamburger SV	1:2				SC DHfK Leipzig – Frisch Auf Göttingen				
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	1:0				HC Erlangen – TSV Hannover-Burgdorf				
Fortuna Düsseldorf – Karlsruhe SC	3:1				HBW Balingen-Weilstetten – HSV Hamburg				
1. FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim	4:0				THW Kiel – SC Magdeburg				
Holstein Kiel – SV Darmstadt 98	1:1				SG Flensburg-Handewitt – TVB Stuttgart				
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden	3:0				Fichse Berlin – TuS N-Lübbecke				
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1				HSG Wetzlar – Rhein-Neckar Löwen				
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0				TSV GWD Minden – TBV Lemgo Lippe				
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2								
1. FC St. Pauli	11	27:10	25						
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22						
3. FC Schalke 04	11	20:11	22						
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21						
5. SC Paderborn	11	22:13	18						
6. Hamburger SV	11	18:13	18						
7. SV Darmstadt 98	11	25:14	17						
8. Karlsruher SC	11	17:15	16						
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15						
10. Werder Bremen	11	16:17	15						
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15						
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13						
13. Hansa Rostock	11	11:19	11						
14. Hannover 96	11	8:16	11						
15. Holstein Kiel	11	11:21	10						
16. SV Sandhausen	11	11:23	9						
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7						
18. FC Ingolstadt	11	7:25	5						

3. Liga				Frauen, Boden: 1. Mai Murakami (Japan) 14,066 Pkt.; 2. Angelina Melnikova (Verband Russland) 14,000; 3. Leanne Wong (USA) 13,833; ... 16. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation) – Schwebeballen: 1. Uraa Ashikawa (Japan) 14,100 Pkt.; 2. Pauline Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800; 3. Mai Murakami (Japan) 13,733 – Stufenbarren: 1. Wei Xiaoyuan (China) 14,733 Pkt.; 2. Rebecca Andrade (Brasilien) 14,633; 3. Luo Huan (China) 14,463 – Sprung: 1. Rebecca Andrade (Brasilien) 14,966 Pkt.; 2. Asia D'Amato (Italien) 14,083; 3. Angelina Melnikova (Verband Russland) 13,966			
VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0						
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0						
SV Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4						
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1						
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1						
SC Freiburg II – SC Verl	3:2						
Würzburger Kickers – Türgücü München	2:1						
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1						
TSV Havelse – Eintracht Braunschweig	0:4						
1. FC Magdeburg	13	26:13	28				
2. Eintracht Braunschweig	13	23:14	23				
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21				
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21				
5. Waldhof Mannheim	12	18:10	20				
6. Borussia Dortmund II	12	20:16	20				
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18				
8. Viktoria Berlin	13	23:17	18				
9. SV Wehen Wiesbaden	13	20:18	18				
10. Hallescher FC	13	21:20	18				
11. SV Meppen	13	16:20	18				
12. Türgücü München	13	15:19	18				
13. FSV Zwickau	13	15:16	16				
14. SC Verl	13	23:25	16				
15. SC Freiburg II	13	11:18	16				
16. TSV 1860 München	12	11:12	14				
17. Viktoria Köln	13	15:21	13				
18. MSV Duisburg	12	15:21	12				
19. Würzburger Kickers	13	8:17	11				
20. TSV Havelse	13	10:32	7				

Ski alpin			
Wetrcup-Auftakt in Sölden/Österreich			
Männer, Riesenslalom: 1. Marco Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min. (1:04,14 Min./1:01,80 Min.); 2. Roland Leitinger (Österreich) +0,07 Sek. (1:03,93/1:02,08); 3. Zan Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20/1:01,84); 4. Gino Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28/1:02,05); 5. Alexis Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50/1:02,06); 6. Alexander Radamus (USA) +0,68 (1:04,78/1:01,84); ... 17. Stefan Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18/1:02,11); ... 19. Alexander Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53 (1:04,60/1:02,87)			
Frauen, Riesenslalom: 1. Mikaela Shiffrin (USA) 2:07,22 Min. (1:02,82 Min./1:04,40 Min.); 2. Lara Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek. (1:02,80/1:04,56); 3. Petra Vlhová (Slowakei) +1,30 (1:03,61/1:04,91); 4. Katharina Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43/1:05,18); 5. Maria Therese Thöyken (Norwegen) +1,45 (1:04,26/1:04,41); 6. Meta Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78/1:05,03); ... 28.			

Die Wölfe im Freudentaumel

Der VER Selb gewinnt das DEL2-Derby gegen die Eispiraten Crimmitschau mit 3:2. Die Zuschauer in der Netzsch-Arena sind begeistert und feiern ihr Team nach einem ebenso packenden wie spannenden Spiel frenetisch.

Von Andreas Pöhner

Selb – „Oh, wie ist das schön, so was hat man lange nicht gesehen“, hallte es am Sonntag gegen 19.20 Uhr von den Rängen der Netzsch-Arena auf die Eisfläche. Dort hatten sich nach einem kurzen Kabinenabstecher die Wölfe-Cracks noch einmal zu einer gemeinsamen „Humba“ mit ihren Anhängern eingefunden. Und die Spieler durften sich verdienstermaßen feiern lassen. Die offiziell knapp 2300 Zuschauer hatten einen tollen, stimmungsvollen und vor allem friedlichen Eishockeyabend erlebt.

„Wir hatten uns für das Wochenende vier Punkte vorgenommen. Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend.“

VER-Trainer Herbert Hohenberger

Zumindest wenn ihr Herz für die Selber schlug. Nach dem ersten Auswärtssieg am Freitag in Bad Tölz legten die Hohenberger-Schützlinge im Derby gegen den Tabellenzweiten aus Crimmitschau gleich nach, erspielten und erkämpften sich einen 3:2 (2:0, 1:2, 0:0)-Erfolg und machten ihr erstes Sechs-Punkte-Wochenende in der DEL2 perfekt.

„Wir hatten uns für dieses Wochenende vier Punkte vorgenommen“, sagte VER-Trainer Herbert Hohenberger bei der Pressekonferenz. „Dass es jetzt sechs geworden sind, ist überragend. Das tut der Seele gut.“ Wie schon am Freitag beim 6:4 in Bad Tölz, war es aber auch gegen die Westsachsen nervenaufreibend, ehe der Sieg unter Dach und Fach war. Fast das gesamte Schlussdrittel drängten die von etwa 400 bis 500 mitgereisten Anhängern unterstützten Gäste auf den Ausgleich. Die Wölfe hielten aber mit leidenschaftlichem Kampf, einem überragenden Torwart Evan Weninger und der lautstarken Unterstützung von den Rängen erfolgreich dagegen.

„Zum Schluss ist es wirklich sehr spannend geworden“, sagte Hohenberger. „Aber das ist halt Eishockey.“ Zum Spiel selbst: Schon nach zwölf Sekunden war VER-Keeper Weninger nach einem abgefälschten Schuss gleich richtig gefordert, dann aber legten die Wölfe den Vorwärtsgang ein. Und wie. Bissig, hochmotiviert und scheinbar vollgepumpt mit Selbstvertrauen nach dem Sieg in Bad Tölz boten die Hohenberger-Schützlinge dem Tabellenzweiten mehr als nur Paroli. Bockstark war an diesem Tag vor allem auch das Unterzahlspiel. Gleich zwei Mal klingelte es im ersten Drittel beim Crimmitschauer Powerplay im Kasten der Westsachsen: Nach vier Minuten scheiterte Hechtl zunächst noch mit einem Mann weniger auf dem Eis, nur Sekunden später ließ Gelke die Netzsch-Arena aber zum ersten Mal beben.

Nach 13 Minuten war es erneut der sich in blendender Form präsentierende Gelke, der in Unterzahl nicht zu bremsen war und Torwart

Schneider ganz abgezockt mit der Rückhand überwand. Auch nach dem 2:0 ließen die Wölfe nicht locker, blieben brandgefährlich. Hechtl und Thompson hatten den dritten Treffer auf dem Schläger, der Eispiraten-Keeper aber beide Male das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite. Auf der Gegenseite erledigte Weninger bei den durchaus auch vorhandenen Crimmitschauer Möglichkeiten seinen Job mit stoischer Ruhe.

Im Mittelabschnitt bauten die Westsachsen zunächst mehr Druck auf, Selb verteidigte aber kompromisslos und verlegte sich auf Konter – vor allem durch den sehr auffälligen Hechtl. Nach einer knappen halben Stunde bekamen die Wölfe die Partie wieder besser in Griff, schnürten die Eispiraten selbst einige Zeit in deren Drittel ein. Die Fans gingen begeistert mit, forderten lautstark den dritten Treffer. Der wäre Boiarchinov in der 33. Minute auch fast gelungen. Mitten hinein in die Selber Druckphase verkürzten die Gäste nach einem ersten Selber Patzer auf 2:1,



Siege sind immer schön, Derbysiege noch viel schöner. Die Fans der Selber Wölfe ließen nach dem 3:2-Erfolg über die Eispiraten Crimmitschau ihrer Freude freien Lauf.

Fotos: Mario Wiedel

nur drei Minuten später stellte aber Boiarchinov den alten Abstand wieder her. Da wollten sich auch die Eispiraten nicht lumpen lassen, verkürzten nur 41 Sekunden später – erneut nach einem Selber Fehler – schon wieder auf 3:2. „Diese kleinen Geschenke müssen wir noch abstellen. Dann sind wir auf einem sehr guten Weg“, sagte Hohenberger nach dem Spiel.

Das Schlussdrittel wurde dann zu einer richtigen Abwehrschlacht für die Wölfe, die einen über sich hinauswachsenden Weninger im Tor und mit ihren Anhängern noch einen siebten Mann auf den Rängen hatten. In den letzten Minuten hielt es auch die Sitzplatzbesucher nicht mehr auf ihren Plätzen. Um 19.14 Uhr durfte dann gejubelt und gefeiert werden.

VER Selb: Weninger (Weidekamp) – Ross, Slavetinsky, Böhringer, Wal-

ters, Ondruschka, Silbermann, Gim-mel – Miglio, Thompson, Boiarchinov, Miglio, Aquin, Gelke, Deeg, Klughardt, Gare, Hechtl, Christmann.

Eispiraten Crimmitschau: Schneider (Gracnar) – Olleff, Wis-hart, Scalzo, Walsh, Heyer, Thomas-Reisnecker, Timmins, Lemay, Rudert, Feser, Schlenker, Weyrauch, Gläser, Schletzold, Demmler.

Schiedsrichter: Altmann, Zettl. - **Zuschauer:** 2274. - **Tore:** 4. Min. Gelke (Miglio; 4-5) 1:0, 13. Min. Gelke (Slavetinsky; 4-5) 2:0, 34. Min. Schlenker (Timmins) 2:1, 37. Min. Boiarchinov (Miglio, Thompson) 3:1, 38. Min. Schlenker 3:2. - **Straf-minuten:** Selb 10, Crimmitschau 2.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de



Richard Gelke (links) und Nick Miglio jubeln über das Selber 2:0.

Tigers lassen Spitzenreiter stolpern

Bayreuth – Das ist ein wahres Ausrufezeichen, dass die Bayreuth Tigers gestern in der zweiten Eishockey-Bundesliga gesetzt haben. Sie bezwangen den Tabellenführer Löwen Frankfurt vor etwas dürrtigen gut 1000 Zuschauern mit 5:1 (0:0, 3:0, 2:1). Schon im ersten Durchgang zeigten die Hausherren, dass hier eine Überraschung möglich war, trafen jedoch noch nicht ins Schwarze. Das änderte sich nach 24 Spielminuten, als Hohmann nach einer schönen Kombination abstaubte. Vierenhalb Minuten später durften die Zuschauer zum zweiten Male jubeln, als dieses Mal Meisinger den vom Torhüter abprallenden Puck ins Netz beförderte. 16 Sekunden vor der zweiten Sirene nutzte Pither eine Überzahlsituation zum 3:0. Und im Schlussdurchgang setzte Kolozvary noch eines drauf mit dem 4:0 nach Doppelpass mit Ribarik. Zwar gelang dem Frankfurter Carey das 1:4, doch Ratmann schlug umgehend zurück.

Medi kassiert ernüchternden Lauf

Bayreuth – Basketball-Bundesligist Medi Bayreuth hat sein erstes Heimspiel der Saison in der Basketball-Bundesliga mit 74:86 sprichwörtlich „in den Sand gesetzt“. Gegen den letztjährigen Tabellenfünften Crailsheim Merlins kassierten die Wagnerstädter zu Beginn des zweiten Viertels einen 0:17-Lauf, von dem sie sich nicht mehr erholten. „Mund abwischen und Kopf hoch“ heißt es nun für die Wagnerstädter, die am Mittwoch im Europe Cup bei den London Lions gastieren, bevor am kommenden Sonntag Bayern München in der Oberfrankenhalle gastiert.

red

Beim 1:1 (0:0) im Bayernliga-Duell in Karlbürg wäre für die SpVgg Bayern Hof eigentlich mehr drin gewesen. Besonders bitter aber ist: Torschütze Kyndl fliegt mit Rot vom Platz.

Karlbürg/Hof – Der ganz große Befreiungsschlag war es nicht für die SpVgg Bayern Hof, aber doch ein kleiner Schritt vorwärts im Abstiegs-kampf in der Fußball-Bayernliga. Nach dem 1:1 (0:0) beim TSV Karlbürg am letzten Hinrunden-Spieltag der Fußball-Bayernliga Nord steht das Team von Trainer Roman Pribyl fünf Punkte vor einem Abstiegsrelegationsplatz.

Auf dem direkt am Main gelegenen Karlbürger Sportplatz in der Au wäre mehr als ein Punkt drin gewesen für die Hofer. Vor der Partie wäre er, so sagte Pribyl, mit einem Zähler zufrieden gewesen. Nur nicht verlieren war die Vorgabe an seine Mannschaft. Nach den 90 Minuten aber stellte der Hofer Coach fest: „Wir haben einen Punkt, aber eigentlich müssten es drei Punkte sein.“

Warum das nicht klappte, dafür gibt es Gründe: Erneut schaffte es sein Team nicht, hinten die Null zu halten. Und wieder einmal führte ein individueller Fehler zum Ausgleich.

Die Pribyl-Elf hatte letztlich einfach nichts aus dem Vorteil gemacht, der aus einer 1:0-Führung und einer Überzahl resultierte – der Karlbürger Julian Meyer sah nach einem Foul am Hofer Kapitän Christian Schrapns in der 63. Minute die Rote Karte. Den Hofern gelang es aber nicht, die Partie danach zu beruhigen. „Da haben wir aufgrund vieler zum Teil einfa-

cher Ballverluste die Spielkontrolle aus der Hand gegeben. Wir hätten in dieser Phase viel geduldiger sein müssen“, analysierte Pribyl. Und so kämpfte sich die Heimelf zurück in die Partie.

Die erste Hälfte war noch recht ereignisarm, beide Teams neutralisierten sich. Schließlich stand für beide viel auf dem Spiel – Karlbürg hätte bei einem Sieg in der Tabelle an Hof vorbeiziehen können. Gleich nach der Pause eroberten die Gäste am gegnerischen Strafraum den Ball und holten einen Freistoß heraus. Als der in den TSV-Strafraum flog und per Kopf verlängert wurde, war Hof's Matej Kyndl zur Stelle und schob aus kurzer Distanz zur Gästeführung ein (47.). In der Folge mühten sich die



Laufduell: Der Hofer Nico Schmidt (links) und der Karlbürger Torschütze Sebastian Fries kämpfen um den Ball.

Foto: Yvonne Vogeltanz

Gastgeber, mehr nach vorne zu tun, brachten aber keine gefährlichen Aktionen zustande, weil viele Pässe nicht ihren Adressaten fanden. Und als dann Referee Christoph Knauer TSV-Verteidiger Julian Meyer nach einem Foulspiel mit der Roten Karte vom Feld schickte (63.), sprach eigentlich alles für die Gäste aus Oberfranken. „Die Phase nach der Pause war von uns schlecht“, räumte TSV-Trainer Markus Köhler ein.

Doch Hof setzte in der Folge nicht konsequent nach, was sich rächen sollte. Denn mit dem einzigen Schuss aufs Tor in der gesamten Spielzeit kam der Gastgeber zum Ausgleich. Dafür freilich bedurfte es Hofer Hilfe. SpVgg-Keeper Nico Preißler räumt nämlich ziemlich

ungestüm den vom Tor weglaufen-den Karlbürger Stürmer Marco Kunzmann um, ohne dass der in dieser Szene unmittelbar gefährlich gewesen wäre. Ex-Profi Sebastian Fries (früher FC Carl-Zeiss Jena) ließ sich die fällige Elfmeterchance nicht entgehen und erzielte das 1:1 (77.). Nach dem Spiel sprach Hof's Coach Pribyl intensiv mit seinem Torwart und nahm ihn gleichzeitig öffentlich in Schutz: „Natürlich war das nicht clever, aber er ist ein junger Spieler.“

Wenig clever verhielt sich wenig später auch der Hofer Kyndl: Er sah nach einem Foul an seinem Gegenspieler Cedric Fenske Rot (82.), sodass die zahlenmäßige Gleichheit wiederhergestellt war. In der Nachspielzeit kam dann Sebastian Fries aus acht Metern Torentfernung frei zum Schuss, doch der spielende Karlbürger Co-Trainer traf den Ball nicht voll, sodass es beim 1:1 blieb.

Das Fazit des Hofer Trainers Pribyl: „Leider hat es für den Sieg nicht gereicht, der drin war. Unser größeres Problem aber ist, wie wir Matej Kyndl nach der Roten Karte nun ersetzen können.“

TSV Karlbürg: Fischer-Vallecilla – Gobbo, Kübert, Fenske, Meyer – Wabnitz – Martin (70. A. Köhler), Fries, Bachmann (70. Rösch) – Jeni (63. Leibold), Kunzmann (90. Heuchert).

SpVgg Bayern Hof: Preißler – Schubert (90.+2 Renk), Kasper, Ismail, Seifert – Feulner, Schmidt – Drewanz (78. Saalfank), Schrapns (90.+3 Durkan), Frey – Kyndl.

Schiedsrichter: Knauer (Lichtenfels). – **Zuschauer:** 280. – **Tore:** 47. Min. Kyndl 0:1, 77. Min. Fries 1:1 (Foulelfmeter). – **Rote Karten:** Meyer (63./ Karlbürg, wegen Foulspiels), Kyndl (82./Hof, wegen Foulspiels).

Ulrich Sommerkorn/tsr

Ergebnisse und Tabellen

EISHOCKEY

DEL 2

Tölzer Löwen – VER Selb	4:6
Wölfe Freiburg – ESV Kaufbeuren	3:4
Löwen Frankfurt – Lausitzer Füchse	5:1
Kassel Huskies – Bayreuth Tigers	0:3
Heilbronner Falken – EV Landshut	3:2
Eispiraten Crimmitschau – EC Bad Nauheim	3:4
Ravensburg Towerstars – Dresdner EisLöwen	n.V. 2:1

Bayreuth Tigers – Löwen Frankfurt	5:1
VER Selb – Eispiraten Crimmitschau	3:2
Dresdner EisLöwen – Tölzer Löwen	5:4
ESV Kaufbeuren – Heilbronner Falken	n.P. 4:3
Lausitzer Füchse – Wölfe Freiburg	1:2
EC Bad Nauheim – Ravensburg Towerstars	3:4

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. ESV Kaufbeuren	9	34:31	15
5. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
6. Heilbronner Falken	9	28:28	13
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner EisLöwen	8	24:28	12
9. EV Landshut	7	29:20	11
10. Bayreuth Tigers	8	21:24	9
11. Wölfe Freiburg	8	22:28	9
12. VER Selb	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Die nächsten Spiele

Freitag: Tölzer Löwen – Eispiraten Crimmitschau, Lausitzer Füchse – Bayreuth Tigers, Dresdner EisLöwen – VER Selb, Kassel Huskies – ESV Kaufbeuren, Wölfe Freiburg – Heilbronner Falken, Löwen Frankfurt – EC Bad Nauheim (alle 19:30 Uhr), Ravensburg Towerstars – EV Landshut (20 Uhr). **Sonntag:** Eispiraten Crimmitschau – Löwen Frankfurt, VER Selb – Ravensburg Towerstars, Bayreuth Tigers – Wölfe Freiburg, ESV Kaufbeuren – Tölzer Löwen, EV Landshut – Lausitzer Füchse (alle 17 Uhr), Heilbronner Falken – Kassel Huskies, EC Bad Nauheim – Dresden (beide 18:30 Uhr)

Oberliga Süd

EV Füssen – Deggendorfer SC	3:2
Eisbären Regensburg – ECDC Memmingen	6:4
HC Landsberg – EV Weiden	0:4
Höchststadter EC – EC Peiting	n.V. 1:2
EHF Passau – Starbulls Rosenheim	n.P. 2:3
SC Riessersee – EV Lindau	5:2

Starbulls Rosenheim – HC Landsberg	6:2
EC Peiting – EV Füssen	2:1
ECDC Memmingen – EHF Passau	4:1
EV Lindau – Höchststadter EC	n.P. 5:4
EV Weiden – Eisbären Regensburg	n.P. 5:4
Deggendorfer SC – SC Riessersee	7:4

1. EV Weiden	6	32:12	17
2. Starbulls Rosenheim	6	28:14	15
3. Eisbären Regensburg	6	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	26:17	12
5. Deggendorfer SC	6	21:18	11
6. SC Riessersee	6	32:26	8
7. EC Peiting	6	13:18	7
8. EV Füssen	6	18:24	7
9. HC Landsberg	6	15:24	5
10. Höchststadter EC	6	20:30	5
11. EHF Passau	6	12:22	5
12. EV Lindau	6	12:25	3

Landesliga Bayern Gruppe 1

VER Selb 1b – EV Moosburg	0:1
ESC Haßfurt – ESV Vilshofen	5:3
EV Dingolfing – EHC Bayreuth	3:1
SE Freising – ESV Waldkirchen	1:5
ESV Waldkirchen – VER Selb 1b	2:4
EV Moosburg – SE Freising	3:1

1. EV Dingolfing	3	15:3	9
2. VER Selb 1b	4	13:9	6
3. EV Moosburg	4	14:14	6
4. ESC Haßfurt	3	13:13	6
5. ESV Waldkirchen	4	10:10	6
6. TSV Trostberg	1	6:4	3
7. ESV Vilshofen	2	10:11	3
8. EHC Bayreuth	3	8:10	3
9. EC Pegnitz	1	2:6	0
10. SE Freising	3	2:13	0

FUSSBALL

Regionalliga Bayern

FC Bayern München II – 1. FC Nürnberg II	3:0
SC Eltersdorf – FV Illertissen	0:2
SpVgg Unterhaching – SpVgg Greuther Fürth II	5:2
FC Memmingen – FC Augsburg II	0:6
FC Schweinfurt – SV Vikt. Aschaffenburg	2:1
VfB Eichstätt – SV Heimstetten	3:0
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	0:3
FC Pipinsried – SVV Burghausen	1:0
SpVgg Bayreuth – TSV Buchbach	1:1
TSV Rosenheim – TSV Rain/Lech	1:0

1. FC Bayern München II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. FC Schweinfurt	18	59:23	35
4. SVV Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. SV Vikt. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfB Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. SC Eltersdorf	17	27:36	20
15. 1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. SpVgg Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. TSV Rosenheim	18	14:57	10

Bayernliga Nord

ATSV Erlangen – Würzburger FV	0:1
FC Eintracht Bamberg – DJK Don Bosco Bamberg	3:1
DJK Gebenbach – ASV Cham	4:1
SpVgg Ansbach – SC Feucht	3:2
ASV Neumarkt – FC Sand	2:0
Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Großbardorf	2:2
DJK Vilzing – SV Seligenporten	3:1
TSV Karlbürg – SpVgg Bayern Hof	1:1
DJK Ammerthal – TSV Abtswind	fehlt

1. SpVgg Ansbach	17	39:13	41
2. DJK Vilzing	17	38:15	40
3. FC Eintracht Bamberg	17	45:12	39
4. ATSV Erlangen	17	34:18	35
5. ASV Neumarkt	17	36:23	32
6. DJK Ammerthal	16	38:25	29
7. SC Feucht	17	27:20	28
8. DJK Gebenbach	17	38:36	23
9. TSV Abtswind	16	22:21	23
10. DJK Don Bosco Bamberg	17	27:30	23
11. TSV Großbardorf	17	23:35	20
12. SpVgg Bayern Hof	17	33:40	19
13. TSV Karlbürg	17	14:23	18
14. FC Sand	17	14:31	14
15. Würzburger FV	17	16:36	14
16. Vatan Spor Aschaffenburg	17	16:36	11
17. SV Seligenporten	17	22:44	11
18. ASV Cham	17	20:44	9

Die nächsten Spiele:

Freitag: ATSV Erlangen – ASV Cham (19 Uhr). **Samstag:** FC Eintracht Bamberg – FC Sand (13:30 Uhr), Würzburger FV – Ammerthal, Neumarkt – SpVgg Bayern Hof, DJK Gebenbach – SpVgg Ansbach, TSV Karlbürg – SV Seligenporten (alle 14 Uhr), DJK Vilzing – TSV Großbardorf, Vatan Spor Aschaffenburg – TSV Abtswind (beide 15 Uhr). **Sonntag:** Don Bosco Bamberg – SC Feucht (15 Uhr)

Fußball-Bezirksligen

Bezirksliga Ost Ofr.			
FC Lorenzreuth – FC Tirschenreuth	3:3		
FC Creußen – SpVgg Bayreuth II	2:2		
FC Rehau – BSC Saas-Bayreuth	0:2		
SSV Kasendorf – SpVgg Oberkotzau	3:0		
SV Poppenreuth – SV Bavaria Waischenfeld	2:2		
TSV Kirchenlaibach-Speichersd. – VfR Katschenreuth ...	1:3		
FC Trogen – SG Regnitzlosau	4:0		
1. BSC Saas-Bayreuth	15	42:11	36
2. VfR Katschenreuth	15	30:7	33
3. SpVgg Bayreuth II	15	33:20	30
4. SSV Kasendorf	15	28:21	28
5. SpVgg Selbitz	14	38:17	27
6. SG Regnitzlosau	15	30:28	26
7. FC Trogen	15	28:22	24
8. FC Creußen	15	26:31	18
9. SV Poppenreuth	15	26:30	17
10. SpVgg Oberkotzau	15	16:34	14
11. FC Lorenzreuth	15	19:38	14
12. SV Bavaria Waischenfeld	15	18:25	13
13. Kirchenlaibach-Speichersd.	15	16:28	13
14. FC Rehau	15	8:20	11
15. FC Tirschenreuth	15	10:36	4

Die nächsten Spiele:
VfR Katschenreuth – SSV Kasendorf (Sa., 15 Uhr), SG Regnitzlosau – FC Rehau (So., 14 Uhr), SpVgg Selbitz – FC Trogen, BSC Saas-Bayreuth – TSV Kirchenlaibach-Speichersd., SV Bavaria Waischenfeld – FC Creußen, FC Tirschenreuth – SV Poppenreuth, SpVgg Oberkotzau – FC Lorenzreuth (alle So., 14:30 Uhr)

Bezirksliga Oberfranken-West			
FC Mitwitz – TSV Mönchröden	0:3		
SpVgg Stegaurach – TSV Marktzeuln	5:2		
TSV Windeck Burgebrach – SV Coburg-Ketschendorf ...	5:0		
TSV Schammelsdorf – TSV Meeder	3:0		
FC Oberhaid – FSV Phönix Buttenheim	2:0		
SV Merkendorf – DJK Lichtenfels	2:0		
TSV Breitengüßbach – TSV Ebensfeld	4:0		
1. TSV Mönchröden	14	45:8	37
2. TSV Windeck Burgebrach	14	40:12	36
3. TSV Schammelsdorf	14	37:16	30
4. FC Oberhaid	14	35:24	29
5. SV Merkendorf	14	28:20	29
6. TSV Breitengüßbach	14	42:21	24
7. FSV Phönix Buttenheim	14	25:22	22
8. SpVgg Stegaurach	14	27:27	19
9. TSV Meeder	14	29:32	18
10. FC Mitwitz	14	22:26	17
11. DJK Bamberg II	14	24:32	15
12. SV Coburg-Ketschendorf	14	18:32	15
13. DJK Lichtenfels	14	13:50	5
14. TSV Marktzeuln	14	12:38	4
15. TSV Ebensfeld	14	11:48	3

Statistik

FC Creußen – SpVgg Bayreuth II 2:2 (1:0)
FC Creußen: Booth – Mairleitner (73. Feder), A. Koch (81. B. Koch), Theisinger, Oberheidtmann, Menzel, Hertel, Rosenzweig, Freisinger, la Faver, Riedel (80. Engelbrecht).

SpVgg Bayreuth II: Zahaczewski – Kaymaz, Michaelis, Andermatt, Lattemann, Chrusabik, Makarenko, Pfeil, Moos, Golla, Stockinger.

Schiedsrichter: Fuhrmann (Pressing). – **Zuschauer:** 150. – **Tore:** 21. Min. Hertel 1:0, 49. Min. Makarenko 1:1, 55. Min. Rosenzweig (Elfmeter) 2:1, 78. Min. Kaymaz 2:2.

Rehau gefällt, bleibt aber ohne Punkt

Rehau – Der Vorletzte FC Rehau hat gegen den Tabellenführer BSC Saas Bayreuth eine ganz starke Leistung abgeliefert, aber trotz der besseren Chancen mit 0:2 verloren. Auf dem Nebenplatz des VfB-Sportzentrums war von Beginn an kein Leistungsunterschied auszumachen. Im Gegenteil: Die Heimmannschaft geht engagiert in die Partie und hatte mehr Spielanteile. Die erste Halbzeit wurde zum Privatduell zwischen FC-Angreifer Yunus Samat und BSC-Torhüter Tobias Obwandner, der in der 6., 36. und 37. Minute klasse parierte und seine Mannschaft so vor einen Rückstand bewahrte.

Nach der Pause wurde das Bayreuther Spiel nach vorne besser, aber richtige gute Chancen blieben weiter aus. Diese hatte wieder Yunus Samat, der nach einem langen Ball alleine vor dem Tor auftauchte, aber völlig überhasstet verzo. In der 62. Minute dann die glückliche Gästeführung, als die FC-Defensive eine Flanke nicht klären konnte – Sauerstein verwandelte per Drehschuss. Die Rehauer waren kurz geschockt, versuchten aber weiter nach vorne zu spielen.

Nach dem 0:2 durch den eingewechselten Greef folgte eine Aktion, die die aktuelle Situation des FC Rehau treffend widerspiegelt: Ein herrlicher Weitschuss von Frei prallte von der Latte an den Rücken von Torhüter Obwandner, der den Ball reaktionsschnell auf der Linie festhielt. Bei Rehau stimmten Einstellung und Kampfgeist. Der Tabellenführer BSC Saas Bayreuth konnte aufgrund seiner eiskalten Chancenausnutzung lediglich einen glücklichen Sieg einfahren.

FC Rehau: Karnitzschky, Pohl, Sa. Arslantürk , Bülbül O. (58. Foltys), Samat (89. K. Groß), Cehadarevic, Schuller, Arslantürk, Frei, Oral, J. Schödel (46. J. Jeschek).

BSC Saas Bayreuth: Obwandner, Eyring (67. H. Greef), S. Hofmann (89. Gümmer), Straß, Timpfner, M. Hofmann, J. Lutz, M. Greef, Sauerstein, D'Addona (90. Dames), Ma. Walther. – **Schiedsrichter:** Kux (SC Germania Stöppach-Haarth) – **Zuschauer:** 72. **Tore:** 0:1 Sauerstein (62.), 0:2 H. Greef (87.). *O.H.*

Zu Hause bleiben die Gahn-Schützlinge eine Macht. Sie schlagen Regnitzlosau mit 4:0 und können dabei auf einen Mann bauen, der gern auch mal per Traumtor trifft.

Trogen – Im Duell der Tabellennachbarn hat der FC Trogen im Derby gegen die SG Regnitzlosau einen hochverdienten und klaren Sieg gefeiert. Mit dem 4:0 bestätigte Trogen auch seine Heimstärke. Während man auf gegnerischen Plätzen bislang magere vier Punkte einheimen konnte, sind es zu Hause nun bereits stolze 20 Zähler.

Die Gäste hatten nach gut zwei Minuten die Chance zur Führung durch Schwinger, doch der starke Keeper Rupprecht hielt den Ball auf der Linie fest. Die mehr als 300 Zuschauer sahen in der Folge eine packende Partie. Regnitzlosau war zunächst gut im Spiel, doch Wülfert traf in einer Drangphase der Gäste zur dieser Zeit überraschenden Führung für die Kicker vom Bühl.

Nach dem Seitenwechsel wurde es hektischer, aber nie unfair – auch wenn dies bei drei Platzverweisen schwer zu glauben sein mag. Hellinger traf kurz nach der Pause zum umjubelten 2:0, ehe er wie schon im Hinspiel per Ampelkarte vorzeitig duschen geschickt wurde. Das änderte aber nichts. Trogen spielte sich dennoch in einen Rausch und Wülfert traf per Traumtor zur Vorentscheidung. Danach wurde aus Regnitzlosauer Überzahl eine Unterzahl und Kruber traf kurz nach seiner Einwechslung zum Endstand. *CM*

Stimmen zum Spiel:
Michael Ordnung, Co-Trainer SG Regnitzlosau: Vor der Pause hätte es

Kasendorf – Was der Mannschaft von Kasendorfs Trainer Christoph Wächter zuletzt schwergefallen war, war gegen Oberkotzau kein Problem: Von Anfang bis Ende überzeugte der Gastgeber beim klaren 3:0-Heimsieg. Beim Führungstor steckte Schorn für Friedrich durch, der den Ball mit etwas Glück am herauslaufenden Schlussmann Schnabel vorbeilegte. Kurz vor der Halbzeit konnten die Gastgeber ihre optische Überlegenheit dann erneut in ein Tor ummünzen. Torjäger Nino Müller bekam eine feine Flanke von Dominik Schorn perfekt auf den Kopf.

Nach der Pause passierte zunächst wenig. Zu viele Fehlpässe bei Oberkotzau zerstörten alle Hoffnungen auf den Anschlusstreffer. Die beste Chance entstand durch einen Fehlpass im Aufbauspiel der Gastgeber. Lawall bediente Wunderlich, doch

Gegen den Tabellenletzten Tirschenreuth reicht es nur zu einem 3:3. Der Schiedsrichter sorgt nicht nur mit drei Elfmetern für allerlei Diskussionen.

Lorenzreuth – Gegen das noch sieglose Tabellenschlusslicht Tirschenreuth hat der FC Lorenzreuth es verpasst, sich vom Tabellenkeller etwas abzusetzen. Das 3:3 ist für beide Teams zu wenig. Der frühe Treffer der Gäste durch Wagner durchkreuzte sämtliche Pläne der Gastgeber. Allerdings ging es in den Anfangsminuten turbulent weiter. Lorenzreuth konnte durch Fux früh ausgleichen, geriet aber nach einem von Nothaft verschuldeten Elfmeter postwendend wieder in Rückstand. Wagner verwandelte souverän zum 1:2.

Der FCL lies sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und kam nach einer guten halben Stunde durch Özdemir erneut zum verdienten Aus-

derzielte zu hoch. Gegen Ende zogen die Kasendorfer dann nochmal an. Müller revanchierte sich für die Vorlage beim 2:0 und bediente mit Schorn den besten Mann auf dem Platz. Der blieb vor dem Tor cool und traf zum Endstand.

B. Adam
SSV Kasendorf: Cukaric, Grasgruber (83. Philipp), Mo. Büttgen, M. Fuchs, Gunzelmann, Geldner, Mo. Schmittlein, Schorn (89. J. Halbhüder), Böhmer, N. Müller (89. Mullen), Friedrich (84. Weiz).

SpVgg Oberkotzau: Schnabel, Schneider, Meissner (90. Fröhlich), Specht, Schaller, Wrodarczyk (74. Popp), Herb, Wunderlich, Wagner, Lawall (79. Baumgärtner), Schmidt (90. Sell).

Schiedsrichter: Veit Kimmel. **Zuschauer:** 100. **Tore:** 1:0 Friedrich (15.), 2:0 N. Müller (41.), 3:0 Schorn (80.).



Der Lorenzreuther Kaan Özdemir trifft per Kopf zum 2:2. Foto: Hannes Bessermann

gleich. Bis zur Halbzeitpause verflachte das Spiel dann ein wenig. Nach Wiederanpfiff erneut Elfmeter für Tirschenreuth – und diesmal war die Entscheidung alles andere als klar. Wie vor der Pause Wagner verwandelte diesmal Zeus souverän und brauchte die Gäste erneut in Füh-

Kirchenlaibach – Nicht viel hat gefehlt und der TSV Kirchenlaibach hätte dem Spitzenteam aus Katschenreuth einen Punkt abgenommen. So aber gewann der Tabellenzweite dank zweier Tore von Beszczynski mit 3:1.

Tormöglichkeiten gab es im ersten Durchgang nur wenige. Das 0:1 fiel im Anschluss an eine Ecke. Kolb beförderte die maßgeschneiderte Flanke per Kopf unhaltbar in die Maschen. Die zweite Halbzeit eröffneten die Gäste drangvoll und bauten die Führung durch einen Freistoß aus. Doch postwendend verkürzte Hader. Die letzten zehn Minuten waren die Hausherrn nur noch zu zehnt, nachdem Nickl nach wiederholten Foulspiel mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen worden war. Doch auch Kasendorf wurde kurz vor Schluss dezimiert, als der erst fünf

Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de

SG Regnitzlosau: Fiebiger, J. Stadelmann, Schaller (52. Achatz), Schwinger (52. Köppel), Tac, Binder, Fröhlich, Schaller (66. Matussek), N. Stadelmann, Krannich, Gutmann (78. Pullner).

Schiedsrichter: Andreas Göller. **Zuschauer:** 320. **Tore:** 1:0 (39.) Wülfert (39.), 2:0 (50.) Hellinger, 3:0 (58.) Wülfert, 4:0 (87.) Kruber. **Besondere Vorkommnisse:** Gelb-Rot: Hellinger (FCT, 56.), Krannich (SGR, 76.); Rot: Achatz (SGR, 69.).



Trogen mit viel Herz zum Derbysieg



Auch drei Regnitzlosauer können den Trogener Doppeltorschützen Lukas Wülfert (gelbes Trikot) nicht stoppen (von links): Benedikt Schwinger, Jonas Stadelmann und Marcel Schaller.

Fotos: Michael Ott



Vier Mal Grund zum Feiern: Das siegreiche Trogener Team nach dem Abpfiff.

Katschenreuth festigt Platz zwei

Minuten zuvor eingewechselte Schramm nach heftigem Einsteigen glatt Rot sah. Beinahe hätte der TSV in der ersten Minute der üppigen Nachspielzeit ausgeglichen. Aber Kasendorfs Torhüter Weith klärte den aus nächster Nähe abgegebenen Kopfball von Meyer bravourös. *Yab*
TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf: Werner-Hentrich, Sebald (9. Nickl), Kastl (57. Hiery, 71. Tischhöfer), Gebhardt, Pöllath, Sendelbeck, Meyer, Hader, Kuemmerl, Deubzer, Popp (81. Stangl).

VfR Katschenreuth: Weith, Koch (62. Knopf), Schubert, Kolb, P. Knoll (83. Schramm), Sahr, Limmer, Michel, M. Knoll (85. Angermann), Beszczynski, Weigel.

Schiedsrichter: Markus Görtler (Oberhaid) – **Zuschauer:** 150. – **Tore:** 0:1 Kolb (39.), 0:2 Beszczynski (53.), 1:2 Hader (56.), 1:3 Beszczynski (90.)

Elfmeter-Töter rettet Poppenreuth

Poppenreuth – Der SV Poppenreuth konnte gegen Waischenfeld nicht an die Leistungen vom letzten Wochenende anknüpfen. Dennoch hätte es am Ende fast zum Dreier gereicht. Doch nach der Führung in der 87. Minute glichen die Gäste in der Nachspielzeit gegen neun Mann noch aus.

In der ersten Hälfte blieb beim heimstarken Gastgeber Stückwerk, aber auch der Gast brachte kaum etwas auf die Reihe. Mit dem einzigen (abgefälschten) Schuss aufs Tor ging Waischenfeld in Führung. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich dann ein Spiel auf ein Tor. Es dauerte aber über eine Stunde, ehe Joza einen Freistoß aus spitzem Winkel im langen Eck versenkte. Poppenreuth machte nun Druck und ließ sich auch von der Gelb-Roten Karten gegen Stanek – er hatte einen Freistoß vor der Freigabe ausgeführt – nicht durcheinanderbringen. Als es nach einem groben Foul von Torwart Schatz an Koncal Elfmeter gab, schien der Sieg greifbar. Joza verwandelte sicher, musste wenig später aber wegen Ballwegschlagens ebenfalls mit Gelb-Rot vom Platz. Die Folge war in der sechsminütigen Nachspielzeit ein Anrennen der Gäste. Nach einer Ecke konnte die Heimelf nicht klären und Schatz traf zum Ausgleich. Der letzte Aufreger dann in der 5. Minuten der Nachspielzeit: Nach einem leichten Remppler von Dvorak an Braun entschied der Schiedsrichter auf Strafstos für die Gäste, doch Torhüter Bejdak rettete Poppenreuth zumindest einen Punkt. *rez*

SV Poppenreuth: Bejdak, Sticht, Hamada, Joza, Schwesow (79. Vanek), Dvorak, Klapuch, Övunc (46. Manak), Bevanda (63. Fatty), Stanek, Koncal (87. Janovsky)
SV Bavaria Waischenfeld: B. Schatz, Weichert, Beyer, Meisel, J. Schatz, Reh, Schrenker, Keller, Braun, Dinkel, Scherm (68. Junk)
Schiedsrichter: Wich (Rothenkirchen) – **Zuschauer:** 65. – **Tore:** 0:1 (43.) Weichert, 1:1 (68.) und 2:1 (87. Elfmeter) Joza, 2:2 (92.) Schatz. **Gelb-Rot:** Stanek (81.), Joza (90., beide Poppenreuth).

Gnädiges Selb erspart Münchberg Debakel

Die Kickers gewinnen das Fußball-Landesliga-Derby gegen Münchberg mit 2:0, zielen aber oft am leeren Tor vorbei. Die Eintracht agiert harmlos und bleibt zum fünften Mal sieglos.

Von Peter Perzl

Selb/Münchberg – Zweiter Landesliga-Derby-Sieg hintereinander, da ließ sich nach Spielschluss auf dem Rasen des Thomas-Lang-Waldstadions gut feiern: Kickers Selb hat der Rückenwind aus dem Duell in Röslau gut getan und weiter beflügelt. Die Plätze vier und fünf, die möglicherweise sogar beide zur Aufstiegsrunde berechtigen, liegen wieder in Reichweite. Trotz der Freude über das Ergebnis war für Trainer Udo Schnurrer nicht alles eitel Sonnenschein. „Ich hätte einfach mehr Spielkontrolle erwartet“, sagt der Coach. „Bei unserer Güte muss das möglich sein.“ Den Seinen müsse es endlich gelingen, „das extrem hohe Niveau“ aus dem Training auch auf den Platz zu bringen. In der Tat boten beide Teams in einer weitgehend ausgeglichenen ersten Spielhälfte wenig Erbauendes.

Schnurrer spricht von einem „zerfahrenen Spiel“ und „Fehlpass-Festival“. Selten dass es beiden Teams gelang, den Ball mal über eine längere Distanz in den eigenen Reihen zu halten. Bis auf Winters Riesenchance, der von halbrechts auf Möschwitzer zusteuerte, jedoch verzog, blieb den Zuschauern fußballerischer Hochgenuss verwehrt. Die Frankenwäldler spielten gut und solide mit, hatten zeitweise sogar ein Übergewicht, agierten aber im letzten Drittel erschreckend harmlos und unpräzise und kamen über Halbchancen nicht hinaus.

Als gerade gar nichts darauf hindeutete, führte die beste Selber Szene zum psychologisch günstigsten Zeitpunkt kurz vor der Pause zum 1:0:



Voller Einsatz: Kickers-Torwart Jonas Lang schnappt sich hier den Ball vor seinem Teamkollegen Alexander Seidel (Mitte) und dem Münchberger Timo Frank (rechts).

Foto: Peter Perzl

Der starke Christl vernaschte seine Gegenspieler Söllner und Richter, bediente Kießling, der auf den blank stehenden Özkan quersasste, der zur Führung einschob. „Ein Rückschlag, der uns zwar nicht das Genick gebrochen hat, aber Wirkung gezeigt hat“, analysierte Eintracht-Coach Markus Bächer später. Um ein Haar wäre seinen Münchbergern, die kurzfristig auf Fleischer verzichten mussten, der sich beim Aufwärmen verletzte, postwendend der Ausgleich gelungen. Lucas Köhler vergab völlig freistehend zweimal kurz hintereinander. Selber Souveränität – weiter Fehlzanzeige!

Nach anfänglich gutem Start der

Münchberger in die zweite Hälfte machte Kickers-Stürmer Kießling auf der anderen Seite seinem Ruf als Torejäger alle Ehre. „Dann wurde es schwierig für uns“, meint Bächer, „wir haben uns aufgelöst und versucht vielleicht noch den Anschluss zu machen.“ Es blieb letztlich beim Versuch, zumal auch Jonas Lang – Eintracht-Keeper Möschwitzer stand in nichts nach – im Selber Tor zwei Mal klasse parierte. Was folgte, waren Selber Groß-Chancen fast im Minutentakt. „Ich habe mindestens fünf gesehen, die die Güte Hundertprozent hatten“, schüttelte Schnurrer nur verwundert den Kopf. Drei Mal davon war das Gehäuse gar völlig ver-

waist, der Keeper längst ausgespielt. Der eingewechselte Tom Zitterbart dürfte noch in der Nacht davon geträumt haben, versiebt zwei davon. Es hätte zu dem Zeitpunkt auch 5:0 oder 6:0 stehen können oder müssen.

Schnurrers Team hatte längst die Schlagzahl erhöht gegen überforderte Gäste. Die Kickers zeigten sich jedoch gnädig, gingen höchst fahrlässig mit ihren Chancen um und ließen den Gast damit irgendwie am Leben. Und hätte Bösel seinen Spagat in letzter Sekunde gegen den flinken Köhler nicht erfolgreich abgeschlossen, der Anschluss für die Gäste wäre durchaus noch möglich gewesen.

Neudrossenfeld lässt Mitterteich keine Chance

Mitterteich – „So habe ich mir mein Heimdebüt sicherlich nicht vorgestellt“, lautete der erste Kommentar vom neuen Trainer Frantisek Nedbaly. Und in seiner Bilanz legte er schonungslos die Schwächen seiner Mannschaft offen. „Das war ein grotenschlechter Auftritt, der Mannschaft fehlt es ganz einfach an Qualität. Den drei Gegentoren gingen eklatante Abwehrfehler voraus. Im Aufbau spiel produzierten meine Spieler ohne Bedrängnis katastrophale Fehlpassé. Auf mich und der total versicherten Mannschaft wartet enorm viel Arbeit.“

Kollege Markus Taschner dagegen war sichtlich erleichtert über den für ihn hochverdienten Sieg. „Trotz zehn Ausfälle zeigte meine Mannschaft eine konzentrierte Leistung. Mit dem Auftritt war ich grundsätzlich einverstanden.“ Es war über weite Strecken eine mittelmäßige Landesligabegegnung.

Erst in der 23. Minute dann der erste Aufreger: Mikel Seiter traf zur Gästeführung. Beim 0:2 packte SV-Torwart Mert Selvi nicht konsequent genug zu, sodass Gregor Graf von Westphalen keine Mühe hatte. Mit diesem Rückstand waren die Stiftländer bis zur Pause noch gut bedient. Nach dem Wechsel änderte sich am Geschehen nicht viel. Levin Pauli erzielte den dritten Gästetreffer (66.)

SV Mitterteich: Selvi – Wildenauer, Paulus, Stauber (46. Drechsler), Kahrig, Bilz (70. Göhlert), Grünauer, Federer, Lauterbach (70. Bächer), Strehl (61. Siller), Dobras.

TSV Neudrossenfeld: Grüner – Pauli, Hahn, Graf von Westphalen (69. Gaglozoun), Zagel, Hermsdörfer (68. Mayer), Möckel, Seiter, Dengler, Langlois, Böhmer (87. Freund). – **Schiedsrichter:** Neuse (Nürnberg). – **Zuschauer:** 110. – **Tore:** 23. Min. Seiter 0:1, 35. Min. Graf von Westphalen 0:2, 66. Min. Pauli 0:3. *red*

Wochenend-Gewinnzahlen

42. Veranstaltung
(ohne Gewähr)

13er-Wette und 6 aus 45:

Ergebnisse erst nach Redaktionsschluss

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28; Superzahl: 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Landeslotterie Super 6: 0 9 3 9 4 0

Eurojackpot:
Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
Eurozahlen 2 aus 10: 3 - 7

Glücksspirale:
Endziffer 8: Euro 10; Endziffern 22: Euro 25; Endziffern 456: Euro 100; Endziffern 4911: Euro 1 000; Endziffern 28 815: Euro 10 000; Endziffern 131 608: Euro 100 000; Endziffern 377 812: Euro 100 000.

Aktion Mensch – Lotterie
Wöchentliche Ziehung für das Glücks-Los vom 19. Oktober 2021
Kategorie „Sofortgewinn“ 5780964
Kategorie „Kombigewinn“ 2980596
Kategorie „Dauergewinn“ 5432977
„Zusatzspiel“ 46811

Das Topspiel der Regionaliga zwischen der SpVgg Bayreuth und dem TSV Buchbach (1:1) war beileibe kein Langweiler. Den wesentlich größeren Unterhaltungswert bietet aber Altstadt-Coach Timo Rost mit einer Wutrede.

Von Stefan Wolfrum

Bayreuth – Das Topspiel der Regionalliga Bayern zwischen der SpVgg Bayreuth und dem TSV Buchbach (1:1) war beileibe kein Langweiler – und doch bot die Pressekonferenz im Nachgang den wesentlich größeren Unterhaltungswert. Was vor allem am durchaus erfrischenden Naturell des Bayreuther Trainers lag. Timo Rost, bekannt als ein Mann, der sein Herz auf der Zunge trägt, zündete bei der Nachbetrachtung der Partie ein emotionales Feuerwerk, das ein wenig an die legendäre Wutrede von Giovanni Trapattoni während seiner Zeit als Trainer des FC Bayern München erinnerte.

Anders als der Grand Seigneur der italienischen Trainerzunft an diesem denkwürdigen 10. März 1998 nahm sich Rost am Nachmittag des 23. Oktober 2021 nicht seine eigenen Spieler und die Presse zur Brust. Schwach wie eine Flasche leer waren nach Ansicht des Altstädter Übungsleiters vor allem die ständigen Nörgler, die permanent Unzufriedenen. Die gibt es nach Ansicht des Ex-Profis in Bayreuth zuhauf. „Mega, mega enttäuscht“ sei er, sagte er hörbar angeffressen. Er war auch im Nebenraum noch gut zu verstehen. „Es gibt Leute, die hier reden, was wir hier für eine Scheiße spielen und warum wir nur 1:1 gegen Buchbach spielen. Unfassbar.“

Mit ungerechtfertigter Kritik alleine hätte Rost vielleicht noch leben können, nicht aber auch noch mit diesem so sandigen Geläuf im Hans-Walter-Wild-Stadion, das seiner

Truppe das Veredeln der spärlichen Torchancen gegen Buchbach so erschwert hatte. „Das Kotzen kommt mir da“, wurde der Altstädter Coach mindestens ebenso deutlich wie Trapattoni ehemals, als er sich einen deutschen Nationalspieler explizit zur Brust nahm. „Was erlauben Strunz?“, hatte der heute 82-Jährige vor über 23 Jahren gefragt und damit einen Satz für die Ewigkeit kreiert.

Während der Bayern-Coach seine unfreiwillig komische Generalabrechnung auf acht eng beschriebenen Seiten vorbereitet hatte, um sie voller südländischer Emotionalität in die Sportwelt hinauszutragen, war Rosts Eruption wohl eher eine spontane Angelegenheit.

Nachdem Buchbachs Trainer Andreas Bichlmaier im VIP-Raum des Stadions ganz entspannt das Bayreuther Bier gelobt, sympathisches Understatement versprüht und versprochen hatte, am darauffolgenden Wochenende auch dem FC Schweinfurt 05 die Punkte abzuknöpfen, übergab Moderator Christian Höreth das Wort an Rost. Nicht ohne vorher noch einmal „dieses grandiose Spiel beim FC Bayern München II, ein gefühlter Sieg“ erwähnt zu haben.

Rost begann seine Analyse dann noch recht erwartbar. Auch er lobte



Gereizt: SpVgg-Trainer Timo Rost nahm nach dem Buchbach-Spiel kein Blatt vor den Mund.

Foto: Sigl/Imago

Münchbergs Mannschaftsverantwortlicher Michael Buchta war sich eine Viertelstunde vor Ende sogar sicher: „Wir machen noch das 2:2, wer so viele Chancen vergibt, für den rächt sich das.“

Er sollte nicht Recht behalten. Obwohl Trainer Bächer „Einstellung und Wille vorhanden“ sah, sei sein Team „leider zu ungefährlich“ gewesen. Kollege Udo Schnurrer wirkte sichtlich erleichtert: „Das Ergebnis tut uns gut. Aber wir hatten auch Glück, dass deren letzte Pässe nicht ankamen.“ Extrem bitter für seine Truppe, die ohnehin schon auf drei Stammspieler verletzungs- und krankheitsbedingt verzichten musste: Der eingewechselte Caliskan soll nahe der Auswechselbank einen Kopfstoß gegen einen Gästespieler angedeutet haben. Der ansonsten hervorragend pfeifende Unparteiische bestrafte den Versuch und zückte sofort Rot. Damit wird er im von Schnurrer als „Endspiel“ apostrophierten Duell am Freitag in Neudrossenfeld fehlen, wo sein Team allerdings befreit aufspielen könne. Denn selbst wenn es nur zur Abtiegsrunde reichen sollte, habe seine Truppe schon genügend Punkte gesammelt, diese erfolgreich zu meistern. Und für die Münchberger bleibt das Prinzip Hoffnung, dass die Serie von nun fünf sieglosen Spielen in Serie bald ein Ende und das Team wieder in die Spur findet. Drauf hätten sie's.

Kickers Selb: Lang, Peschek, Bösel, Özkan (69. Zitterbart), Winter, Kießling (90+1 Kuhl), Seidel, Root, Hamann, Christl (63. Caliskan), Rupprecht.

FC Eintracht Münchberg: Möschwitzer, Richter, Schubert, Ott, J. Köhler (67. Kolb), L. Köhler, Th. Lang (67. Strößner), F. Lang (88. Nürnberger), Rietsch, Frank, Söllner (78. Schrepfer).

Schiedsrichter: Ehwald (FC Gerdersheim). – **Zuschauer:** 250. – **Tore:** 44. Min. Özkan 1:0, 55. Min. Kießling 2:0. – **Rote Karte:** Caliskan (Selb/90+2).

Fußball

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 1

Kickers Selb – FC Eintracht Münchberg2:0
SpVgg Jahn Forchheim – ASV Vach1:2
FSV Stadeln – FSV Erlangen-Bruckabg.
SV Mitterteich – TSV Neudrossenfeld0:3
FC Herzogenaurach – FC Vorwärts Röslau1:2

1. FC Herzogenaurach	14	29:14	29
2. FC Vorwärts Röslau	14	24:20	28
3. SpVgg Jahn Forchheim	14	26:14	26
4. TSV Neudrossenfeld	14	32:20	24
5. FSV Stadeln	13	19:15	22
6. Kickers Selb	14	27:25	21
7. FC Eintracht Münchberg	14	17:22	16
8. FSV Erlangen-Bruck	13	21:27	14
9. ASV Vach	14	14:30	10
10. SV Mitterteich	14	11:33	6

Die nächsten Spiele: TSV Neudrossenfeld – Kickers Selb (Fr., 19 Uhr). FC Eintracht Münchberg – FC Herzogenaurach, FC Vorwärts Röslau – SpVgg Jahn Forchheim (beide Sa., 14 Uhr). FSV Erlangen-Bruck – SV Mitterteich (Sa., 16 Uhr). ASV Vach – FSV Stadeln (So., 15 Uhr)

Landesliga Nordost Vorrunde Gruppe 2

BSC Wolfenbach – SV Schwaig1:1
TSV Weißenburg – TSV Buch1:4
SC Schwabach – SC Großschwarzenlohe1:1
Türkspor Nürnberg – SG Quelle Fürth2:4

1. TSV Kornburg	12	39:7	34
2. SC Schwabach	12	28:15	25
3. TSV Buch	13	19:26	19
4. SC Großschwarzenlohe	12	18:23	17
5. SG Quelle Fürth	13	20:18	16
6. Türkspor Nürnberg	12	19:25	13
7. BSC Wolfenbach	12	14:22	12
8. TSV Weißenburg	13	17:27	11
9. SV Schwaig	13	13:24	11

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 1

FC Coburg – SC Sylvia Ebersdorf3:3
FC Lichtenfels – SV Memmelsdorf1:1
SV Friesen – FT Schweinfurt3:0
FC Geesdorf – TSV Gochsheim3:0

1. FC Geesdorf	13	33:10	31
2. FT Schweinfurt	13	26:17	26
3. SV Memmelsdorf	12	23:25	20
4. FC Coburg	12	25:18	19
5. SV Euerbach/Küttzberg	12	24:19	16
6. FC Lichtenfels	12	16:22	14
7. SV Friesen	12	15:29	13
8. SC Sylvia Ebersdorf	13	25:36	10
9. TSV Gochsheim	13	15:26	8

Landesliga Nordwest Vorrunde Gruppe 2

FC Fuchsstadt – TSV Lengfeld2:1
TG Höchberg – TSV Kleinrinderfeld2:1
TSV Rottendorf – SV Alemannia Haibach0:1
DJK Schwebenried/S. – FC Viktoria Kahl2:0
TSV Unterpfeichfeld – TuS Röllbach2:5

1. SV Alemannia Haibach	14	37:12	32
2. TuS Röllbach	14	33:11	32
3. TSV Rottendorf	14	25:29	24
4. FC Fuchsstadt	14	24:16	23
5. DJK Schwebenried/S.	14	19:21	19
6. FC Viktoria Kahl	14	17:20	17
7. TG Höchberg	13	24:31	17
8. TSV Lengfeld	14	22:30	16
9. TSV Unterpfeichfeld	13	19:25	14
10. TSV Kleinrinderfeld	14	11:36	1

Landesliga Mitte

TSV Kareth-Lappersdorf – FC Sturm Hauzenberg2:1
VfB Straubing – TSV Bad Abbach0:0
FC Passau – SpVgg SV Weiden1:3
SC Ettmannsdorf – FC Tegernheim1:1
TSV W. Neutraubling – FC Bad Kötzing1:4
TSV Bogen – SpVgg Osterhofen1:3
ASV Burglengenfeld – TSV Seebach1:1
SV Neukirchen – FC Amberg4:2
SV Fortuna Regensburg – SpVgg Lam3:1

1. SpVgg SV Weiden	17	45:10	49
2. SV Fortuna Regensburg	17	40:12	41
3. TSV Seebach	17	38:14	36
4. FC Sturm Hauzenberg	17	27:22	32
5. SC Ettmannsdorf	17	23:9	31
6. SV Neukirchen	17	26:21	30
7. SpVgg Osterhofen	17	25:19	28
8. TSV Bogen	17	29:23	24
9. TSV Kareth-Lappersdorf	17	21:19	23
10. FC Bad Kötzing	17	27:23	22
11. FC Tegernheim	17	32:30	21
12. FC Passau	17	17:28	19
13. TSV W. Neutraubling	17	23:40	16
14. SpVgg Lam	17	17:33	14
15. ASV Burglengenfeld	17	19:44	12
16. FC Amberg	17	19:34	11
17. VfB Straubing	17	14:33	9
18. TSV Bad Abbach	17	10:41	4

Röslau schockt den Tabellenführer

Herzogenaurach – Das war kein Spiel für schwache Nerven: Von der ersten Minute an bis zum Schlusspfiff der Begegnung nach – inklusive der Nachspielzeit – 98 Minuten bot diese Begegnung der Fußball-Landesliga Nordost zwischen Spitzenreiter FC Herzogenaurach und Vorwärts Röslau alles, was das Fußballerherz begehrt: einen offenen Schlagabtausch mit rassigen Zweikämpfen, Torchancen en masse und schönen Treffern – sowie Spannung pur. Es war von beiden Seiten ein Spiel auf höchstem Landesliga-Niveau mit einem etwas glücklichen, aber aufgrund der kämpferischen Leistung nicht unverdienten Ende für die Vorwärts-Elf aus dem Fichtelgebirge. Die Mannschaft von Trainer Andreas Lang entführte beim 2:1 (1:1)-Auswärtssieg alle drei Punkte aus Mittelfranken und verbesserte sich in der Tabelle auf den zweiten Rang. Lang stellte nach dem Spiel fest: „Was meine Mannschaft kämpferisch abgeliefert hat, war überragend und unser Torwart einfach super.“

FC Vorwärts Röslau: Blechschmidt – Knoblauch, Krassa, Hermann, Griebhammer, Röthlingshofer, Brunner, Ponader (90.+3 Kurdoglu), Onarici (78. Lima), Gezer, Hofweller (85. Mal). – **Schiedsrichter:** Fekih (TV Oberndorf). – **Zuschauer:** 170. – **Tore:** 18. Min. Röthlingshöfer 0:1, 33. Min. Stübing 1:1, 47. Min. Hermann 1:2. *red*

Wie viel Impfen geht noch?

Der zweite Winter in der Corona-Pandemie steht bevor, die Hoffnung auf Herdenimmunität gilt als nicht mehr realistisch. Nun ist die Inzidenz auf 106 gestiegen. Lassen sich einschneidende Maßnahmen dennoch vermeiden?

Von Gisela Gross

Berlin – Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch dies ging in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das angesichts der Pandemie-Entwicklung? Die Inzidenz – die Zahl der Infektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner – hat in Deutschland gerade den Wert von 106 erreicht.

Herdenimmunität nicht realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckenderen Delta-Variante gehen Expertinnen und Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert-Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden.

Was kann also noch bevorstehen in diesem Herbst und Winter? Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken

und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute mehrerer Disziplinen geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

Wo Impfungen fehlen

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartenschlager, der Präsident der Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartenschlager. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisierung erhalten.“

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr ungeschützte Menschen als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

Möglichkeiten bei Impfbereiten fast ausgereizt

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmäßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch

Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen.“

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den Zwölf- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquoten gäbe es laut Cosmo vor allem in der Gruppe der Zwölf- bis 17-Jährigen, die aber verglichen mit Älteren auch deutlich seltener schwer erkranken.

Impfquote nicht allein maßgeblich

Bartenschlager macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er weist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. Die Zeit, in der sich die Menschen viel drinnen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist, hat schließlich begonnen. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen“, erwartet Bartenschlager. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene Lagen je nach Bundesland, nicht nur bei Inzidenzen.

Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen aktuell satte rund 20 Prozentpunkte.

Viel ist geschafft – aber nicht auf Impfungen allein verlassen

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben“, sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder, mit Blick auf die vergangenen rund anderthalb Jahre in der Pandemie. Trotzdem sei weiter Vorsicht angebracht. Die Politik brauche einen Plan für den Fall, dass sich die Lage rapide verschlechtert. Der Immunologe Carsten Watzl zeigte sich vorsichtig optimistisch angesichts der vom RKI vermuteten Untererfassung bei der offiziellen Impfquote. „Wir könnten es mit den aktuellen Maßnahmen schaffen, gut durch den Winter zu kommen.“ Aber man müsse die Situation genau beobachten und Maßnahmen, etwa von 3G auf 2G verschärfen, sollte es einen deutlichen Anstieg der Krankenhausbelegung geben.

Bei der Impfquote bewirke jeder Prozentpunkt mehr etwas, betonte Schroeder. „Jede Impfung trägt dazu bei, Infektionsketten zu unterbrechen.“ Bedenken müsse man jedoch, dass Impfungen nicht völlig gleichmäßig über die Bevölkerung verteilt sind. Insbesondere in gesellschaftlichen Kreisen mit vielen Ungeimpften habe das Virus leichteres Spiel.

Aber auch Geimpfte sind nicht gänzlich außen vor und können sich infizieren. „Solche Fälle sehen wir beim Personal im Krankenhaus zunehmend.“ Darauf müsse man sich mit der Zeit einstellen – es sei denn, es werde ein drittes Mal geimpft, sagte Schroeder. Der Schutz auf den Schleimhäuten vor Ansteckung und Weitergabe schwinde in den Monaten nach der Impfung. „Der Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod hält hingegen länger.“



Foto: Bastian Weltjen/ AdobeStock

Lebensmittel

Es muss nicht immer Fleisch und Fisch sein

Wasser aus der Leitung ist besser als aus Plastikflaschen – und schont unsere Umwelt. Mehr heimisches Gemüse, Obst und regionale Produkte senken die CO₂-Bilanz.

Von Udo Benker-Wienands

Lebensmittel für uns Menschen sind Nahrung und Flüssigkeit in vielfältigster Form. Das Lebensmittel Nummer eins ist Wasser. Nach Aussagen von Medizinern braucht ein erwachsener Mensch drei Liter Flüssigkeit pro Tag. Wir können diese zum Beispiel als Limonade, Kaffee, Tee, Saft oder als alkoholisches Getränk zu uns nehmen. Oder einfach als Wasser. Wasser ist das wichtigste Getränk. Und Wasser aus der Leitung das billigste und umweltfreundlichste. Es muss nicht in Flaschen, immer häufiger in Plastikflaschen, die dann in der Müllverbrennung oder in der Umwelt landen, abgefüllt werden und über weite Strecken, aus den Vogesen

oder dem Himalaja, antransportiert werden. Wasser aus der Leitung ist das beste und sauberste Nahrungsmittel überhaupt. Überall auf der Welt werden wir um unser gutes Wasser beneidet. Nahrungsmittel müssen unseren Körper mit Kohlenhydraten, Fetten, Eiweiß, Mineralien und Vitaminen versorgen. Diese notwendigen Nährstoffe können wir als Obst, Gemüse und Getreide oder in veredelter Form als Fleisch, Fisch und Milchprodukte und Eier zu uns nehmen.

Die Ernährung und die Erzeugung unserer Nahrungsmittel ist verantwortlich für einen großen Teil unseres CO₂-Ausstoßes. Dass im Durchschnitt ein Mensch in Indien nur knapp unter zwei Tonnen CO₂ verbraucht, im Gegensatz zu einem Menschen in Deutschland mit über zehn Tonnen, liegt zum guten Teil daran, dass viele Menschen in Indien vegetarisch leben. Werden Agrarprodukte, zum Beispiel Getreide, Mais oder Soja, an Tiere verfüt-

tert, wird viel von deren Nährwert vom Tier verbraucht. Um im Nährwert dieselbe verwertbare Qualität wie das Futter zu erreichen, muss einem Huhn die sechsfache Menge an Grundfutter gegeben werden. Dabei schneidet ein

Huhn noch günstig gegenüber einem Rind mit etwa dem Zwölf- bis Vierzehnfachen ab. Wir Deutsche verbrauchen pro Kopf 84,5 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Umgerechnet auf Rindfleisch wären das im Extremfall 1180 Kilogramm Obst, Gemüse und Getreide.

Also weniger hochveredelte Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte und mehr frisches Obst, Gemüse und Getreideprodukte, unser gutes, delikates Brot, möglichst auch noch aus der Region und vom handwerklichen Bäcker nebenan – das ist der Königsweg für umweltfreundliche Ernährung. Das Wasser aus der Leitung, der Apfel aus dem Garten und die Kartoffeln vom Bauernladen oder vom

Wochenmarkt – dann hat man viel getan. Der gute Sonntagsbraten unserer Altvorden – früher wohl eher aus Mangel – kommt jetzt als bewusste Ernährungsentscheidung nur einmal in der Woche auf den Tisch, dafür gutes Fleisch. Das konsequent verwirklicht, senkt den CO₂-Ausstoß unserer Ernährungsweise drastisch.

Tipps

- Weniger, dafür gutes Fleisch und Wurst aus tiergerechter Haltung, vielleicht sogar bio
- Wasser aus der Leitung
- Frische, unverpackte Lebensmittel
- Nur kleine Mengen für den baldigen Verbrauch
- Großpackungen sind nur auf den ersten Blick günstig, oft wird dann viel weggeworfen
- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Wertwerfdatum
- Viel Obst, Gemüse und Getreideprodukte
- Achtung bei industriell verarbeiteten Lebensmitteln

